



SALZGITTER-KONZERN IN ZAHLEN¹⁾

| | | 1996/1997 ²⁾ | 1997/1998 | 1998/1999 | 1999/2000 | RGJ ⁶⁾ 2000 |
|---|--------|-------------------------|---------------|---------------|-----------|------------------------|
| Rohstahlerzeugung | Tt | 4.635 | 4.928 | 4.725 | 5.116 | 1.272 |
| Umsatz | Mio. € | 2.762 | 3.193 | 2.696 | 3.291 | 1.018 |
| Geschäftsfeld Stahlerzeugung | Mio. € | 1.086 | 1.295 | 1.129 | 1.252 | 340 |
| Geschäftsfeld Röhren | Mio. € | - | - | - | - | 171 |
| Geschäftsfeld Stahlhandel | Mio. € | 1.470 | 1.697 | 1.393 | 1.773 | 423 |
| Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen | Mio. € | 206 | 201 | 174 | 228 | 57 |
| Geschäftsfeld Industrielle Beteiligungen | Mio. € | - | - | - | 38 | 27 |
| Flachstahl | Mio. € | 1.582 | 1.877 | 1.485 | 1.901 | 503 |
| Profilstahl | Mio. € | 537 | 563 | 500 | 636 | 159 |
| Röhren | Mio. € | ⁸⁾ | ⁸⁾ | ⁸⁾ | 39 | 213 |
| Exportanteil | % | 45 | 46 | 45 | 49 | 49 |
| Beschäftigte | | | | | | |
| Personalaufwand | Mio. € | 508 | 552 | 554 | 582 | 212 |
| Belegschaft im Jahresdurchschnitt | | 11.693 | 11.536 | 12.349 | 13.181 | 17.085 |
| Personalaufwand je Mitarbeiter | T€ | 43 | 48 | 45 | 44 | 12 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | Mio. € | 73 | 147 | 31 | 97 | 10 |
| Jahresüberschuss | Mio. € | 45 | 76 | 13 | 100 | 10 |
| Bilanzsumme | Mio. € | 1.636 | 1.778 | 2.208 | 2.429 | 2.429 |
| Anlagevermögen | Mio. € | 669 | 644 | 1.177 | 1.226 | 1.226 |
| Umlaufvermögen | Mio. € | 967 | 1.134 | 1.031 | 1.201 | 1.201 |
| Vorräte | Mio. € | 403 | 491 | 458 | 545 | 756 |
| Eigenkapital | Mio. € | 596 | 640 | 900 | 912 | 912 |
| Fremdkapital | Mio. € | 1.040 | 1.138 | 1.308 | 1.517 | 1.517 |
| Rückstellungen | Mio. € | 700 | 762 | 971 | 977 | 1.953 |
| Verbindlichkeiten | Mio. € | 340 | 376 | 337 | 538 | 534 |
| davon Bankverbindlichkeiten | Mio. € | 8 | 26 | 45 | 207 | 82 |
| Investitionen³⁾ | Mio. € | 108 | 80 | 150 | 166 | 166 |
| Abschreibungen³⁾ | Mio. € | 105 | 110 | 166 | 174 | 174 |
| Kennzahlen | | | | | | |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ⁴⁾ | Mio. € | 98 | 175 | 37 | 110 | 39 |
| EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) ⁴⁾ | Mio. € | 203 | 285 | 203 | 284 | 89 |
| Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ⁵⁾ | % | 8,8 | 14,6 | 3,8 | 9,5 | 15,3 ⁷⁾ |
| Cashflow | Mio. € | 140 | 73 | 116 | 114 | -5 |

¹⁾ Alle bilanziellen Kennzahlen wurden ab 1998/1999 gem. IAS ermittelt und sind somit nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar

²⁾ Alle Angaben sind an die in 1997/1998 geänderte Konzernstruktur sowie den veränderten Ausweis angepasst

³⁾ ohne Finanzanlagen

⁴⁾ bis 1997/1998 EBT zzgl. Zinssaldo, ab 1998/1999 EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁵⁾ bis 1997/1998 EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Pensions- und Steuerrückstellungen sowie zinspflichtige Verbindlichkeiten; ab 1998/1999 EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtige Verbindlichkeiten

⁶⁾ RGJ = Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember

⁷⁾ Annualisiert

⁸⁾ nicht gesondert ermittelt



GESCHÄFTSBERICHT 2000
RUMPFGESCHÄFTSJAHR
1. OKTOBER BIS 31. DEZEMBER 2000



INHALT

| | | |
|------------|--|--|
| 4 | Vorwort des Vorstandes | |
| 7 | Änderung des Geschäftsjahres | |
| 8 | Struktur des Konzerns | |
| 10 | Investors Affairs | |
| 12 | Konzernlagebericht | |
| 12 | Wirtschaftliche Lage | |
| 12 | Entwicklung von Konjunktur und Stahlmarkt | |
| 14 | Geschäftsfelder | |
| 26 | Umsatz und Ergebnis | |
| 28 | Mitarbeiter | |
| 30 | Investitionen | |
| 32 | Jahresabschluss | |
| 32 | Grundlagen der Rechnungslegung | |
| 32 | Vermögens- und Kapitalstruktur | |
| 34 | Finanzmittel | |
| 35 | Wertschöpfung im Salzgitter-Konzern | |
| 36 | Gewinnverwendung | |
| 38 | Forschung und Entwicklung | |
| 40 | Risikomanagement | |
| 42 | Ausblick | |
| 44 | Bericht des Aufsichtsrates | |
| 48 | Organe | |
| 52 | Konzernjahresabschluss | |
| 102 | Wesentliche Beteiligungen der Salzgitter AG | |

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

die drei Monate eines Rumpfgeschäftsjahres setzen nur selten besondere Akzente im Leben eines Unternehmens. Die wirtschaftlichen Daten werden nach nur kurzer Dauer aus Langzeitreihen eliminiert, weil die Vergleichbarkeit eben doch nur sehr eingeschränkt ist.

Dennoch gibt es – in Ergänzung und Fortsetzung unseres Geschäftsberichtes 1999/2000 – Erwähnenswertes zu berichten.

Wie von uns angekündigt, liegt der Gewinn vor Steuern des Rumpfgeschäftsjahres mit 33,9 Mio. € oberhalb des Quartalsdurchschnittes von 1999/2000. Dies ist in Anbetracht des zum Kalenderjahresende traditionell, weil feiertagsbedingt, schwächeren Abflusses von Erzeugnissen der Stahlerzeugung und des Stahlhandels ein wiederum sehr befriedigendes Ergebnis. Besonders freut uns, dass das erstmals konsolidierte Geschäftsfeld Röhren mit nur noch 1,5 Mio. € Verlust den break-even-Punkt schon jetzt fast erreicht hat. Der Geschäftsverlauf war damit wesentlich günstiger als zum Zeitpunkt der Akquisition im Frühsommer 2000 angenommen.

Unser neben dem Ergebnis wichtigster Erfolgsindikator, der Return on Capital Employed (ROCE), verbesserte sich auf annualisiert 15,3 % und übertraf damit unsere Zielmarke von 12 % eindeutig.

Die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge im abgelaufenen Geschäftsjahr 1999/2000 und auch im Rumpfgeschäftsjahr erlaubt uns, der Hauptversammlung attraktive Dividendenvorschläge zu unterbreiten, ohne die Substanz des Unternehmens zu schwächen. Als Folge

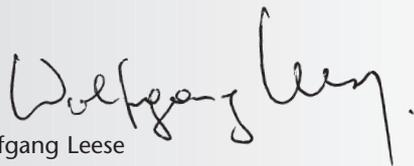
der Anwendung der International Accounting Standards (IAS) für den Konzernabschluss wird die positive Entwicklung der Steuerposition eher im Einzelabschluss der AG deutlich.

Die Rückbesinnung des Kapitalmarktes auf seriös geführte Unternehmen der „old economy“, die sowohl eine gute Gegenwartsrendite als auch nachvollziehbare mittelfristige Wachstumschancen aufweisen, hat die Salzgitter AG weiter in das Interesse vieler Anleger gerückt. Die Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie übertraf im Rumpfgeschäftsjahr wiederum den Branchentrend. Dies bestätigt die Akzeptanz unserer bisherigen Maßnahmen wie auch die Unterstützung der in die Zukunft weisenden Strategie des ergebnisorientierten Wachstums und der Dezentralisierung von Entscheidungen und Verantwortungen im Salzgitter-Konzern.

Die vielfältigen Projekte im Rahmen der Umsetzung dieser Strategie wurden auch im Rumpfgeschäftsjahr weiter vorangetrieben. Dies sowie die Integration der jüngst akquirierten Unternehmen wie auch die permanente Formulierung und Realisierung von nachhaltig ergebnisverbessernden Maßnahmen fordern unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in besonderem Maße. Doch der Weg ist das Ziel. Die Leistungsfähigkeit und die unternehmerische Eigenständigkeit des Salzgitter-Konzerns haben dabei höchste Priorität.

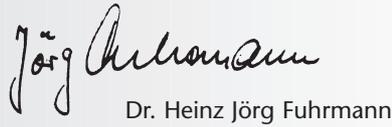
Sie, unsere Aktionäre, Kunden und Banken, haben unser Unternehmen bei wichtigen Schritten begleitet. Bedeutende Meilensteine haben wir mit Erfolg gesetzt.

Lassen Sie uns gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den eingeschlagenen Weg fortsetzen. Wir bedanken uns bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen entgegenbringen.

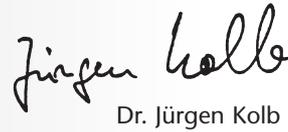

Wolfgang Leese

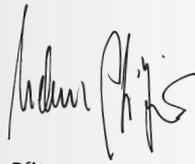


Prof. Dr. Günter Geisler


Dr. Heinz Jörg Fuhrmann


Arnold Jacob


Dr. Jürgen Kolb


Michael B. Pfitzner

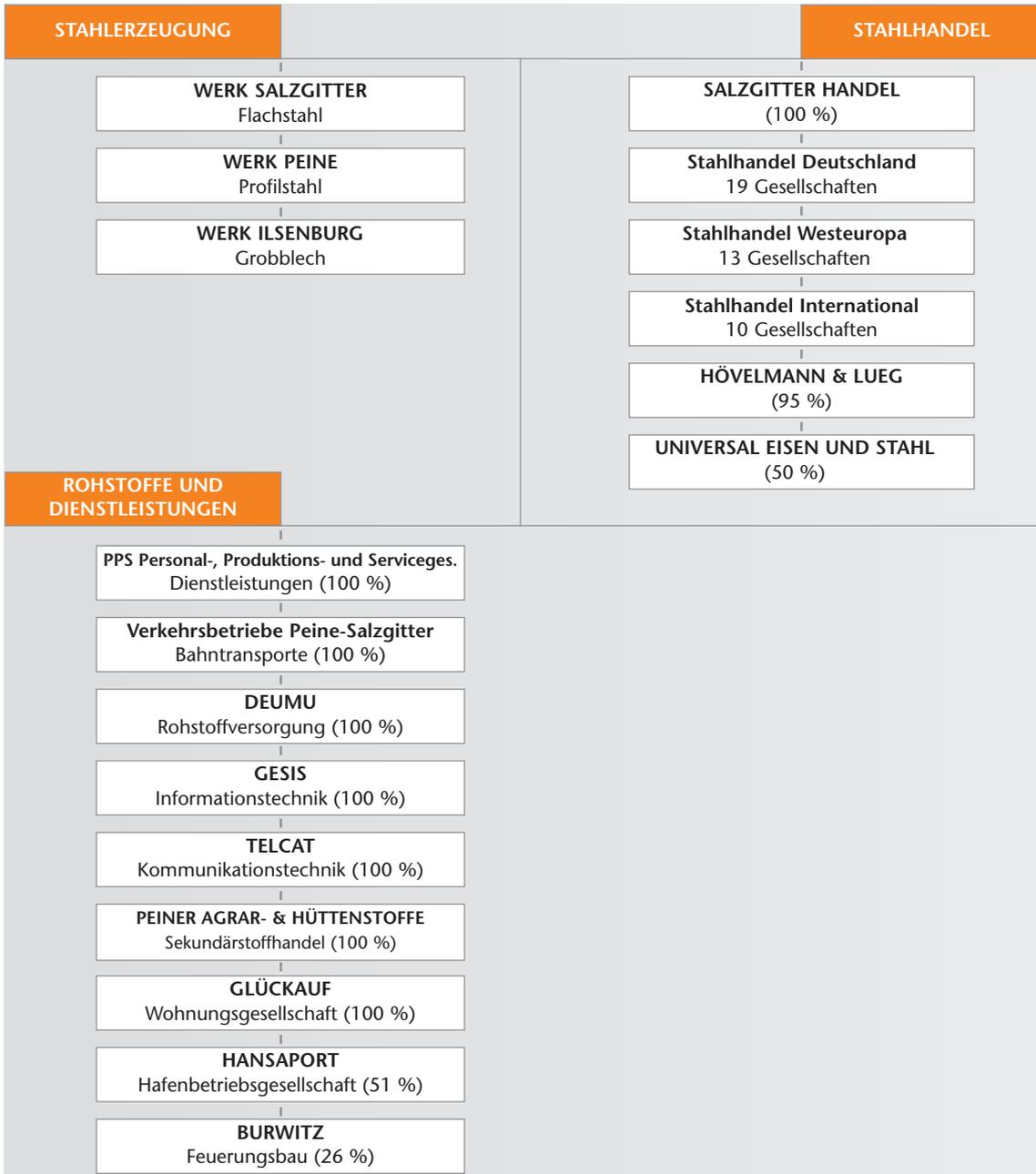
ÄNDERUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Dezember 2000 ist mit Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Dezember 2000 das Geschäftsjahr der Gesellschaft auf das Kalenderjahr umgestellt worden. Dies geschah vor dem Hintergrund, dass nach dem Erwerb von 99,3 % der Mannesmannröhren-Werke AG (MRW), deren Geschäftsjahr das Kalenderjahr ist, es für die künftige Erstellung des Konzernabschlusses im Salzgitter-Konzern erforderlich war, entweder das Geschäftsjahr der Salzgitter AG und ihrer Tochtergesellschaften auf das Kalenderjahr oder das Geschäftsjahr der MRW und deren Tochtergesellschaften auf den 1. Oktober umzustellen. Da durch die Umstellung bei der Salzgitter AG aufgrund des ab 1. Januar 2001 für dann beginnende Geschäftsjahre geltenden geringeren Körperschaftsteuersatzes steuerliche Vorteile gegeben sind, hatte der Vorstand vorgeschlagen, das Geschäftsjahr bei der Salzgitter AG und ihren Tochtergesellschaften auf das Kalenderjahr umzustellen und für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2000 ein Rumpfgeschäftsjahr zu bilden.

Bei der folgenden Darstellung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Salzgitter-Konzerns ist zu beachten, dass das Rumpfgeschäftsjahr lediglich einen Zeitraum von drei Monaten umfasst und daher mit dem vorjährigen vollen Geschäftsjahr nur eingeschränkt vergleichbar ist.

Daher wurden im Folgenden den Zahlen des Berichtszeitraums sowohl in Tabellen die Vorjahreswerte als auch im Text entsprechende Werte des Quartalsdurchschnitts 1999/2000 oder des 1. Quartals des letzten Geschäftsjahres gegenübergestellt.

Darüber hinaus ist die Vergleichbarkeit durch die Änderung des Konsolidierungskreises eingeschränkt. Hinsichtlich der wesentlichen Auswirkungen wird im Anhang des Konzernjahresabschlusses berichtet.



INDUSTRIELLE BETEILIGUNGEN



RÖHREN



INVESTORS AFFAIRS

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Die Salzgitter-Aktie startete am 2. Oktober mit 8,00 € in das Rumpfgeschäftsjahr vor dem Hintergrund einer für Stahlaktien wenig positiven Stimmung im Kapitalmarkt. Bereits in der Mitte des Kalenderjahres waren Analysten in den USA und wenig später auch in Europa von einer Eintrübung der globalen Stahlkonjunktur ausgegangen. In der Folge erreichten die Kurse der europäischen Stahlindustrie nach heftigen Kursrückgängen bis zur Jahresmitte im Oktober den Tiefpunkt ihrer Kursentwicklung.

Seit Mitte August hatte sich die Salzgitter-Aktie vom allgemeinen Abwärtstrend der Stahlaktien abgekoppelt. Im Verlauf der letzten Wochen des Geschäftsjahres verstärkte sich die positive Entwicklung, so dass die Salzgitter-Aktie am 29. Dezember 2000 auf dem Frankfurter Parkett einen Schlusskurs von 8,90 € erreichte.

Ganz generell zeigte sich zum Jahresende bei den europäischen Stahlaktien eine zum einen technisch bedingte, aber auch durch eine beginnende Rückbesinnung auf Substanzwerte begründete Kurserholungstendenz.

Mit dem Anziehen des Kurses der Salzgitter-Aktie in den letzten Wochen des Jahres ging auch eine deutliche Belebung des Umsatzes einher. Nachdem die durchschnittlichen Tagesumsätze an den deutschen Börsen noch im Oktober und November lediglich ca. 15.000 Stück erreichten, stieg der Umsatz im Dezember auf über 56.000 Stück/Tag. Insgesamt wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2000 1,7 Mio. Salzgitter-Aktien gehandelt.

Investor Relations

Die insgesamt erfreuliche Entwicklung der Salzgitter-Aktie führen wir unter anderem auf unsere intensive Kapitalmarkt-Informationstätigkeit in der zweiten Jahreshälfte zurück: Im November stellte die Salzgitter AG auf Investorenkonferenzen in London und in Frankfurt die Übernahme der Mannesmannröhren-Werke AG erstmals einem breiteren Publikum vor. Zum 13. Dezember, anlässlich der Veröffentlichung der Eckdaten des Ergebnisses des Geschäftsjahres 1999/2000, waren internationale Analysten nach Mülheim an der Ruhr eingeladen worden, um die Mannesmannröhren-Werke sowie ihre Tochterunternehmen und Beteiligungen mit einer Präsentation und Besichtigungen des Europe-Größrohrwerks und der Nahtlosrohr-Fertigung von Vallourec & Mannesmann vorzustellen. Die Resonanz auf die Veranstaltungen war außerordentlich positiv, so dass davon ausgegangen werden kann, dass sich die jüngsten Schritte zur strategischen Weiterentwicklung des Salzgitter-Konzerns auch in der Bewertung der Salzgitter-Aktie niederschlagen werden.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 die Zahlung einer Dividende in der Höhe von 0,15 € je Aktie zu beschließen. Eine Steuergutschrift kann nicht erteilt werden, da die Ausschüttung aus steuerfreien Auslandserträgen erfolgt. Bei einem nominalen Grundkapital von rd. 159,5 Mio. € beträgt die vorgeschlagene Ausschüttung 9,36 Mio. €. Auf der Basis des Börsenkurses der Salzgitter-Aktie am 29. Dezember 2000 von 8,90 € errechnet sich eine auf ein volles Jahr bezogene Dividendenrendite von 6,7 %.

| Steuerrechnung: | €/Aktie |
|----------------------------|---------|
| Bar-Dividende | 0,11 |
| Anrechenbare KapEst., SolZ | 0,04 |
| Netto-Dividende | 0,15 |
| Anrechenbare KSt. | 0,00 |
| Brutto-Dividende | 0,15 |

Informationen für Kapitalanleger:

| | |
|--|--|
| Grundkapital: | 159.523.066,93 € zerlegt in 62.400.000 Stückaktien |
| Aktiengattung: | Stückaktien lautend auf den Inhaber |
| Börsenhöchstkurs: | 8,90 € |
| Börsentiefstkurs: | 7,75 € |
| Kurs zum 31.12.2000: | 8,90 € |
| Börsenkapitalisierung zum 31.12.2000: | 555 Mio. € |
| Ergebnis je Aktie: | 0,21 € |
| Ausschüttungsquote: | 74,1 % |

Aktienkurs Salzgitter AG im Vergleich zum Europäischen Stahlindex* seit 1.10.1999



* Quelle: Datastream

KONZERNLAGEBERICHT: WIRTSCHAFTLICHE LAGE**Entwicklung von Konjunktur und Stahlmarkt**

Im Herbst des Jahres hinterließen der hohe Ölpreis und die auch dadurch bedingte schwächere Konjunktur der Weltwirtschaft erkennbare Spuren. In den USA verlangsamte sich das Wachstum nicht zuletzt wegen einer spürbar restriktiven Geldpolitik besonders. In der Euro-Zone verlor die konjunkturelle Expansion im letzten Quartal des Jahres an Schwung, obwohl vom Außenhandel noch immer belebende Effekte ausgingen. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im vierten Quartal verlangsamte sich auf 0,7 %. Auch in Deutschland mehrten sich die Anzeichen für eine Abkühlung der Konjunktur. Der hohe Ölpreis verringerte die Kaufkraft der privaten Haushalte und verschlechterte die Terms of Trade für die Industrieunternehmen spürbar. Das Wirtschaftswachstum im letzten Quartal des Jahres wurde auch durch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl von Arbeitstagen beeinträchtigt.

Bis zum Ende des Jahres 2000 trug der Export das Wachstum. Dabei erhöhte sich die Produktion im verarbeitenden Gewerbe stetig. Dagegen konnte sich die Bauwirtschaft nicht aus ihrer Talsohle lösen. Gleichwohl hat die deutsche Wirtschaft in den letzten Monaten des Jahres 2000 ihre Produktion insgesamt weiter erhöht.

Das Nachlassen der Wachstumsdynamik in der Bundesrepublik und der Europäischen Union und die offensichtlichen Bremseffekte der Konjunktur in den USA haben ihre Wirkung auf den Stahlmarkt nicht verfehlt.

Der Stahlverbrauch in der Europäischen Union (EU) blieb auf hohem Niveau, jedoch fiel zum Ausgang des Jahres das Wachstum geringer aus. Auf den Stahlmärkten in Asien und den USA setzte sich die im Sommer

eingeleitete Wende in der Preisentwicklung und Lagerhaltung mit deutlichen Korrekturen fort. Die europäischen Märkte blieben davon im vierten Quartal noch weitgehend unberührt. Lagerzyklische Effekte, stark zunehmende Walzstahlimporte aus Drittländern sowie die preisliche Abwärtsentwicklung auf den Weltmärkten bei rückläufigem Dollarkurs führten jedoch zum Jahreswechsel bei Flachstahlerzeugnissen in ganz Europa die preisliche Wende herbei.

Ganz anders als der Walzstahlbereich entwickelte sich der Stahlrohrmarkt. Als Folge der nachhaltig gestiegenen Ölpreise nahm die Explorationstätigkeit und damit sowohl die Nachfrage nach Öl- und Gasfeldrohren als auch nach Leitungsrohren mit stark positivem Einfluss auf die Preisentwicklung dieser Produkte zu.

Geschäftsfelder**Stahlerzeugung**

Die Auswirkungen der relativ guten Verfassung des Stahlmarktes am Ende des Geschäftsjahres 1999/2000 führten im Rumpfgeschäftsjahr 2000 noch zu einer Fortsetzung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsfeld Stahlerzeugung. Diese schlug sich in nahezu unverändert hoher Produktion, besseren Walzstahlerlösen, die trotz niedrigerer Versandmengen zu einem

erhöhten Umsatz führten, und in einem gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt gestiegenen Ergebnis nieder.

Der Auftragseingang für Walzstahlprodukte nahm gegenüber den letzten Monaten des vorhergehenden Geschäftsjahres wieder zu, sank aber im Vergleich zum Durchschnitt der zurückliegenden zwölf Monate. Mit 0,97 Mio. t lag er um 0,18 Mio. t (15,3 %) unter dem entsprechenden Vorjahresquartal. Der Auftragsbestand für Walzstahlprodukte ging zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres minimal auf 0,95 Mio. t zurück, nachdem er zu Beginn bei 0,97 Mio. t gelegen hatte.

Produktion SZAG

| in Tt | RGJ 2000 | 1999/2000 | 1998/1999 | 1997/1998 |
|---|----------|-----------|-----------|-----------|
| Großrohre und Trapezprofile ¹⁾ | 29 | 49 | 114 | 151 |
| Oberflächenveredeltes Feinblech | 249 | 739 | 853 | 837 |
| Feinblech | 76 | 494 | 367 | 420 |
| Grobblech | 210 | 806 | 753 | 825 |
| Warmbreitband und Bandstahl | 249 | 1.208 | 1.065 | 1.183 |
| Schwere Profile | 309 | 1.298 | 1.155 | 1.147 |
| Rohstahl | 1.272 | 5.116 | 4.725 | 4.928 |
| Roheisen | 941 | 3.710 | 3.489 | 3.673 |

¹⁾ ab April 2000 ohne Trapezprofile

Rohstahlproduktion

| in Tmoto | Welt | EU (15) | Deutschland | davon SZAG |
|----------|--------|---------|-------------|------------|
| 1995 | 62.696 | 12.980 | 3.504 | 378 |
| 1996 | 62.510 | 12.217 | 3.316 | 343 |
| 1997 | 66.581 | 13.316 | 3.751 | 391 |
| 1998 | 64.696 | 13.326 | 3.671 | 394 |
| 1999 | 65.644 | 12.937 | 3.505 | 414 |
| 2000 | 69.039 | 13.591 | 3.864 | 429 |

Die Produktion von Rohstahl erreichte 1,27 Mio. t; sie war damit etwas höher (+30 Tt; 2,4 %) als im 1. Quartal des Geschäftsjahres 1999/2000.

Der Versand von Walzstahl- und Weiterverarbeitungsprodukten war mit 1,03 Mio. t (Vorjahresquartal 1,07 Mio. t) um 3,7 % niedriger und betraf die Produkte in unterschiedlichem Ausmaß. Eine negative Entwicklung verzeichneten saisonbedingt vor allem Warmbreitband-/Bandstahl (- 23,6 %) und Profilerzeugnisse (- 7,7 %), während organisch beschichtetes Blech im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der zweiten Anlage (+ 174,3 %) und Großrohre als Folge eines neuen Großauftrages (+ 780,5 %) eine sehr positive Entwicklung nahmen.

Demgegenüber nahmen die Umsatzerlöse des Geschäftsfeldes im Vergleich zum Vorjahresquartal um 18,4 % auf 0,45 Mrd. € zu, da die Nettoerlöse sowohl für Walzstahllieferungen als auch für Weiterverarbeitungserzeugnisse angehoben werden konnten. Damit konnte die negative Auswirkung des Mengenrückgangs durch den Anstieg der spezifischen Erlöse mehr als ausgeglichen werden.

Auf die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis in diesem sowie auch in den anderen nachstehend beschriebenen Geschäftsfeldern wird im Konzernzusammenhang (vgl. Abschnitt „Umsatz und Ergebnis“) noch eingegangen.

Die Eckdaten des Geschäftsfeldes Stahlerzeugung sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stahlerzeugung

| | | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|---------------|-----------|------------|
| Rohstahlerzeugung | Tt | 1.272 | 5.116 |
| LD-Stahl | Tt | 1.036 | 4.096 |
| Elektrostahl | Tt | 236 | 1.020 |
| Versand | Tt | 1.030 | 4.475 |
| Walzstahl | Tt | 990 | 4.326 |
| Weiterverarbeitung | Tt | 40 | 149 |
| Umsatzerlöse | Mio. € | 450 | 1.724 |
| EU | Mio. € | 402 | 1.566 |
| Drittländer | Mio. € | 48 | 158 |
| Innenumsatz ¹⁾ | Mio. € | 110 | 472 |
| Außenumsatz ²⁾ | Mio. € | 340 | 1.252 |
| Gesamtleistung/ Sonstige betr. Erträge | Mio. € | 525 | 1.893 |
| Materialaufwand | Mio. € | 248 | 912 |
| Personalaufwand ⁴⁾ | Mio. € | 82 | 297 |
| Sonst. betr. Aufwand | Mio. € | 122 | 421 |
| Abschreibungen | Mio. € | 37 | 150 |
| Zinssaldo ⁴⁾ | Mio. € | -11 | -38 |
| Ergebnis Geschäftsfeld vor Steuern ⁴⁾ | Mio. € | 25 | 75 |
| Investitionen ³⁾ | Mio. € | 32 | 169 |
| Gesamtbelegschaft | Stand | 7.279 | 7.222 |
| Stammbelegschaft | 31.12./30.9. | 7.249 | 7.192 |
| Lohnempfänger | | 5.455 | 5.415 |
| Angestellte | | 1.794 | 1.777 |
| Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees | | 30 | 30 |
| EBIT⁴⁾ | Mio. € | 30 | 84 |
| EBITDA⁴⁾ | Mio. € | 67 | 234 |

RGJ: Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember

¹⁾ Umsatz mit anderen Geschäftsfeldern im Konzern

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

³⁾ ohne Finanzanlagen und Zugänge aus Verschmelzung

⁴⁾ nach Umgliederung von Holdingkosten

Röhren

Die Aufsichtsgremien der Salzgitter AG und der Mannesmann AG haben bereits Anfang Juni 2000 dem Vertrag über den Erwerb von 99,3 % der Mannesmannröhren-Werke AG (MRW) durch die Salzgitter AG und eines ihrer Tochterunternehmen zugestimmt. Nach Vorliegen der fusionskontrollrechtlichen Genehmigung sowie weiterer Voraussetzungen zu Beginn des neuen Geschäftsjahres (Rumpfgeschäftsjahr 2000) erfolgte das Closing, d. h. der rechtliche Übergang der Anteile, am 9. Oktober 2000. Die Beteiligung ist daher erstmalig im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 enthalten.

Die MRW-Gruppe, deren Geschäftsjahr das Kalenderjahr ist, wird erstmalig in unserem Rumpfgeschäftsjahr für den Zeitraum 1. Oktober 2000 bis 31. Dezember 2000 konsolidiert.

Nach dem Erwerb der Mannesmannröhren-Werke AG bildet diese Unternehmensgruppe im Salzgitter-Konzern ein zusätzliches Geschäftsfeld. Das Geschäftsfeld „Röhren“ wird auch nach der beabsichtigten Neustrukturierung des Salzgitter-Konzerns als „Unternehmensbereich Röhren“ weitergeführt.

Vor dem Hintergrund einer gegenüber 1999 wesentlich verbesserten Lage der Stahlrohrindustrie hat sich die wirtschaftliche Situation der MRW-Gruppe im Geschäftsjahr 2000 positiv entwickelt. Die nachhaltige Erhöhung der Öl- und Gaspreise und die gute konjunkturelle Lage im Automobil- und Maschinenbau hat die Stahlrohrnachfrage, ausgehend von den USA, deutlich belebt und die Stahlrohrerzeugung der westlichen Welt um 5 % gegenüber 1999 ansteigen lassen. Dabei lag

der Anstieg der Nahtlos-Rohrproduktion bei 25 %, bei der Produktion kleiner geschweißter Rohre bei 6 %, während die Großrohrproduktion noch keine Erholung verzeichnen konnte und um 24 % abnahm.

Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Mannesmannröhren-Werke lag im vierten Quartal 2000 bei 383 Mio. €. Er ist geprägt durch hohe Projektbuchungen bei Europipe im Dezember. Der Auftragsbestand lag Ende Dezember bei rd. 475 Mio. €. Der vorkonsolidierte Umsatz erreichte im vierten Quartal 173 Mio. €. Aufgrund von Projektverschiebungen bei Großrohren ins nächste Jahr liegt er rd. 20 % unter den Vorquartalen.

Die Eckdaten des Geschäftsfeldes Röhren sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

| Röhren | | |
|---|---------------|------------|
| | | RGJ 2000 |
| Umsatzerlöse | Mio. € | 173 |
| Innenumsatz ¹⁾ | Mio. € | 2 |
| Außenumsatz ²⁾ | Mio. € | 171 |
| Gesamtleistung/ Sonstige betr. Erträge | Mio. € | 191 |
| Materialaufwand | Mio. € | 131 |
| Personalaufwand | Mio. € | 56 |
| Sonst. betr. Aufwand | Mio. € | 22 |
| Abschreibungen | Mio. € | 6 |
| Zinssaldo | Mio. € | -7 |
| Beteiligungsergebnis | Mio. € | 30 |
| Ergebnis Geschäftsfeld vor Steuern | Mio. € | -1,5 |
| Gesamtbelegschaft | Stand | 4.042 |
| Stammebelegschaft | 31.12. | 3.960 |
| Lohnempfänger | | 2.695 |
| Angestellte | | 1.265 |
| Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees | | 82 |
| EBIT | Mio. € | 0,2 |
| EBITDA | Mio. € | 6,6 |

RGJ: Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember

¹⁾ Umsatz mit anderen Geschäftsfeldern im Konzern

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

Wegen der erstmaligen Berichterstattung über die MRW-Gruppe im Salzgitter-Konzern werden die einzelnen Bereiche dieses neuen Geschäftsfeldes in ihrer Entwicklung im Geschäftsjahr 2000 im Folgenden etwas ausführlicher dargestellt.

Der Auftragseingang an warmgefertigten nahtlosen Röhren bei der nicht-konsolidierten VALLOUREC & MANNESMANN TUBES lag auch im vierten Quartal auf einem hohen Niveau. Im Jahr 2000 waren die Buchungen damit 41 % höher als im Vorjahr. Der sehr hohe

Ölpreis, der erst im Dezember wieder unter die 30 \$/b-Marke fiel, sorgte für hohe Öl- und Gasfeldrohrbuchungen in den USA, dem Mittleren Osten und Südostasien. Die Nachfrage nach Handels- und Güterrohren sowie nach Luppen für Ziehereien für den Maschinenbau und den Automobilbereich konnte ebenfalls das hohe Niveau halten. Es konnten bei einigen Produkten weitere Erlösaufbesserungen erzielt werden. Der Versand an nahtlosen Röhren betrug im Jahr 2000 2.077 Tt. Dies sind 39 % mehr als im Vorjahr. In Brasilien hat sich nach dem schwierigen Jahr 1999 die wirtschaftliche Erholung auch im letzten Quartal des Jahres 2000 fortgesetzt. Diese positive Entwicklung schlägt sich auch in den Rohrabnehmerbranchen von V&M BRASIL nieder. Der Versand hat sich im Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr um 42 % erhöht. Zuwächse waren dabei in allen Bereichen (Öl, Gas, Automotive, Handel) zu verzeichnen.

Der Auftragseingang an Präzisionsrohren bei MHP Mannesmann Präzisionsrohr war im Jahr 2000 um 3 % höher als vor einem Jahr. Hierbei stiegen die Mengen an nahtlosen Präzisionsrohren um 29 %, während sie bei geschweißten Präzisionsrohren infolge der durchgeführten Produktportfolio-Bereinigung um 19 % sanken. Der Auftragseingang ist in den letzten Monaten durch längerfristige Liefereinteilungen der Großkunden aus der noch gut beschäftigten Automobilindustrie und deren Zulieferern für das erste Halbjahr 2001 geprägt. Die Bestellungen von Kunden aus dem Bereich Maschinenbau und Handel sowie Anlagenbau liegen weiterhin auf hohem Niveau. Bei Direktkunden haben sich in den letzten Monaten leichte Erlösanhebungen durchsetzen lassen. Der Versand an Präzisionsrohren sank gegenüber dem Vorjahr um 10 % auf 163 Tt, im Wesentlichen bedingt durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder kaltgezogene nahtlose und geschweißte Rohre.

Die Nachfrage im Bereich Leitungsrohre bei der Mannesmann Line Pipe GmbH und der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr merklich erhöht. Der Auftragseingang im Jahr 2000 lag um 21 % über dem Vorjahr. Der Versand stieg gegenüber dem Vorjahr um 23 % auf 318 Tt.

Im Bereich Großrohre war das Jahr 2000 das bisher schlechteste in der Unternehmensgeschichte von Europipe: Der Versand lag bei sehr unbefriedigenden Erlösen mit 678 Tt um 30 % unter dem Vorjahreswert.

Am Ende des Jahres 2000 hat sich der Markt für Großrohre insbesondere als Folge des hohen Öl- und Gaspreises deutlich belebt. Die rege Nachfrage in Verbindung mit den geforderten Lieferterminen führte dazu, dass nicht alle Aufträge angenommen werden konnten. Der Auftragseingang von Europipe lag im Jahr 2000 mit 1.212 Tt um 81 % über dem relativ schwachen Vorjahreswert. Maßgebend hierfür waren insbesondere die im vierten Quartal gebuchten Großaufträge für die USA (456 Tt) und Russland (104 Tt). Neben den Mengen haben sich auch die Erlöse erfreulich entwickelt.

Für das Jahr 2001 dürfte sich die positive Entwicklung auf den angesprochenen Rohrmärkten fortsetzen, wenngleich das hohe Energiepreinsniveau das konjunkturelle Umfeld der übrigen Sektoren zunehmend belastet und die Wachstumsraten in den USA und den Euroländern geringer ausfallen dürften. Es wird erwartet, dass sich die Nachfrage nach Rohren für den Energiesektor (insbesondere Öl- und Gasfeldrohre sowie nahtlose, geschweißte und Großrohre für den Leitungsbau) weiter erhöhen und trotz des erstarkenden Euro die exportbegünstigende Wechselkursrelation gegenüber dem €/US-\$

weiter die Nachfrage nach Rohren für den Automobil- und Maschinenbau stützen wird.

Im Zusammenhang mit dem Geschäftsfeld „Röhren“ ist darauf hinzuweisen, dass es ein strategisches Ziel der Salzgitter AG ist, innerhalb der Verarbeitungsaktivitäten die Sparte Automotive zu stärken und auszubauen. Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der Sparte Automotive werden dabei direkt von der Salzgitter AG gehalten.

Aus diesem Grunde hat die Salzgitter AG am 14. November 2000 100 % der bisher von MRW gehaltenen Anteile an der MHP Mannesmann Präzisionsrohr Holding GmbH (MHP-Holding) erworben; die Gesellschaft ist inzwischen auf die Salzgitter AG verschmolzen. Damit hält die Salzgitter AG direkt die Beteiligungen an der MHP Mannesmann Präzisionsrohr GmbH, Mannesmann Line Pipe GmbH, Form Tec GmbH Umformtechnik, MHP Mannesmann Presné Trubky und der Robur Buizenfabrik B. V.

Die Verschmelzung bietet darüber hinaus auch steuerliche Vorteile.

Stahlhandel

In den drei Monaten des Rumpfgeschäftsjahres präsentierte sich der internationale Stahlmarkt sehr uneinheitlich. In Westeuropa konnten bei insgesamt noch guter Nachfrage stabile und für den Handel auskömmliche Preise erzielt werden, während die Drittland-Märkte ohne jegliche Impulse waren. Damit setzte sich die im Drittland zum Ende des letzten Geschäftsjahres begonnene Entwicklung fort, die gerade in Nordamerika und teilweise Südostasien durch überfüllte Lager und angeordnete Dumping-Maßnahmen zu einem gravierenden Nachfragerückgang führte.

Die für den Stahlhandel relevante konjunkturelle Entwicklung hat sich auch im nationalen Bereich im Herbst des letzten Jahres verlangsamt. Die Auftragseingänge blieben in den Herbstmonaten hinter dem Niveau der Vormonate zurück. Das für den Stahlhandel wichtige Baugewerbe verharrte auf dem niedrigen Stand der Sommermonate. Im Wohnungsbau gingen die Geschäftsabschlüsse nochmals zurück. Vor diesem Hintergrund sank der Lagerabsatz im gesamten inländischen Stahlhandel im Vorjahresvergleich, während die Lagerbestände im Durchschnitt erhöht wurden.

Aufgrund der sich verschlechternden Marktverhältnisse im Vergleich zum Vorjahresquartal konnte der Gesamtabsatz nicht erreicht werden. Der Gesamtumsatz lag aufgrund des allgemein höheren Preisniveaus über dem Vorjahreszeitraum. Der Gesamtabsatz ging von 1,05 Mio. t auf 0,93 Mio. t zurück. Der Gesamtumsatz der Handelsgruppe stieg im Vorjahresvergleich von 381 Mio. € auf 411 Mio. €.

Im Inlandshandel wurden die Aktivitäten zum 1. Oktober 2000 in der neuen Gesellschaft Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf, zusammengefasst. Die ehemaligen Gesellschaften in Hannover, Gladbeck und Mannheim bilden damit rechtlich und organisatorisch nur noch eine Stahlhandelsgesellschaft. Diese Gesellschaft erreichte im Rumpfgeschäftsjahr einen Absatz von 376 Tt und lag damit rund 38 Tt unter dem des Vorjahresquartals. Der Umsatz lag mit 174 Mio. € auf Vorjahresniveau. Trotz des Absatzrückganges konnte der Umsatzwert gehalten werden, da die Preise im Durchschnitt höher lagen als im Vorjahresquartal.

Im Rahmen der nationalen konjunkturellen Entwicklung bewegte sich die Gesellschaft in einem fallenden Markt, d. h., die Verkaufspreise waren im Rumpfgeschäftsjahr rückläufig, während die Einstandspreise auf der Flachseite zum Teil noch anstiegen. Die Preisentwicklung löste bei den Verbrauchern Zurückhaltung aus, zumal die Lagerbestände auf hohem Niveau stagnierten.

Die niederländischen Stahlhandelsgesellschaften konnten die in den Sommermonaten abflachende Absatzsituation überwinden. Im Vergleich zu den Vormonaten stieg der Absatz im Rumpfgeschäftsjahr wieder an. Die weiterhin gute konjunkturelle Lage in den Niederlanden wirkte sich positiv auf den Umsatz aus, so dass der gute Vorjahresquartalswert von 23 Mio. € mit 25 Mio. € übertroffen wurde. Der Absatz verringerte sich jedoch gegenüber dem Vergleichszeitraum (64 Tt) auf 59 Tt.

Das Trading-Geschäft der Salzgitter International litt am stärksten unter den aufgeführten internationalen Marktentwicklungen. Der Preis- und Erlösverfall bei

Brammen, Profilen, Warmbreitband wie auch bei Feinblechen und verzinkten Blechen nahm kritische Ausmaße an. Bis auf Afrika und den Iran verzeichneten fast alle Märkte einen deutlichen Nachfragerückgang. Der nordamerikanische Markt war übersättigt. Darunter litt auch besonders Salzgitter Trade Inc., Vancouver. Insgesamt erreichte das Trading einen Absatz von 490 Tt, was einen Rückgang von 70 Tt im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet. Der Umsatz lag aufgrund des geänderten Produktmixes mit 211 Mio. € über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Hövelmann & Lueg erreichte in dem Rumpfgeschäftsjahr einen Gesamtabsatz von rd. 40,2 Tt und erzielte damit einen Umsatz von rd. 16,8 Mio. €, der damit ebenfalls den Umsatz des entsprechenden Vorjahreszeitraums (rd. 14,8 Mio. €) übertraf.

Die Eckdaten des Geschäftsfeldes Stahlhandel sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Stahlhandel

| | | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|---------------|------------|-------------|
| Umsatzerlöse | Mio. € | 428 | 1.881 |
| Salzgitter Handel-Gruppe | Mio. € | 411 | 1.811 |
| Hövelmann & Lueg | Mio. € | 17 | 70 |
| Innenumsatz ¹⁾ | Mio. € | 6 | 108 |
| Außenumsatz ²⁾ | Mio. € | 422 | 1.773 |
| Ergebnis Geschäftsfeld vor Steuern | Mio. € | -2,8 | 17,5 |
| Salzgitter Handel-Gruppe | Mio. € | -2,8 | 11,8 |
| Hövelmann & Lueg | Mio. € | 0,4 | 2,9 |
| nicht konsolidierte Unternehmen | Mio. € | -0,4 | 2,8 |
| Gesamtbelegschaft | Stand | 1.749 | 1.764 |
| Stammebelegschaft | 31.12./30.9. | 1.661 | 1.673 |
| Salzgitter Handel-Gruppe | | 1.483 | 1.493 |
| Hövelmann & Lueg | | 178 | 180 |
| Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees | | 88 | 91 |
| Vorräte | Mio. € | 189 | 162 |
| EBIT | Mio. € | 1,3 | 30,9 |
| EBITDA | Mio. € | 3,7 | 40,3 |

RGJ: Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember

¹⁾ Umsatz im eigenen Segment sowie mit anderen Geschäftsfeldern im Konzern

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

In Weiterverfolgung der Wachstumsstrategie und zur Stärkung des Bereiches Handel und Stahl-Servicecenter hat die Salzgitter AG eine 50%ige Beteiligung an der Robert S.A., Le Thillay, und ihren drei Tochtergesellschaften erworben. Die Robert-Gruppe, die zu den großen Stahl-Servicecenter-Unternehmen in Frankreich gehört, betreibt vier Stahl-Servicecenter im Großraum Paris und Lyon. Durch diese Beteiligung wird die Salzgitter AG sowohl ihre Marktposition als auch den Absatz in Frankreich deutlich steigern.

Nach Vorliegen der fusionskontrollrechtlichen Genehmigung und der Erfüllung weiterer Vertragsvoraussetzungen erfolgte das Closing, d. h. der rechtliche Übergang der Anteile, am 30. Januar 2001. Die Beteiligung ist daher in dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 nicht enthalten.

Rohstoffe und Dienstleistungen

Zu diesem Geschäftsfeld gehören die Gesellschaften DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH, Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (51 %), die telcat multicom gmbh mit ihrer Tochtergesellschaft telcat Kommunikationstechnik GmbH sowie die „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH. Weiterhin sind, allerdings nicht konsolidiert, die Peiner Agrar- und Hüttenstoffe GmbH sowie verschiedene nicht konsolidierte Minderheitsbeteiligungen dem Geschäftsfeld zugeordnet.

Die Gesellschaften dieses Geschäftsfeldes bieten ein sehr stark differenziertes Leistungsspektrum an.

Dabei erbringen sie überwiegend Dienstleistungen für den Konzern. Darüber hinaus bieten diese Gesellschaften die vorhandene Infrastruktur und ihr Know-how zunehmend auch konzernfremden Unternehmen an. Damit sollen zusätzliche Erträge erwirtschaftet und das Konzernergebnis verbessert werden.

Im Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen (Konsolidierungsbereich) wurde im Rumpfgeschäftsjahr ein Bruttoumsatz von rd. 139 Mio. € erzielt.

Der konzernfremde Umsatz betrug 57 Mio. €. Damit erreichte der Anteil des Außenumsatzes 41,0 % am Gesamtumsatz im Rumpfgeschäftsjahr in etwa den Wert (44,0 %) des Vorjahres.

Die Eckdaten des Geschäftsfeldes Rohstoffe und Dienstleistungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Rohstoffe und Dienstleistungen

| | | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|---------------|------------|-------------|
| Umsatzerlöse | Mio. € | 139 | 518 |
| DEUMU | Mio. € | 72 | 244 |
| PPS | Mio. € | 27 | 107 |
| telcat Gruppe | Mio. € | 8 | 48 |
| VPS | Mio. € | 16 | 64 |
| Sonstige Gesellschaften | Mio. € | 16 | 55 |
| Innenumsatz ¹⁾ | Mio. € | 82 | 290 |
| Außenumsatz ²⁾ | Mio. € | 57 | 228 |
| Ergebnis Geschäftsfeld vor Steuern | Mio. € | 3,4 | 23,1 |
| DEUMU | Mio. € | 0,2 | 0,7 |
| PPS | Mio. € | 0,4 | 3,9 |
| telcat Gruppe | Mio. € | 0,4 | 1,8 |
| VPS | Mio. € | 0,5 | 7,4 |
| Sonstige Gesellschaften einschl. nicht konsolidierter Unternehmen | Mio. € | 1,9 | 9,3 |
| Gesamtbelegschaft | Stand | 4.169 | 4.198 |
| Stammbelegschaft | 31.12./30.9. | 3.544 | 3.566 |
| DEUMU | | 269 | 275 |
| PPS | | 1.884 | 1.898 |
| telcat Gruppe | | 382 | 385 |
| VPS | | 763 | 761 |
| Sonstige Gesellschaften | | 246 | 247 |
| Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees | | 625 | 632 |
| EBIT | Mio. € | 5,2 | 25,2 |
| EBITDA | Mio. € | 7,9 | 35,6 |

RGJ: Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember

¹⁾ Umsatz im eigenen Segment sowie mit anderen Geschäftsfeldern im Konzern

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

Industrielle Beteiligungen

Das Geschäftsfeld wird von der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) dominiert. HSP wird als einzige Gesellschaft mit aktivem Geschäft in diesem Geschäftsfeld konsolidiert. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass HSP im Geschäftsjahr 1999/2000 gemäß IAS nur für den Zeitraum vom 1. Juni bis 30. September in den Jahresabschluss der Salzgitter AG einzubeziehen war.

Die wirtschaftliche Entwicklung der HSP, die mit Vertrag vom 30. Mai 2000 erworben wurde, nahm auch im Rumpfgeschäftsjahr einen positiven Verlauf.

Die Auftragseingänge lagen um 13 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahresquartals. Neben der Spundwand als dem Hauptprodukt von HSP konnte im Rumpfgeschäftsjahr der Anteil der Schiffbauprofile wesentlich ausgeweitet werden.

Die Produktionsleistung lag um 19 % über der des Vergleichszeitraums Oktober bis Dezember 1999. In beiden Zeiträumen wurde die Produktionsleistung durch Betriebsstillstände zur Durchführung von Investitionen beeinträchtigt.

Der Versand lag ebenfalls um 19 % über dem des Vergleichszeitraumes, wobei der Inlandsanteil rd. 55 % betrug.

Bei einem Umsatz von 31,4 Mio. € (Vorjahresquartal 26,1 Mio. €) erzielte HSP ein positives Ergebnis.

Die neue Conti-Adjustage mit einem Investitionsvolumen von rd. 8 Mio. € wurde im Rumpfgeschäftsjahr eingefahren. HSP wird das umfangreiche Investitionsprogramm mit der Investition zweier Walzgerüste von rd. 18 Mio. € abschließen, deren Vergabe im Geschäftsjahr 2001 ansteht.

Der Personalbestand von HSP wurde auf Basis des bestehenden Sozialplans um weitere 24 Mitarbeiter auf insgesamt 592 Mitarbeiter (Gesamtbelegschaft) reduziert.

Die Eckdaten des Geschäftsfeldes Industrielle Beteiligungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Industrielle Beteiligungen

| | | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|---------------|------------|-------------|
| Umsatzerlöse | Mio. € | 31 | 43 |
| Hoesch Spundwand und Profil | Mio. € | 31 | 43 |
| Innenumsatz ¹⁾ | Mio. € | 4 | 5 |
| Außenumsatz ²⁾ | Mio. € | 27 | 38 |
| Ergebnis Geschäftsfeld vor Steuern | Mio. € | 0,5 | -2,4 |
| Hoesch Spundwand und Profil | Mio. € | 0,6 | 0,9 |
| nicht konsolidierte Unternehmen | | | |
| Europlatinen Holding | Mio. € | - | -0,3 |
| Wescol Group | Mio. € | -0,1 | -3,0 |
| Gesamtbelegschaft | Stand | 592 | 616 |
| Stammebelegschaft | 31.12./30.9. | 565 | 589 |
| Hoesch Spundwand und Profil | | 565 | 589 |
| Auszubildende, Werkstudenten, Praktikanten, Trainees | | 27 | 27 |
| EBIT | Mio. € | 0,8 | -2,0 |
| EBITDA | Mio. € | 2,9 | 1,8 |

RGJ: Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember

¹⁾ Umsatz mit anderen Geschäftsfeldern im Konzern

²⁾ Beitrag zum Außenumsatz des Konzerns

Diesem Geschäftsfeld ist auch eine Neugründung zuzuordnen: Die Salzgitter AG hat ihre mehrjährigen Entwicklungsaktivitäten im Bereich Magnesiumblech zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres in einer neu gegründeten 100%-Tochtergesellschaft, der Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH, zusammengeführt.

Ziel dieses Technologie-Unternehmens ist die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb hochwertiger Magnesium-Flachprodukte einschließlich der zugehörigen Dienstleistungen. Die Salzgitter AG strebt an, mittelfristig neben dem Stahl einen weiteren innovativen

Leichtbauwerkstoff im europäischen Markt zu etablieren und unterstreicht damit ihre Position als zukunftsorientierter Werkstoff- und Technologiepartner. Diese Gesellschaft gehört nicht dem aktuellen Konsolidierungskreis an.

Umsatz und Ergebnis

Der Konzernumsatz erreichte im Rumpfgeschäftsjahr 1,0 Mrd. € und lag damit, insbesondere durch die erstmalige Einbeziehung der Mannesmannröhren-Werke sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (MRW-Gruppe) (0,2 Mrd. €), um 24 % über dem Quartalsdurchschnittswert des Vorjahres (0,8 Mrd. €).

Infolge der erstmaligen Einbeziehung der MRW-Gruppe in den Konzernkreis, die hier das Geschäftsfeld Röhren bildet, ergab sich auch eine Veränderung der Umsatzanteile. Den größten Wert erzielte unverändert das Geschäftsfeld Stahlhandel mit 42 % (Vj. 54 %). Es wies einen Umsatz von 0,42 Mrd. € aus, der um 5 % unter dem Vorjahresquartalsdurchschnittswert (0,44 Mrd. €) lag. Das Geschäftsfeld Stahlerzeugung erreichte mit 0,34 Mrd. € einen Anteil von 33 % (Vj. 38 %). Dabei ist zu berücksichtigen, dass zusätzlich Lieferungen von rd. 0,1 Mrd. € von der Stahlerzeugung an den Stahlhandel erfolgten. Das Geschäftsfeld Röhren trug 0,17 Mrd. € (17 %) zum Konzernumsatz bei. Das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen konnte mit einem dem Quartalsdurchschnittswert des Vorjahres entsprechenden Wert von 0,06 Mrd. € einen Anteil von 5 % (Vj. 7 %) ausweisen. Der Umsatz im Geschäftsfeld Industrielle Beteiligungen von 0,03 Mrd. € (Anteil 3%; Vj. 1%) wurde wie im Vorjahr ausschließlich von der konsolidierten HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH erzielt.

Konzernumsatz nach Geschäftsfeldern

| in Mio. € | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--------------------------------|--------------|--------------|
| Stahlerzeugung | 340 | 1.252 |
| Röhren | 171 | - |
| Stahlhandel | 423 | 1.773 |
| Rohstoffe und Dienstleistungen | 57 | 228 |
| Industrielle Beteiligungen | 27 | 38 |
| Konzern | 1.018 | 3.291 |

Etwa 72 % des Umsatzes wurden in der EU, dem wichtigsten Zielmarkt des Konzerns, erwirtschaftet. Im Inland konnten Umsatzerlöse von 0,5 Mrd. € erzielt werden. Der Auslandsumsatz betrug 0,5 Mrd. €, was einem Anteil am Gesamtumsatz von 49 % (Vj. 49 %) entspricht.

Konzernumsatz nach Regionen

| in Mio. € | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|------------------|--------------|--------------|
| Deutschland | 525 | 1.690 |
| übrige EU-Länder | 212 | 704 |
| übriges Europa | 65 | 171 |
| Amerika | 65 | 286 |
| übrige Regionen | 151 | 440 |
| Konzern | 1.018 | 3.291 |

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) erreichte 33,9 Mio. € und lag damit über dem Quartalsdurchschnittswert des Vorjahres (24,3 Mio. €).

Eine erhebliche Ergebnisverbesserung konnte die Stahlerzeugung mit 25,0 Mio. € (Vorjahresquartalsdurchschnittswert 18,7 Mio. €) erwirtschaften. Für das Geschäftsfeld Röhren war noch ein geringer Verlust von 1,5 Mio. € auszuweisen, der jedoch noch unter dem ursprünglich für diesen Zeitraum erwarteten Wert lag. Für das Geschäftsfeld Stahlhandel ergab sich aufgrund der ungünstigen Absatzlage im Monat Dezember sowie der Einflüsse aus der Lifo-Bewertung der Vorräte ein negatives Ergebnis von -2,8 Mio. €. Das Ergebnis des Geschäftsfeldes Rohstoffe und Dienstleistungen lag mit 3,4 Mio. € unter dem entsprechenden Vorjahresquartalsdurchschnittswert. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass das Vorjahresergebnis durch verschiedene außerordentliche Einflüsse geprägt war. Das Geschäftsfeld Industrielle Beteiligungen konnte einen positiven Beitrag von 0,5 Mio. € zum Konzernergebnis leisten.

Unter Berücksichtigung von latenten Steuern im Rahmen der Anwendung der IAS-Bilanzierungsvorschriften wurde ein Steueraufwand von insgesamt 21 Mio. € ausgewiesen. Durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen für das Geschäftsjahr 1999/2000 und das Rumpfgeschäftsjahr 2000 aus der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2000 durchgeführten Verschmelzung der MHP Mannesmann Präzisrohr Holding GmbH auf die Salzgitter AG ergab sich im Rumpfgeschäftsjahr ein nicht zahlungswirksamer latenter Steueraufwand von 35 Mio. €. Dem stand handelsrechtlich nach Abzug der wirtschaftlich dem Vorjahr zuzurechnenden körperschaftsteuerlichen Ausschüttungsbelastung für die Dividendenzahlung des Geschäftsjahres 1999/2000 ein Steuerertrag von 18 Mio. € gegenüber. Dieser Steuerertrag entspricht der verminderten Steuerzahllast aufgrund der Nutzung von Verlustvorträgen. Aus den vorgenannten Komponenten resultiert schließlich die erhöhte Steuerquote und entsprechend ein vergleichsweise verringerter Konzernjahresüberschuss von 12,6 Mio. €.

Ergebnis der Geschäftsfelder und Konzernjahresüberschuss

| in Mio. € | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|-------------|-------------|
| Stahlerzeugung ¹⁾ | 25,0 | 74,7 |
| Röhren | -1,5 | - |
| Stahlhandel | -2,8 | 17,5 |
| Rohstoffe und Dienstleistungen | 3,4 | 23,1 |
| Industrielle Beteiligungen | 0,5 | -2,4 |
| Sonstige/Konsolidierung ¹⁾ | 9,3 | -15,6 |
| Ergebnis der Geschäftsfelder | 33,9 | 97,3 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 33,9 | 97,3 |
| Steuern | 21,3 | 27,2 |
| Konzernjahresüberschuss ²⁾ | 12,6 | 70,1 |

¹⁾ nach Umgliederung von Holdingkosten

²⁾ einschl. Anteile fremder Gesellschafter

Mitarbeiter

Die Belegschaft des Salzgitter-Konzerns einschließlich der konsolidierten Gesellschaften der Mannesmannröhren-Werke AG belief sich am 31. Dezember 2000 auf 16.979. Im Geschäftsfeld Stahlerzeugung waren 7.249, im Röhrenbereich 3.960, im Handelsbereich 1.661, im Dienstleistungsbereich 3.544 und im Bereich Industrielle Beteiligungen – soweit konsolidiert – 565 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der Ausbildungsverhältnisse betrug 852.

Der Anstieg der Belegschaft ist ausschließlich auf die erstmalige Konsolidierung der MRW-Gruppe zurückzuführen.

Das Ziel der Beteiligung der Konzernbelegschaft am Unternehmenskapital wurde mit dem Angebot auf kostenfreie Überlassung von 20 Aktien der Salzgitter AG weiterverfolgt. Der damit verbundene Gesamtwert von rd. 256 € je Mitarbeiter kommt als Integrationsprämie allen bezugsberechtigten Belegschaftsmitgliedern einschließlich MRW zugute und ist als Anerkennung für die mit der Zusammenführung der beiden Konzernteile zu bewältigenden Aufgaben zu verstehen. Die Entscheidung des Vorstandes ist sehr positiv aufgenommen worden.

Die Verhandlungen mit dem Konzernbetriebsrat zur Einführung eines transparenten Mitarbeiterbeteiligungssystems sind nahezu abgeschlossen. Mit der Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung verringert sich der Unternehmensaufwand bei gleichzeitiger Schließung von Versorgungslücken im Alter. Die Erfolgsbeteiligung verbindet das Ziel, zusätzliche Leistungs- und Motivationsreserven zu mobilisieren, mit der Möglichkeit der Teilhabe am Unternehmenserfolg. Dies wird auch mit dem Aktiensparplan erreicht, der den materiellen Spielraum der Belegschaft erweitert und zu einer Steigerung der Identifikation mit dem Unternehmen anregt.

Jede Gesellschaft im Salzgitter-Konzern entscheidet durch Abschluss einer Betriebsvereinbarung über die Ausgestaltung der Konzernrahmenvereinbarung.

Die im Vorjahr zunächst mit den leitenden Angestellten begonnenen Zielvereinbarungsgespräche sind systematisiert und methodisch verfeinert worden. Bereits in der ersten Runde hat sich erwiesen, dass sich mit diesem Projekt eine verstärkte individuelle Ausrichtung auf die Unternehmensziele und das unternehmerische und ergebnisorientierte Handeln der einzelnen Führungskraft verbindet.

In den Geschäftsfeldern entwickelte sich die Stammbeflegschaft wie folgt:

| Geschäftsfeld | 31.12.2000 | 30.9.2000 | Veränderung |
|--------------------------------|---------------|---------------|--------------|
| Stahlerzeugung | 7.249 | 7.192 | 57 |
| Röhren | 3.960 | - | 3.960 |
| Stahlhandel | 1.661 | 1.673 | -12 |
| Rohstoffe und Dienstleistungen | 3.544 | 3.566 | -22 |
| Industrielle Beteiligungen | 565 | 589 | -24 |
| Konzern | 16.979 | 13.020 | 3.959 |

Die regelmäßige Zielformulierung und -überprüfung verbessert den Führungs- und Kommunikationsprozess, erhöht die Sensibilität für die jeweilige Priorität in der Aufgabenformulierung und setzt materielle Anreize durch Verknüpfung der Höhe der Vergütungskomponente mit erfolgs- und ergebnisorientierten Anforderungen.

Investitionen

Im Salzgitter-Konzern ist das Investitionsprogramm im Rumpfgeschäftsjahr im Wesentlichen unter dem Aspekt der internen Wachstumsstrategie bei der Salzgitter AG fortgesetzt worden. Die Investitionen der MRW-Gruppe (Geschäftsfeld Röhren) sind in dem konsolidierten Umfang für den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2000 in der ausgewiesenen Gesamtsumme enthalten.

Die Gesamtinvestitionen erreichten bei erstmaliger Konsolidierung der MRW-Gruppe (31 Mio. € Investitionsvolumen) ein Volumen von 73 Mio. € (Vj. 239 Mio. €) bei Zugängen zum Sachanlagevermögen von 49 Mio. € sowie zum Finanzanlagevermögen von 24 Mio. €.

Das Investitionsvolumen lag damit auf dem Niveau der Abschreibungen in Höhe von 50 Mio. €.

Von den Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen im Rumpfgeschäftsjahr auf das Geschäftsfeld Stahlerzeugung 32 Mio. €, auf den Stahlhandel 2 Mio. €, auf das Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen 3 Mio. € und auf das Geschäftsfeld Industrielle Beteiligungen (unverändert nur die Investitionen von HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH) 4 Mio. €. Das Geschäftsfeld Röhren wies Investitionen in Höhe von 8 Mio. € aus.

Investitionen/Abschreibungen¹⁾²⁾

| in Mio. € | Investitionen | | Abschreibungen | |
|-------------------------|---------------|----------------------|----------------|------------------------------------|
| | gesamt | davon Stahlerzeugung | gesamt | davon Stahlerzeugung ³⁾ |
| 1995/1996 ³⁾ | 147 | 134 | 95 | 80 |
| 1996/1997 ³⁾ | 108 | 88 | 105 | 89 |
| 1997/1998 | 80 | 65 | 110 | 95 |
| 1998/1999 | 150 | 130 | 166 | 148 |
| 1999/2000 | 208 | 169 | 174 | 150 |
| RGJ 2000 | 49 | 32 | 50 | 37 |
| Konzern | 742 | 618 | 700 | 599 |

¹⁾ ohne Finanzanlagevermögen

²⁾ ab Geschäftsjahr 1998/1999 nach IAS-Vorschriften

³⁾ unter Berücksichtigung des zum 1.10.1997 veränderten Konsolidierungskreises

⁴⁾ in den Geschäftsjahren 1995/1996 – 1997/1998 einschließlich der im sonstigen betrieblichen Aufwand enthaltenen Abschreibungen (entsprechende Auflösungen des Sonderposten mit Rücklageanteil sind gegengerechnet)

Investitionen in Sachanlagen¹⁾ nach Geschäftsfeldern

| in Mio. € | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--------------------------------|-------------|--------------|
| Stahlerzeugung | 32,4 | 169,2 |
| Röhren | 8,0 | - |
| Stahlhandel | 2,5 | 5,4 |
| Rohstoffe und Dienstleistungen | 2,8 | 23,2 |
| Industrielle Beteiligungen | 3,6 | 10,5 |
| Konzern | 49,3 | 208,3 |

¹⁾ einschl. immaterieller Vermögenswerte

Abschreibungen auf Sachanlagen¹⁾ nach Geschäftsfeldern

| in Mio. € | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--------------------------------|-------------|--------------|
| Stahlerzeugung | 36,5 | 150,2 |
| Röhren | 6,4 | - |
| Stahlhandel | 2,3 | 9,4 |
| Rohstoffe und Dienstleistungen | 2,8 | 10,4 |
| Industrielle Beteiligungen | 2,2 | 3,9 |
| Sonstige/Konsolidierung | 0,1 | 0,2 |
| Konzern | 50,3 | 174,1 |

¹⁾ einschl. immaterieller Vermögenswerte

Im Geschäftsfeld Stahlerzeugung war die Investitionstätigkeit insbesondere durch die Fortführung des Projektes Feuerverzinkung 2, die mit ihrem neuen Erwärmungs- und Abkühlkonzept die Fertigung neuer Stahlsorten ermöglicht, sowie die Qualitätsoffensive im Warmwalzwerk Salzgitter geprägt. Darüber hinaus ergaben sich nennenswerte Anlagenzugänge im Rahmen der Errichtung der Bauteilfertigung sowie im Produktbereich Profile für die neue zweite Stranggießanlage.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Röhren zielen insbesondere auf die weitere Verbesserung der Qualität ab. So lassen sich z. B. mit der Nachrüstung des Quartogerüsts in Mülheim (Dickenregelung des Walzspaltes) engere Dickentoleranzen gemäß den Kundenanforderungen erreichen.

Mit den genannten Investitionen in diesen Geschäftsfeldern sowie mit den weiteren Investitionsmaßnahmen in den übrigen Geschäftsfeldern wird das Gesamtunternehmen den Erfordernissen des Marktes noch besser entsprechen.

KONZERNLAGEBERICHT: JAHRESABSCHLUSS**Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Salzgitter-Konzernabschluss wurde für das Rumpfgeschäftsjahr unverändert nach den Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Committee (IASC) aufgestellt. Er erfüllt die Voraussetzungen für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (§ 292 a HGB).

Erstmals wurde zum 1. Oktober 2000 die Mannesmannröhren-Werke AG mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (MRW-Gruppe) in den Salzgitter-Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurde durch die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr ein Rumpfgeschäftsjahr für 3 Monate gebildet.

Deshalb sind Vergleiche mit Vorjahreszahlen nur sehr eingeschränkt aussagefähig. Die Auswirkungen der erstmaligen Konsolidierung der MRW-Gruppe werden im Anhang erläutert. Die Ausführungen zu den Geschäftsfeldern enthalten weiterführende Informationen zum Geschäftsfeld Röhren, in dem die Aktivitäten der MRW-Gruppe zusammengefasst sind.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 971 Mio. € (+ 40,0 %) auf 3.398 Mio. € (Vj. 2.427 Mio. €). Wesentliche Ursache hierfür war die erstmalige Einbeziehung der MRW-Gruppe mit einem konsolidierten Wert von 940 Mio. €. Im Übrigen ergaben sich nur geringfügige Veränderungen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei Investitionen von 73 Mio. € (davon 24 Mio. € im Finanzanlagevermögen) und Abschreibungen/Abgängen von 54 Mio. € insbesondere durch den Konsolidierungseffekt der MRW-Gruppe unter Berücksichtigung des Badwillis um 282 Mio. €.

Auf der Passivseite nahm bei nahezu konstantem Eigenkapital das lang- und kurzfristige Fremdkapital (+ 972 Mio. €) zu.

Vermögens- und Kapitalstruktur (nach IAS)

| in Mio. € | 31.12.2000 | % | 30.9.2000 | % |
|----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.508 | 44,4 | 1.226 | 50,5 |
| Umlaufvermögen | 1.890 | 55,6 | 1.201 | 49,5 |
| Aktiva | 3.398 | 100,0 | 2.427 | 100,0 |
| Eigenkapital | 911 | 26,8 | 912 | 37,6 |
| Langfristiges Fremdkapital | 1.775 | 52,2 | 895 | 36,9 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 712 | 21,0 | 620 | 25,5 |
| Passiva | 3.398 | 100,0 | 2.427 | 100,0 |

Die im Vorjahr ausgewiesene Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 185 Mio. € konnte durch die Überführung der flüssigen Mittel der MRW-Gruppe in eine Netto-Geldanlage bei Kreditinstituten in Höhe von 299 Mio. € gewandelt werden. Darüber hinaus bestanden unverändert ausreichende Kreditlinien bei Kreditinstituten zur Sicherstellung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs sowie zur Absicherung von Liefer- und Fremdwährungsgeschäften. Die Salzgitter AG führt das Cash- und Zinsmanagement für die Konzerngesellschaften durch. Es ist vorgesehen, im

neuen Geschäftsjahr die Gesellschaften der Mannesmann-Gruppe vollständig in den Konzernfinanzierungskreis einzubeziehen. Währungsgeschäfte in Dollar werden zunächst konzernintern durch Aufrechnung von Verkaufs- und Einkaufspositionen (Netting), die sich darüber hinaus ergebenden Spitzenbeträge durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte gesichert. Die übrigen Nicht-Euro-Währungen werden grundsätzlich kursgesichert.

Das kurzfristig gebundene Nettovermögen (working capital) erhöhte sich insbesondere durch die erstmalige Konsolidierung der MRW-Gruppe (130 Mio. €) auf 1.084 Mio. €.

Das Eigenkapital entsprach mit 911 Mio. € nahezu dem Vorjahreswert und deckte rd. 27 % der deutlich gestiegenen Bilanzsumme ab (Vorjahreswert 38 %).

Die Pensionsrückstellungen waren mit 1.539 Mio. € (Vj. 686 Mio. €), auch unter Einbeziehung der MRW-Gruppe, wesentlicher Bestandteil der Unternehmensfinanzierung.

Die übrigen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere durch die Einbeziehung der MRW-Gruppe auf 414 Mio. € (Vj. 291 Mio. €).

Abweichend zu der nach IAS-Vorschriften aufgestellten Konzernbilanz haben wir bei der folgenden wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens- und Kapitalstruktur unseres Konzerns den negativen Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung (Badwill) von 362 Mio. € nicht von den immateriellen Vermögenswerten gekürzt, sondern den Eigenmitteln zugerechnet, da dieser Posten in verhältnismäßig kurzer Zeit erfolgswirksam aufzulösen

ist und unverteuert dem Eigenkapital zuwächst. Ebenfalls den Eigenmitteln zugerechnet wurden die Anteile Fremder in Höhe von 8 Mio. €.

Vermögens- und Kapitalstruktur (wirtschaftliche Betrachtungsweise)

| in Mio. € | 31.12.2000 | % | 30.9.2000 | % |
|----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 1.870 | 49,7 | 1.256 | 51,1 |
| Umlaufvermögen | 1.890 | 50,3 | 1.201 | 48,9 |
| Aktiva | 3.760 | 100,0 | 2.457 | 100,0 |
| Eigenkapital ¹⁾ | 1.281 | 34,1 | 946 | 38,5 |
| Langfristiges Fremdkapital | 1.767 | 47,0 | 891 | 36,3 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 712 | 18,9 | 620 | 25,2 |
| Passiva | 3.760 | 100,0 | 2.457 | 100,0 |

¹⁾ einschließlich Badwill und Anteile Fremder

Die Eigenmittel erreichten danach einen Anteil von 34 % an der dargestellten Bilanzsumme von 3.760 Mio. €.

Finanzmittel

Die Entwicklung der Finanzmittel wurde durch die Umsetzung der Wachstumsstrategie, aber auch durch die Umstellung des Bilanzstichtags beeinflusst.

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich für den Konzern ein geringfügig negativer Cashflow von 5 Mio. €. Dies ist insbesondere die Folge eines temporären Vorratsaufbaus in den Geschäftsfeldern Stahlerzeugung und Stahlhandel zum Jahreswechsel. Die Auszahlungen für Investitionen erreichten 26 Mio. €.

Die flüssigen Mittel der erstmals konsolidierten MRW-Gruppe führten nach Tilgung der kurzfristigen Bankkredite mit einem Zufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 390 Mio. € zu einem Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres von 381 Mio. €. Die vollständige Kapitalflussrechnung ist Teil des Konzernabschlusses.

Finanzmittel

| in Mio. € | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|--------------|-------------|
| Abfluss/Zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | -5,5 | 113,8 |
| Abfluss aus Investitionstätigkeit | 26,3 | 233,7 |
| Zufluss aus Finanzierungstätigkeit | 390,4 | 91,4 |
| Veränderung der Finanzmittel | 358,6 | -28,5 |
| Finanzmittel am Bilanzstichtag | 380,9 | 22,3 |

Wertschöpfung im Salzgitter-Konzern

Die betriebliche Wertschöpfung des Konzerns erreichte mit 275 Mio. € einen über dem Vorjahresquartalsdurchschnittswert liegenden Betrag.

Mit 85,8 % lag der Anteil der Mitarbeiter an der Verwendung der Wertschöpfung geringfügig über dem Vorjahreswert.

Auf die Darlehensgeber entfiel mit 2,2 % ein dem Vorjahreswert entsprechender Anteil.

Im erhöhten Steueranteil von 7,6 % bleibt die steuerrechtlich wirksame Anrechnung von Verlustvorträgen aus der Verschmelzung der MHP-Holding auf die Salzgitter AG unberücksichtigt. Darüber hinaus ergibt sich durch diesen Tatbestand handelsrechtlich im Rumpfgeschäftsjahr 2000 ein Steueraufwand aus der Herstellung der Ausschüttungsbelastung auf die Dividende für 1999/2000.

Die Aktionäre (einschließlich eigener Anteile) werden für dieses Geschäftsjahr mit 3,3 % der Wertschöpfung einen nahezu unveränderten Anteil erhalten. Ein Anteil von 1,1 % blieb zur Stärkung der Substanz im Konzern.

Wertschöpfung

| | RGJ 2000 | | 1999/2000 | |
|----------------------|------------|-------------|------------|-------------|
| | Mio. € | in % | Mio. € | in % |
| Entstehung | | | | |
| Konzernleistung | 1.175 | 100,0 | 3.492 | 100,0 |
| Vorleistungen | 900 | 76,6 | 2.763 | 79,1 |
| Wertschöpfung | 275 | 23,4 | 729 | 20,9 |

| Verwendung | | | | |
|----------------------|------------|--------------|------------|--------------|
| Mitarbeiter | 236 | 85,8 | 619 | 84,9 |
| Öffentliche Hand | 21 | 7,6 | 27 | 3,7 |
| Darlehensgeber | 6 | 2,2 | 13 | 1,8 |
| Aktionäre | 9 | 3,3 | 25 | 3,4 |
| Konzern | 3 | 1,1 | 45 | 6,2 |
| Wertschöpfung | 275 | 100,0 | 729 | 100,0 |

Gewinnverwendung

Jahresabschluss der Salzgitter AG

Der Jahresabschluss der Salzgitter AG für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und vom Abschlussprüfer PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er wird vollständig im Bundesanzeiger bekannt gegeben und beim Handelsregister des Amtsgerichts Peine, HRB 1047, hinterlegt.

Zum Verständnis einiger nennenswerter Veränderungen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist darauf hinzuweisen, dass mit Wirkung zum 1. Oktober 2000 die MHP Mannesmann Präzisrohr Holding GmbH (MHP-Holding) auf die Salzgitter AG verschmolzen wurde. Dadurch erhöhte sich das Anlagevermögen um 51,7 Mio. €.

Bei den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergab sich jeweils eine Zunahme von 123,3 Mio. € bzw. 121,5 Mio. €. Darüber hinaus führte die Verschmelzung zu höheren Rückstellungen für Pensionen (+ 39,7 Mio. €) sowie übrigen Rückstellungen (+ 21,8 Mio. €).

Bilanz der Salzgitter AG (Kurzfassung)

| in Mio. € | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|---|-------------------|------------------|
| Anlagevermögen | 806,6 | 760,8 |
| Sachanlagen ¹⁾ | 615,6 | 609,3 |
| Finanzanlagen | 191,0 | 151,5 |
| Umlaufvermögen | 1.181,7 | 931,4 |
| Vorräte | 387,2 | 324,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ²⁾ | 775,2 | 597,1 |
| Finanzmittel | 19,3 | 10,3 |
| Aktiva | 1988,3 | 1.692,2 |
| in Mio. € | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
| Eigenkapital | 663,6 | 622,3 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 79,7 | 88,4 |
| Rückstellungen | 633,0 | 562,5 |
| Verbindlichkeiten | 612,0 | 419,0 |
| davon Bankverbindlichkeiten | (11,5) | (174,1) |
| Passiva | 1.988,3 | 1.692,2 |

¹⁾ einschl. immaterieller Vermögensgegenstände

²⁾ einschl. Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderverlustkonto

Gewinn- und Verlustrechnung der Salzgitter AG (Kurzfassung)

| in Mio. € | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|-------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 449,8 | 1.723,7 |
| Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen | 38,3 | 40,0 |
| Materialaufwand | 258,7 | 952,5 |
| Personalaufwand | 103,1 | 341,1 |
| Abschreibungen | 28,8 | 128,9 |
| Beteiligungsergebnis | 3,0 | 11,0 |
| Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | - | 5,4 |
| Zinsergebnis | -7,5 | -21,1 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge | -68,0 | -258,6 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 25,0 | 67,1 |
| Steuern | 16,4 | -26,6 |
| Jahresüberschuss | 41,4 | 40,5 |

Jahresüberschuss und Gewinnverwendung der Salzgitter AG

Die Salzgitter AG weist für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 einen Jahresüberschuss von 41,4 Mio. € aus. Unter Einbeziehung des noch nicht verwendeten Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr zum 30. September 2000 von 25,3 Mio. € sowie einer Rücklagenzuführung von 20,7 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 46,0 Mio. €. Von diesem Betrag entfallen 20,7 Mio. € auf das Rumpfgeschäftsjahr.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 20,7 Mio. € einen Betrag von 9,4 Mio. € (bezogen auf das in 62.400.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von rd. 159,5 Mio. €) für die Ausschüttung einer Dividende von 0,15 € je Aktie zu verwenden und 11,3 Mio. € auf neue Rechnung vorzutragen. Aufgrund der Ausschüttung von steuerfreien Auslandserträgen ergibt sich für das Rumpf-

geschäftsjahr keine an die Dividende gekoppelte Steuer-gutschrift (anrechenbare Körperschaftsteuer).

Der Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 1999/2000, über den die Hauptversammlung bisher noch nicht beschlossen hat, sieht bereits die Ausschüttung einer Dividende von 0,40 € je Aktie, entsprechend einem Betrag von 25 Mio. € (bezogen auf das in 62.400.000 Aktien eingeteilte Grundkapital von rd. 159,5 Mio. €), und einen Vortrag auf neue Rechnung von 0,3 Mio. € vor.

Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, werden die Gewinnverwendungsvorschläge in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht dividendenberechtig sind.

KONZERNLAGEBERICHT: FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Salzgitter-Konzern hat im Rumpfgeschäftsjahr 2000 seine Position als kompetenter Partner für die Entwicklung, Erzeugung und Anwendung von Werkstoffen aus Stahl weiter ausgebaut. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der Salzgitter AG und der Mannesmannröhren-Werke AG wurden im Quartalsvergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr weiter gesteigert. Es sind sowohl interne als auch öffentlich geförderte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durchgeführt worden.

Schwerpunkte der internen Forschung und Entwicklung waren die Stahlherstellung und die Stahlanwendung. Dazu wurden Projekte in der Prozesssteuerung und der IT-Organisation, der Werkstofftechnologie und Werkstoffanwendung, der Verbesserung der Hochofen- und Stahlwerksprozesse, der Walz- und Oberflächenveredelungstechnologien sowie im Umweltschutz weiterverfolgt.

In internen Projekten wurde beispielsweise das Stahlsortenangebot kontinuierlich verbessert und erweitert. Auf dem Gebiet der Oberflächenveredelung sind Projekte zur Entwicklung einer schweißbaren organischen Dünnschichtbeschichtung der 2. Generation für den Automobilbau sowie zur Erarbeitung von Werkstoff- und Prozesskonzepten für die in 2001 in Betrieb gehende zweite Feuerverzinkungslinie durchgeführt worden.

Die durch öffentliche Mittel geförderten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurden weiter fortgesetzt. Hierzu zählt die Forschung auf dem Gebiet neuer Werkstoffe unter Einsatz des neuartigen Bandgießverfahrens „Direct Strip Casting“ zur Erzielung von Werkstoffeigenschaften, die über die Eigenschaften der derzeit

im Gebrauch befindlichen Stähle weit hinausgehen. Daneben sind Projekte zum Umform- und Fügeverhalten von Stahlwerkstoffen bearbeitet worden. Die Beteiligung an dem internationalen Automobilleichtbauprojekt ULSAC (Ultra Light Steel Automotive Closures) wurde ebenfalls intensiv fortgeführt.

Durch die Integration der Mannesmannröhren-Werke AG mit dem Mannesmann Forschungsinstitut (MFI) in den Salzgitter-Konzern können zukünftig die dort erarbeiteten Forschungs- und Entwicklungsergebnisse weitestgehend genutzt werden. Das MFI führte für die Konzerngesellschaften Europipe, Mannesmannröhren Mülheim, VALLOUREC & MANNESMANN TUBES und MHP Mannesmann Präzisrohr eine Vielzahl von Forschungs- und Entwicklungsprojekten durch. Schwerpunkte waren die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Werkstoffkonzepten für die Rohrherstellung.

Bei Europipe wurde erfolgreich ein neues Werkstoffkonzept zur Erzeugung von hochfesten Rohren aus der Stahlsorte API X80 für den Offshore-Einsatz entwickelt und betrieblich umgesetzt. Zur effektiven Verlegung von Offshore-Pipelines ist eine neue Verlegetechnik entwickelt worden, bei der die Rohre an Land zu einer Rohrleitung verschweißt und auf dem Wasser zu einer Spirale aufgewickelt werden. Am Zielort wird die Spirale dann abgewickelt und abgeseht.

Die im Großrohrbereich zeitintensive Prüfung von Schweißnähten und Grundwerkstoff wurde durch die Einführung von verschiedenen automatisierten Verfahren beschleunigt. Z. B. wurde im Werk Mülheim die erste Anlage zur filmlosen Röntgenprüfung von

Schweißnähten in Betrieb genommen, die neben Kosten- und ökologischen Vorteilen gegenüber der konventionellen Filmtechnologie deutlich kürzere Zeiten zur Beurteilung der Schweißnähte erlaubt.

VALLOUREC & MANNESMANN TUBES konnte im Rahmen der Weiterentwicklung von Werkstoffkonzepten z. B. wolframlegierte Feinkornbaustähle für den Stahlbau in den Markt bringen, die aufgrund höherer Festigkeit und besserer Oberflächenqualität nickelhaltige Feinkornbaustähle substituieren.

Bei der MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH (MHP) wurden zahlreiche F+E-Projekte mit dem Ziel durchgeführt, hochwertige Rohre für den Automobilbau maßgeschneidert anzubieten. Im Zusammenhang mit Leichtbaukonzepten und der zunehmenden Integration von Bauteilfunktionen im Automobilbau nehmen IHU-Bauteile eine immer stärkere Bedeutung ein. MHP entwickelt und vertreibt u. a. speziell für IHU-Anwendungen geeignete Präzisrohre. Die Werkstoffentwicklung im Präzisrohrbereich war in der Lage, die Verarbeitung von härtbaren Stahlsorten und mittelfesten Stählen zu HF-geschweißten Rohren und deren Umformung mit modernsten Fertigungsverfahren sicherzustellen.

Der Salzgitter-Konzern treibt technische Entwicklungen mit internen und öffentlich geförderten Projekten voran und baut somit seine Position als Technologieträger im Markt weiter aus. Diese Zielsetzung wird unterstützt durch die systematische Erweiterung des Konzerns mit Beteiligungsgesellschaften wie z. B. Oswald Hydroforming und Salzgitter Automotive Engineering. Im Salzgitter-Konzern sind wir zukünftig mit noch größerer Effizienz in der Lage, F+E-Projekte aus einer Hand vom

Stahlerzeuger über das Prototyping bis hin zur Verarbeitung anbieten zu können.

KONZERNLAGEBERICHT: RISIKOMANAGEMENT

Wirkungsvolles und vorausschauendes Risikomanagement ist für die Salzgitter AG ein wichtiger und wertschaffender Bestandteil der Unternehmensführungsinstrumente.

Mit den Instrumenten unseres Risikomanagements besitzen wir die Voraussetzung, Risiken zu identifizieren und darauf aufbauend eine aktive Steuerung im Rahmen der Unternehmensstrategie zu betreiben. Eine Systematik gewährleistet, dass potentielle Risiken aufgezeigt, analysiert und bewertet werden. Zur Bewältigung dieser Risiken sind Verfahren, Regelungen und Instrumente festgelegt. Ziel ist die Vermeidung möglicher Risiken bzw. deren Kontrolle oder das Treffen entsprechender Vorsorge jeweils unter angemessener Berücksichtigung sich bietender Chancen.

Das Risikomanagement unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung. Die im Rahmen des Risikomanagements eingesetzten Instrumente unterscheiden sich in Abhängigkeit von der Art der betroffenen Bereiche und Risiken.

Richtlinien gewährleisten eine einheitliche bzw. angemessene Behandlung von Risiken und deren Kommunikation im Konzern. Beispielsweise gewährleisten im Finanzbereich Richtlinien und Vorgaben einen geregelten Einsatz entsprechender Instrumente. Hierbei gilt grundsätzlich der oberste Grundsatz der Risikobegrenzung.

Das Eingehen von Finanz- und Währungsrisiken ist grundsätzlich nur in Verbindung mit unseren stahlproduktions- und handelstypischen Prozessen zulässig. Währungsrisiken aus Beschaffungs- oder Absatzgeschäften sind grundsätzlich zu sichern, entweder durch konzern-

internes Netting oder durch Kursicherungen. Zinssicherungen durch geeignete Instrumente sind vorgesehen. Im internationalen Trading-Geschäft sind risikobehaftete offene Positionen oder Finanzierungen nicht zulässig. Forderungsrisiken werden soweit möglich durch Kreditsicherungen und im Übrigen durch ein straffes internes Obligomanagement begrenzt.

Produkt- und Umweltschutzrisiken begegnen wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen zur Qualitätssicherung – hierzu gehören z. B. die Zertifizierung nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Anlagen sowie die Weiterentwicklung unserer Produkte – und durch ein umfangreiches Umweltmanagement.

Dem Risiko eines ungeplanten längerfristigen Stillstandes unserer Schlüsselaggregate begegnen wir durch eine vorbeugende Instandhaltung mit laufenden Anlagenkontrollen, ständigen Modernisierungen und Investitionen.

Einem möglichen Risiko aus einer nicht bedarfsgerechten Versorgung mit wichtigen Rohstoffen und Energien wirken wir durch den über teilweise längerfristige Rahmenverträge abgesicherten Bezug solcher Rohstoffe aus verschiedenen Regionen und von verschiedenen Lieferanten entgegen. Außerdem betreiben wir eine entsprechende Lagerpolitik.

Ein weiteres Risiko kann aus den hohen Schwankungen von Preisen und Mengen auf den Absatzmärkten resultieren. Dem Risiko, hierdurch in eine existenzbedrohende Situation zu geraten, begegnen wir durch eine breite Streuung von Produkten, Kunden und regionalen

Absatzmärkten, durch eine solide Bilanz- und Finanzierungsstruktur und durch situationsbezogene Gegensteuerungsmaßnahmen auf Beschaffungsmärkten und im Betrieb.

Mittels Versicherungen erfolgt der Ausschluss oder zumindest die Begrenzung der Folgen möglicher Schadensfälle und Haftungsrisiken. Präventiv soll eine strikte Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie eine umfassende rechtliche Beratung den möglichen Risiken aus dem vielfältigen steuerlichen, umweltrechtlichen und wettbewerbsrechtlichen Umfeld begegnen.

Die Überwachung und Steuerung der wirtschaftlichen Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt in unseren Planungs- und Controllingssystemen, in denen Risikofaktoren sehr genau verfolgt und analysiert werden. Sich abzeichnende Veränderungen von Risiken werden frühzeitig in regelmäßige Strategiegespräche und in unsere Planungsprozesse einbezogen.

Durch umfangreiche Berichtssysteme ist die sachgerechte Information des Managements sichergestellt. Durch Beobachtung kritischer Erfolgsfaktoren sind Fehlentwicklungen frühzeitig erkennbar, um rechtzeitig und angemessen entgegenzusteuern.

Der Vorstand wird unmittelbar und qualifiziert über risikobehaftete Entwicklungen, potentielle Risiken und Maßnahmen zur Bewältigung und Begrenzung von Risiken in Kenntnis gesetzt, um frühzeitig und zielgerichtet auftretenden Risikofaktoren entgegenzutreten.

Die Revision der Salzgitter AG prüft als unabhängige Instanz die verwendeten Systeme konzernweit auf

Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz und liefert Anstöße für deren Weiterentwicklung.

In dieses Risikomanagementsystem sind grundsätzlich auch unsere Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Mannesmannröhren-Werke AG und deren verbundene Unternehmen waren bis zum Erwerb durch die Salzgitter AG in das Risikomanagementsystem der Mannesmann AG eingebunden.

Die vielfältigen Bestandteile dieses Systems – wie z. B. Planungs- und Controllinginstrumente, Melde- und Berichtspflichten, Richtlinien sowie Einsatz interner Prüfer – wurden zunächst grundsätzlich beibehalten. Sie werden mit Beginn des Geschäftsjahres 2001 bedarfsgerecht sukzessive durch das bei der Salzgitter AG installierte Risikomanagement- und Berichtssystem ersetzt bzw. ergänzt. Zur Ermittlung der notwendigen Maßnahmen wurden Arbeitskreise, die mit Mitarbeitern der Salzgitter AG und der Mannesmannröhren-Werke AG besetzt sind, gebildet.

Der Abschlussprüfer hat gemäß dem 1998 verabschiedeten Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich das bei der Salzgitter AG installierte Risikofrüherkennungs-System geprüft. Die Prüfung ergab, dass mit dem bestehenden System frühzeitig Entwicklungen erkannt werden, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, und dieses somit in vollem Umfang den aktienrechtlichen Anforderungen genügt.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2000 bestanden keine den Fortbestand der Salzgitter AG gefährdenden Risiken. Aktuell ist auch keine konkrete Entwicklung erkennbar, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Salzgitter AG für die Zukunft nachhaltig und bestandsgefährdend beeinträchtigen könnte.

KONZERNLAGEBERICHT: AUSBLICK

Die Beurteilungen sowohl der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung als auch der speziellen Entwicklung auf den Stahlmärkten im Jahr 2001 sind im Grundtenor weiterhin verhalten optimistisch, wenngleich nach Einschätzungen einzelner Wirtschaftsforschungsinstitute die weltweite Konjunkturabkühlung in diesem Jahr stärker ausfällt als bisher angenommen. Nach einer jüngst veröffentlichten Prognose eines deutschen Wirtschaftsforschungsinstituts wird die Wirtschaft in Westeuropa und in der Euro-Zone im Jahr 2001 um 2,6 % (bisherige Prognose 2,8 %) und in Deutschland um 2,4 % (bisher 2,5 %) wachsen. In den USA wird jetzt nur noch ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,7 % (bisher 2,8 %) und in Japan von 1 % (bisher 1,5 %) erwartet. Die Wachstumsabflachung in der Euro-Zone wird dabei als Normalisierung, nicht als rezessive Tendenz gewertet.

Bisher haben das Nachlassen der Wachstumsdynamik in der Bundesrepublik und der Europäischen Union und die sich abschwächende Konjunktur in den USA ihre Wirkung auf den Stahlmarkt naturgemäß nicht verfehlt.

Dennoch wird – nach einem Wachstum des Stahlverbrauchs um 4 % im Jahr 2000 – eine erneute Zunahme des Stahlverbrauchs in der EU im Jahr 2001 um 2,5 % - 3 % prognostiziert.

Alle für den Stahlverbrauch maßgeblichen Branchen in der EU rechnen mit einer weiterhin – wenn auch eingeschränkt – positiven Entwicklung.

Auf dieser Basis gehen auch wir für die weitere Entwicklung der Salzgitter AG davon aus, dass im Verlauf des Jahres 2001 Konsolidierungs- und Abschwächungstendenzen insbesondere die Geschäftsfelder Stahlerzeugung und Stahlhandel betreffen werden. Gegenläufige positive Impulse wird nach unserer Einschätzung das Geschäftsfeld Röhren setzen.

Für das Geschäftsfeld Stahlerzeugung gilt, dass der Stahlmarkt in Europa bei anhaltend hohem Stahlverbrauch noch bis in das IV. Quartal 2000 hinein stabil blieb. Lagerzyklische Effekte, stark zunehmende Walzstahlimporte sowie die preisliche Abwärtsentwicklung auf den Weltmärkten haben jedoch auch in Europa die preisliche Wende für Verkäufe des I. Quartals 2001 bei Flachenerzeugnissen herbeigeführt. Auch die Marktlage bei Quarteblechen und Profilen wird im Zuge dieser Entwicklung heute schwieriger eingeschätzt als noch vor wenigen Wochen, so dass insgesamt im Stahlbereich mit Erlös- und Ergebniseinbußen im Geschäftsjahr 2001 zu rechnen ist.

Im Geschäftsfeld Handel sind die Markterwartungen für das Jahr 2001 ähnlich verhalten. Der Inlandshandel ging bisher von moderaten Absatzsteigerungen sowie nahezu konstanten Preisen aus, was zur Zeit nicht uneingeschränkt aufrechterhalten werden kann.

Für das Trading-Geschäft in Drittländern werden grundsätzlich fallende Preise bei fast allen Stahlprodukten erwartet. Darüber hinaus wird der nordamerikanische Markt von rückläufigen Absatzmengen geprägt sein. Das führt dazu, dass für dieses Geschäftsfeld im Geschäftsjahr 2001 mit einem sinkenden Umsatz gerechnet wird, der seine Ursache insbesondere im Trading-Geschäft hat.

Aktuell sind erste Anzeichen einer Trendwende auf den internationalen Stahlmärkten spürbar. Noch ist nicht mit letzter Sicherheit zu konstatieren, ob dies bereits den für das Jahr 2001 erwarteten Umschwung signalisiert.

Die im Geschäftsfeld Rohstoffe und Dienstleistungen zusammengefassten Unternehmen werden auch zukünftig den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf Leistungen für den Bereich der Stahlerzeugung und darüber hinaus auch für andere Konzerngesellschaften legen. Dabei werden die Erwartungen noch wesentlich von dem Geschäftsverlauf des Bereiches Stahlerzeugung bestimmt. Bei gesellschaftsbezogen individueller Entwicklung wird insgesamt noch ein weiteres Umsatzwachstum erwartet. Dies wird durch die Aktivitäten zur Ausweitung des Geschäfts mit konzernfremden Kunden unterstützt.

Auch für das Geschäftsfeld Industrielle Beteiligungen wird eine positive Entwicklung erwartet, die insbesondere von den Aktivitäten der HSP getragen wird.

Für das neue Geschäftsfeld Röhren ist inzwischen die Trendwende eingetreten, so dass die Geschäftsaussichten für das Jahr 2001 durchweg positiv zu beurteilen sind.

Die gute Nachfrage nach Öl-/Gasfeld- sowie Leitungsröhren dürfte aufgrund der erwarteten hohen Investitionen im Energiesektor für Exploration und Produktion im Jahr 2001 anhalten bzw. weiter steigen. Damit ergeben sich gute Aussichten für die nahtlosen warmgefertigten Rohre bezüglich der Absatzmenge sowie der Chance weiterer Erlösanhebungen. Ähnlich gut stellt sich die Lage im Bereich der mittleren Leitungsröhre dar. Bei den Großröhren sorgt der vorhandene hohe Auftragsbestand für eine gute Beschäftigung bis weit in das Jahr 2001 hinein und damit – bei verbesserten Erlösen – für eine deutliche Umsatzzunahme im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Präzisionsröhren wird aufgrund der soliden Nachfrage aus dem Maschinen- und Anlagenbau und der exportbedingt noch guten Beschäftigung der Automobilindustrie ebenfalls eine gute Versandentwicklung erwar-

tet. Zwar wird durch die Konzentration auf ertragsstärkere Produkte ein Umsatzrückgang eintreten, die Ertragslage wird sich jedoch aufgrund der Kostensenkungsmaßnahmen und der Produktselektion spürbar verbessern.

Aus dem Geschäftsfeld Röhren erwarten wir im Jahr 2001 einen für den Konzern signifikanten Gewinnbeitrag. Damit stünde der Abschwächung im Stahlbereich eine ausgesprochen positive Entwicklung im Röhrenbereich des Konzerns gegenüber, so dass wir auf der Grundlage der aktuellen Erkenntnisse im Geschäftsjahr 2001 gegenüber dem Geschäftsjahr 1999/2000 ein nochmals verbessertes Konzernergebnis erwarten.

Um die Unternehmensziele im Rahmen unserer Strategie zu realisieren, ist auch eine Reihe von übergreifenden Maßnahmen im Konzern vorgesehen. Dazu gehören u. a. die konsequente Fortsetzung des konzernweiten Ergebnisverbesserungsprogramms und der forcierte Einsatz moderner Informationstechnologien für interne und externe (E-Business) Anwendungszwecke. Ferner dient auch die Neuorganisation des Konzerns der Durchsetzung der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele. Wie im Geschäftsbericht 1999/2000 bereits ausführlich dargestellt wurde, soll die Führung des Konzerns durch eine Management-Holding erfolgen, während die operativen Aufgaben in gesellschaftsrechtlich selbstständigen Einheiten, die in fünf Unternehmensbereiche (Stahl, Röhren, Handel, Verarbeitung und Dienstleistungen) konzentriert sind, ausgeführt werden.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Rumpfgeschäftsjahr 2000, das sich durch die Angleichung der zukünftigen Geschäftsjahresperioden an das Kalenderjahr ergab, war aus Sicht des Aufsichtsrates vor allem von einem wiederum guten wirtschaftlichen Ergebnis gekennzeichnet. Die offensive Investitionspolitik wurde fortgesetzt. Der Aufsichtsrat gab seine Zustimmung zu weiteren die Zukunft sichernden Investitionen im Geschäftsfeld Stahlerzeugung mit Schwerpunkt im Produktbereich Flachstahl. Der Produktbereich Röhren – bisher nur durch die Großrohrproduktion am Standort Salzgitter vertreten – trat aufgrund der neuen Beteiligung an der Mannesmannröhren-Werke AG erstmals als eigenständiges Geschäftsfeld neben die Geschäftsfelder Stahlerzeugung, Stahlhandel, Rohstoffe und Dienstleistungen sowie Industrielle Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat erörterte in zwei Aufsichtsratssitzungen eingehend die wichtigen unternehmerischen Maßnahmen, die nach dem Gesetz oder den Statuten der Gesellschaft seiner Zustimmung bedürfen, mit dem Vorstand. Der Strategiausschuss beriet in einer Sitzung mit dem Vorstand die langfristige Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat im Laufe des Geschäftsjahres durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens – einschließlich der grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung – in allen Geschäftsfeldern berichten lassen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Salzgitter AG zum 31. Dezember 2000 sowie die Lageberichte über die Salzgitter AG und den Konzern sind von der durch die Hauptversammlung am 20. Dezember 2000 zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat gemäß dem 1998 verabschiedeten Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich das bei der Salzgitter AG installierte Risikofrüherkennungs-System geprüft. Die Prüfung ergab, dass mit dem bestehenden System frühzeitig Entwicklungen erkannt werden, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, und dieses somit in vollem Umfang den aktienrechtlichen Anforderungen genügt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte, der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Prüfung vorgelegen. Vertreter des Abschlussprüfers haben an der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates am 30. März 2001 teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung erläutert. Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

„Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und der Lageberichte des Vorstandes dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.“

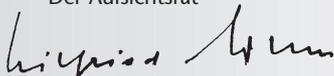
Im Verlauf des Rumpfgeschäftsjahres ergaben sich mehrere Änderungen in der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Zum 1. November 2000 trat Herr Dipl.-Volkswirt Michael B. Pfitzner in den Vorstand ein. Er wird ab 1. April 2001 das Ressort „Verkauf“ von Herrn Dr. Jürgen Kolb übernehmen, der aus dem aktiven Berufsleben ausscheidet. Am 31. Dezember 2000 trat Herr Dr. Eberhard Luckan nach über vierzehnjähriger Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft – verantwortlich für das Ressort „Finanz- und Rechnungswesen“ – in den Ruhestand. Ab 1. Januar 2001 wurde Herrn Dr. Heinz Jörg Fuhrmann die Leitung des Ressorts „Finanz- und Rechnungswesen“ übertragen.

Aus dem Aufsichtsrat schied am 31. Dezember 2000 auf eigenen Wunsch Herr Heinz-Hermann Witte aus. An seiner Stelle wurde Herr Hartmut Tölle vom zuständigen Registergericht zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt zugleich im Namen des Vorstandes und der Belegschaft den Ausgeschiedenen für ihr zum Teil langjähriges Engagement und die konstruktive, stets am Wohle der Gesellschaft orientierte Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz für das Unternehmen im Rumpfgeschäftsjahr 2000.

Der Aufsichtsrat



Dr. Wilfried Lochte

Vorsitzender



ORGANE

Vorstand

Wolfgang Leese

Vorsitzender

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke AG
 - Salzgitter Handel GmbH

Prof. Dr. Günter Geisler

stellv. Vorsitzender

Personal

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke AG
 - PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH
 - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH
 - HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH
- b) ■ „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH (Beirat)

Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

Technik Grobblech und Unternehmensplanung,
ab 1. Juli 2000 zusätzlich Finanz- und Rechnungswesen
gemeinsam mit Dr. Eberhard Luckan

bis 31. Dezember 2000

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke AG
 - Salzgitter Handel GmbH
 - PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH
 - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH
 - HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH
- b) ■ DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (Aufsichtsrat)
 - Hövelmann & Lueg GmbH & Co KG (Beirat)
 - Peiner Agrar- und Hüttenstoffe GmbH (Beirat)
 - Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)
 - Steel Dynamics, Inc. (board of directors, alternate member)
 - Wescol Group plc (board of directors)

Arnold Jacob

Technik Salzgitter und Peine

- a) ■ PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH
 - Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH
- b) ■ GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH (Beirat)
 - Redestillationsgemeinschaft GmbH (Beirat)

Dr. Jürgen Kolb

Verkauf

- a) ■ Mannesmannröhren-Werke AG
 - Deutsche Steinkohle AG
 - Salzgitter Handel GmbH
 - HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH
- b) ■ Steel Dynamics, Inc. (board of directors)
 - Universal Eisen und Stahl GmbH (Beirat)
 - Hövelmann & Lueg GmbH & Co KG (Beirat)

Dr. Eberhard Luckan

Finanz- und Rechnungswesen,

ab 1. Juli 2000 gemeinsam mit Dr. Heinz Jörg Fuhrmann
(bis 31. Dezember 2000)

- a) ■ HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH
- b) ■ DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (Aufsichtsrat)
 - „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH (Beirat)
 - Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH (Aufsichtsrat)
 - GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH (Beirat)
 - Universal Eisen und Stahl GmbH (Beirat)

Michael B. Pfitzner

Verkauf

(ab 1. November 2000)

- b) ■ Universal Eisen und Stahl GmbH (Beirat)

a) = Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) = Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Aufsichtsrat

Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Wilfried Lochte

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstandes der MAN Nutzfahrzeuge AG i. R.

Mitglied des Vorstandes der MAN Aktiengesellschaft i. R.

- a)
 - Knorr-Bremse AG
 - Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH
 - Zahnradfabrik Friedrichshafen AG
 - Claas KGaA
 - Schmitz Cargobull AG
- b) ▪ Claas KGaA (Gesellschafterausschuss)

Horst Schmitthenner

stellv. Vorsitzender

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Industrie-Gewerkschaft Metall

- a) ▪ keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Ingeborg Borchers

stellv. Betriebsratsvorsitzende Werk Salzgitter/Gesamtbetriebsratsvorsitzende

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Dr. Dieter Brunke

Mitglied des Vorstandes der Preussag AG i. R.

- a)
 - MEBEGE Metall-Beteiligung AG
 - SECO Saxonia Engine Components AG
- b) ▪ IC INSITU Beteiligungsgesellschaft mbh (Aufsichtsrat)

Dr. Gunter Dunkel

Mitglied des Vorstandes der Norddeutschen Landesbank Girozentrale

- a)
 - CinemaxX AG
 - MHB Mitteleuropäische Handelsbank AG
 - Viscardi AG
 - üstra Intalliance AG
- b)
 - NORD/LB Luxembourg S.A. (Verwaltungsrat)
 - Skandifinanz AG (Verwaltungsrat)
 - Pirma Banka (Aufsichtsrat)

Ulrich Förster

Betriebsratsvorsitzender Werk Ilsenburg

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Hans-Michael Gallenkamp

Vorsitzender der Geschäftsführung der Felix Schoeller Holding GmbH & Co. KG

- a)
 - Stone Europa Carton AG
 - Stone Container GmbH
- b) ▪ Jacob Jürgensen GmbH (Beirat)

Kurt van Haaren

Vorsitzender der Deutschen Postgewerkschaft

- a) ▪ Deutsche Post AG
- b) ▪ Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften AG (Beirat)

a) = Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) = Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. mult. Heinz Haferkamp

Direktor des Instituts für Werkstoffkunde der
Universität Hannover

Mitglied des Vorstandes des Laser Zentrum
Hannover e. V.

- a)
 - Deutsche Gesellschaft zum Bau und Betrieb
von Endlagern für Abfallstoffe mbH (DBE)
 - Preussag Noell GmbH
 - ALSTOM LHB GmbH

Reinhard Heuer

stellv. Betriebsratsvorsitzender Werk Peine

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Prof. Dr. Rudolf Hickel

Professor für Wirtschaftswissenschaft mit dem
Schwerpunkt Finanzwissenschaft im Fachbereich
Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen

- a)
 - „GEWOBA - Aktiengesellschaft Wohnen und
Bauen“
 - Sächsische Edelstahlwerke Freital GmbH
 - ALLIANZ AG

Dr. Gunther Krajewski

Ministerialdirigent, Abteilungsleiter im Niedersächsischen
Finanzministerium

Geschäftsführer der Hannoverschen Beteiligungsgesell-
schaft mbH

- a)
 - Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH

Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp

Präsident der Landeszentralbank in der Freien und
Hansestadt Hamburg, in Mecklenburg-Vorpommern
und Schleswig-Holstein und Mitglied des
Zentralbankrats der Deutschen Bundesbank

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

a) = Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG
b) = Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Bernd Lange

Mitglied des Europäischen Parlaments

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Dr. Arno Morenz

Vizepräsident der DSW Deutsche Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e. V.

- a)
 - alfabet holding AG
 - Flossbach & von Storch Vermögensmanagement AG
 - DOAG Holding AG
- b)
 - Das Wertpapier Verlag GmbH (Aufsichtsrat)
 - LURECO Luxembourg European Reinsurance S.A.
(Verwaltungsrat)
 - ERC Management Services, Ltd. (Aufsichtsrat)
 - IRECO Irish European Reinsurance Company Ltd.
(Aufsichtsrat)
 - Fidelity Funds (Verwaltungsrat)

Dr. Hannes Rehm

(ab 4. Oktober 2000)

stellv. Vorsitzender des Vorstandes der
Norddeutschen Landesbank Girozentrale

- a) ■ Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG
- b) ■ Fürstenberg Ehemalige Herzoglich
Braunschweigische Porzellanmanufaktur
Fürstenberg (Aufsichtsrat)
 - Niedersächsische Bank GmbH – EXPO BANK –
(Aufsichtsrat)
 - Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg –
Girozentrale (Aufsichtsrat)
 - EURO Kartensysteme EUROCARD und
eurocheque GmbH (Aufsichtsrat)
 - Niedersächsische Gesellschaft für öffentliche
Finanzierung mbH (Aufsichtsrat)
 - NILEG Norddeutsche Gesellschaft für
Landesentwicklung mbH, Wohnungsbau und
Kommunale Anlagen (Aufsichtsrat)
 - Norddeutsche Immobilien-Anlagegesellschaft mbH
(Aufsichtsrat)
 - Bundesanstalt für vereinigungsbedingte
Sonderaufgaben (Verwaltungsrat)

Dr. Rudolf Rupprecht

Vorsitzender des Vorstandes der MAN AG

- a) ■ MAN Nutzfahrzeuge AG
 - MAN B&W Diesel AG
 - MAN Roland Druckmaschinen AG
 - MAN Technologie AG
 - Ferrostaal AG
 - RENK AG
 - SMS AG
 - Buderus AG
 - Walter Bau-AG
- b) ■ MAN B&W Diesel A/S (board of directors)

a) = Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) = Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ernst Schäfer

Betriebsratsvorsitzender Werk Salzgitter/stellv.

Gesamtbetriebsratsvorsitzender/Konzern-

Betriebsratsvorsitzender

- keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

Helga Schwitzer

Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Bezirksleitung

Hannover

- a) ■ Robert Bosch Elektronik GmbH

Dr. Martin Winterkorn

Mitglied des Vorstandes der Volkswagen AG

- a) ■ SEAT S.A.
 - Sitech
 - Wolfsburg AG
 - GIZ Wolfsburg
Gründungs- und Innovationszentrum WOB
- b) ■ VW of South Africa (board of directors)
 - VW-Comércio e Participacoes, Lda.
(Conselho Consultivo/Beirat)
 - Shanghai-VW Automotive Co. Ltd.
(board of directors, alternate member)
 - Auto Europa Automóveis (board of directors)
 - IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und
Verkehr (Verwaltungsrat)
 - Physikalisch-Technische Bundesanstalt
(Kuratorium)

Heinz-Hermann Witte

(bis 31. Dezember 2000)

Vorsitzender des DGB-Landesbezirks

Niedersachsen/Bremen

- a) ■ Braunschweigische Kohlenbergwerke

KONZERNJAHRESABSCHLUSS DER SALZGITTER AG

| | |
|------------|---|
| 54 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 55 | Bilanz |
| 56 | Eigenkapitalentwicklung |
| 57 | Kapitalflussrechnung |
| 58 | Segmentberichterstattung |
| 60 | Anlagevermögen |
| 62 | Anhang |
| 62 | Grundlagen der Rechnungslegung |
| 62 | Konsolidierungsgrundsätze und -methoden |
| 70 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 77 | Erläuterungen zur Bilanz |
| 94 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung |
| 95 | Erläuterungen zur Segmentberichterstattung |
| 100 | Bestätigungsvermerk |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SALZGITTER-KONZERNS FÜR DIE ZEIT VOM 1.10.2000 BIS ZUM 31.12.2000

(in Tausend Euro)

| | Anhang | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|--------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | (1) | 1.018.405 | 3.291.294 |
| Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen | (2) | +53.060 | +67.462 |
| | | 1.071.465 | 3.358.756 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (3) | 63.658 | 124.250 |
| Materialaufwand | (4) | 711.569 | 2.191.163 |
| Personalaufwand | (5) | 212.229 | 581.948 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | (6) | 50.271 | 174.109 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (7) | 137.708 | 397.809 |
| Beteiligungsergebnis | (8) | +30.361 | +1.536 |
| davon aus assoziierten Unternehmen | | + [29.436] | - [229] |
| Zinsergebnis | (9) | -19.834 | -42.233 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | +33.873 | +97.280 |
| Steuern | (10) | 21.237 | 27.155 |
| Konzernjahresüberschuss | | 12.636 | 70.125 |
| Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss | (11) | 341 | 1.128 |
| Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss | | 12.295 | 68.997 |

Gewinnverwendung

| | Anhang | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|-------------|---------------|---------------|
| Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss | | 12.295 | 68.997 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 25.325 | 3.853 |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen | | - | 47.525 |
| Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen | | 8.391 | - |
| Bilanzgewinn der Salzgitter AG | | 46.011 | 25.325 |
| Ergebnis je Aktie (in €) | (12) | 0,21 | 1,15 |

BILANZ DES SALZGITTER-KONZERNS (ZUM 31.12.2000)

(in Tausend Euro)

| Aktiva | Anhang | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|---|--------|------------------|------------------|
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | |
| Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung | (13) | -361.218 | -29.932 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | (14) | 18.749 | 16.375 |
| | | -342.469 | -13.557 |
| Sachanlagen | (15) | 1.321.826 | 1.149.908 |
| Finanzanlagen | (16) | 528.710 | 89.751 |
| davon Beteiligungen an assoziierten Unternehmen | | [425.255] | [17.920] |
| | | 1.508.067 | 1.226.102 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | (17) | 756.054 | 544.954 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (18) | 612.259 | 548.226 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | (19) | 138.956 | 83.752 |
| Finanzmittel | (20) | 380.954 | 22.309 |
| | | 1.888.223 | 1.199.241 |
| Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern | (21) | 1.009 | - |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (22) | 881 | 1.750 |
| | | 3.398.180 | 2.427.093 |
| Passiva | | | |
| Eigenkapital | (23) | | |
| Gezeichnetes Kapital | (24) | 159.523 | 159.523 |
| Kapitalrücklage | (25) | 287.530 | 287.530 |
| Gewinnrücklagen | (26) | 455.773 | 476.205 |
| Bilanzgewinn | (27) | 46.011 | 25.325 |
| | | 948.837 | 948.583 |
| Eigene Anteile | | -37.937 | -36.225 |
| | | 910.900 | 912.358 |
| Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital | (28) | 8.268 | 3.846 |
| Rückstellungen | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (29) | 1.538.697 | 685.980 |
| Steuer- und sonstige Rückstellungen | (30) | 414.331 | 290.799 |
| | | 1.953.028 | 976.779 |
| Verbindlichkeiten | (31) | | |
| Anleihen | | 3.742 | 3.793 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 81.744 | 206.961 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 284.573 | 211.785 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 153.826 | 109.222 |
| | | 523.885 | 531.761 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (32) | 2.099 | 2.349 |
| | | 3.398.180 | 2.427.093 |

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

(in Tausend Euro)

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | davon aus der Währungsumrechnung | Rückkauf eigener Aktien | Konzernbilanzgewinn | Eigenkapital |
|---|----------------------|-----------------|-----------------|-------------------------------------|-------------------------|---------------------|----------------|
| Stand 01.10.1999 | 159.523 | 287.530 | 395.832 | 140 | -104 | 57.310 | 900.091 |
| Jahresüberschuss | - | - | - | - | - | 68.997 | 68.997 |
| Dividende | - | - | - | - | - | -22.738 | -22.738 |
| Rückkauf eigener Aktien | - | - | - | - | -36.121 | - | -36.121 |
| Währungsumrechnung | - | - | 771 | 771 | - | - | 771 |
| Einstellung der Salzgitter AG in Gewinnrücklagen | - | - | 49.734 | - | - | -49.734 | - |
| Einstellung aus Gewinn- rücklage im Konzern | - | - | 28.510 | - | - | -28.510 | - |
| Sonstiges | - | - | 1.358 | - | - | - | 1.358 |
| Stand 30.09.2000 | 159.523 | 287.530 | 476.205 | 911 | -36.225 | 25.325 | 912.358 |
| Jahresüberschuss | - | - | - | - | - | 12.296 | 12.296 |
| Abgabe eigener Aktien | - | - | - | - | 1.766 | - | 1.766 |
| Rückkauf eigener Aktien | - | - | - | - | -3.478 | - | -3.478 |
| Währungsumrechnung | - | - | -8.054 | -8.054 | - | - | -8.054 |
| Einstellung der Salzgitter AG in Gewinnrücklagen | - | - | 20.686 | - | - | -20.686 | - |
| Entnahme aus Gewinn- rücklage im Konzern | - | - | -29.076 | - | - | 29.076 | - |
| Sonstiges | - | - | -3.988 | - | - | - | -3.988 |
| Stand 31.12.2000 | 159.523 | 287.530 | 455.773 | -7.143 | -37.937 | 46.011 | 910.900 |

(33) KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Tausend Euro)

| | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|----------------|-----------------|
| Konzernjahresüberschuss | 12.296 | 68.997 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens | 50.271 | 174.013 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) | 2.379 | 56.942 |
| Zinsaufwendungen | 29.224 | 49.473 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 1.090 | 2.512 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte | -98.872 | -54.097 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 55.317 | -90.462 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen | -57.304 | -98.820 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 141 | 5.228 |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | -5.458 | 113.786 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens | 158 | 6.211 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen | -50.767 | -208.877 |
| Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens | 191 | 9.366 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 24.092 | -40.368 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -26.326 | -233.668 |
| Auszahlungen auf Grund von Rückkäufen eigener Aktien | -3.478 | -36.121 |
| Zufluss aus Konsolidierungskreisveränderungen | 563.192 | - |
| Dividendenzahlungen | - | -22.738 |
| Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten | 5.060 | 169.459 |
| Rückzahlungen von Anleihen und Tilgungen von Krediten | -170.173 | -7.770 |
| Zinsauszahlungen | -4.172 | -11.406 |
| Mittelzufluss aus der Finanzierung | 390.429 | 91.424 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 22.309 | 50.767 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes | 358.645 | -28.458 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 380.954 | 22.309 |

(34) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG/PRIMÄRSEGMENT

| | | Stahlerzeugung ¹⁾ | | Röhren | Stahlhandel |
|--|-----|------------------------------|-----------|-----------|-------------|
| | | RGJ 2000 | 1999/2000 | RGJ 2000 | RGJ 2000 |
| Umsatzerlöse | T € | 449.826 | 1.723.722 | 172.617 | 428.347 |
| Umsatz im eigenen Segment | T € | - | - | - | 3.798 |
| Umsatz mit anderen Segmenten | T € | 109.410 | 471.679 | 1.333 | 2.102 |
| Außenumsatz | T € | 340.416 | 1.252.043 | 171.284 | 422.447 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | T € | 24.998 | 74.694 | -1.466 | -2.826 |
| davon aus assoziierten Unternehmen | T € | - | - | 30.028 | -460 |
| Zinsertrag | T € | 3.503 | 7.463 | 8.361 | 1.138 |
| Zinsaufwand | T € | 12.970 | 37.037 | 15.262 | 4.998 |
| Betriebliches Segmentvermögen | T € | 1.626.632 | 1.563.124 | 868.810 | 536.408 |
| davon Anteile an assoziierten Unternehmen | T € | - | - | 407.299 | 8.483 |
| davon Vorräte | T € | 387.226 | 324.026 | 107.558 | 189.165 |
| Betriebliche Segmentverbindlichkeiten | T € | 759.908 | 915.557 | 1.164.191 | 488.014 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | T € | 32.488 | 169.179 | 7.987 | 2.467 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | T € | 36.547 | 150.249 | 6.399 | 2.332 |
| Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | T € | 21.636 | 39.090 | -3.615 | 1.626 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | | 7.234 | 7.045 | 3.960 | 1.695 |

¹⁾ der Holding zuzurechnende Aufwendungen und Erträge werden im Bereich Konsolidierung/Sonstige erfasst; Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

(34) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH REGIONEN

| | | Deutschland | | EU (ohne Deutschland) | |
|--|-----|-------------|-----------|-----------------------|-----------|
| | | RGJ 2000 | 1999/2000 | RGJ 2000 | 1999/2000 |
| Außenumsatz nach Leistungsempfängern | T € | 524.603 | 1.690.110 | 212.008 | 704.268 |
| Außenumsatz nach Sitz der Unternehmen | T € | 954.831 | 3.111.367 | 40.380 | 88.918 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | T € | 46.398 | 208.026 | 791 | 275 |
| Betriebliches Segmentvermögen | T € | 3.214.705 | 2.358.640 | 108.229 | 50.747 |
| Betriebliche Segmentverbindlichkeiten | T € | 2.188.039 | 1.306.401 | 53.454 | 18.766 |
| Abschreibungen | T € | 48.903 | 173.378 | 1.025 | 714 |
| Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) | | 16.434 | 13.058 | 406 | 118 |

| Stahlhandel | Rohstoffe/Dienstleistungen | | Industrielle Beteiligungen | | Konsolidierung/Sonstige | | Konzern | |
|-------------|----------------------------|----------|----------------------------|----------|-------------------------|----------|-----------|-----------|
| | 1999/2000 | RGJ 2000 | 1999/2000 | RGJ 2000 | 1999/2000 | RGJ 2000 | 1999/2000 | RGJ 2000 |
| 1.880.908 | 139.368 | 518.357 | 31.426 | 43.296 | - | - | 1.221.584 | 4.166.283 |
| 100.404 | 4.068 | 4.628 | - | - | - | - | 7.866 | 105.032 |
| 7.055 | 78.293 | 285.818 | 4.175 | 5.405 | - | - | 195.313 | 769.957 |
| 1.773.449 | 57.007 | 227.911 | 27.251 | 37.891 | - | - | 1.018.405 | 3.291.294 |
| 17.532 | 3.445 | 23.108 | 442 | -2.390 | 9.280 | -15.664 | 33.873 | 97.280 |
| 2.778 | - | - | -132 | -3.007 | - | - | 29.436 | -229 |
| 4.535 | 3.023 | 4.051 | 11 | 81 | -6.646 | -8.891 | 9.390 | 7.239 |
| 16.356 | 2.759 | 8.512 | 316 | 385 | -7.081 | -12.818 | 29.224 | 49.472 |
| 535.407 | 178.539 | 172.837 | 168.432 | 162.539 | - | - | 3.378.821 | 2.433.907 |
| 8.113 | - | - | 9.472 | 9.807 | - | - | 425.254 | 17.920 |
| 163.222 | 37.744 | 36.202 | 30.047 | 26.780 | 4.314 | -5.276 | 756.054 | 544.954 |
| 477.994 | 211.364 | 206.726 | 37.238 | 35.597 | -388.589 | -291.916 | 2.272.126 | 1.343.958 |
| 5.383 | 2.725 | 23.221 | 3.638 | 10.538 | - | - | 49.305 | 208.321 |
| 9.417 | 2.767 | 10.407 | 2.181 | 3.855 | 45 | 181 | 50.271 | 174.109 |
| 7.286 | 5.716 | 15.995 | 888 | 13.890 | -23.872 | -19.319 | 2.379 | 56.942 |
| 1.774 | 3.631 | 3.769 | 565 | 593 | - | - | 17.085 | 13.181 |

| Übriges Europa | | Amerika | | Übrige Regionen | | Konzern | |
|----------------|-----------|----------|-----------|-----------------|-----------|-----------|-----------|
| RGJ 2000 | 1999/2000 | RGJ 2000 | 1999/2000 | RGJ 2000 | 1999/2000 | RGJ 2000 | 1999/2000 |
| 65.486 | 170.813 | 65.463 | 285.928 | 150.845 | 440.175 | 1.018.405 | 3.291.294 |
| 717 | - | 22.477 | 91.009 | - | - | 1.018.405 | 3.291.294 |
| 717 | - | 1.399 | 20 | - | - | 49.305 | 208.321 |
| 10.464 | - | 45.423 | 24.520 | - | - | 3.378.821 | 2.433.907 |
| 8.389 | - | 22.244 | 18.791 | - | - | 2.272.126 | 1.343.958 |
| 187 | - | 156 | 17 | - | - | 50.271 | 174.109 |
| 159 | - | 86 | 5 | - | - | 17.085 | 13.181 |

ANLAGEVERMÖGEN DES SALZGITTER-KONZERNS ZUM 31.12.2000

(in Tausend Euro)

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | |
|---|--------------------------------------|--------------------------|-----------------------|-----------------|---------------|-------------|------------------|
| | 1.10.2000 | Währungs- differenzen | Kons.Kreis Veränd. | Zugänge | Abgänge | Umbuchungen | 31.12.2000 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung | -31.667 | - | - | -345.371 | - | - | -377.038 |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 53.517 | -47 | 5.055 | 1.299 | 318 | 518 | 60.024 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 72 | - | - | - | - | - | 72 |
| Geleistete Anzahlungen | 569 | - | 850 | 52 | - | -518 | 953 |
| | 22.491 | -47 | 5.905 | -344.020 | 318 | - | -315.989 |
| Sachanlagen | | | | | | | |
| Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 652.540 | -460 | 223.393 | 2.201 | 3.617 | 440 | 874.497 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 2.756.631 | -1.235 | 572.891 | 23.585 | 13.849 | 3.774 | 3.341.797 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 140.271 | -109 | 54.959 | 4.833 | 3.471 | 1.036 | 197.519 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 89.857 | -242 | 21.693 | 17.335 | 10 | -5.250 | 123.383 |
| | 3.639.299 | -2.046 | 872.936 | 47.954 | 20.947 | - | 4.537.196 |
| Finanzanlagen | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 19.306 | - | 74.024 | 241 | - | - | 93.571 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 17.920 | -144 | 384.392 | 23.511 | 424 | - | 425.255 |
| Beteiligungen | 47.467 | - | 12.040 | - | - | - | 59.507 |
| Sonstige Ausleihungen | 5.837 | - | 17.160 | 82 | 298 | - | 22.781 |
| | 90.530 | -144 | 487.616 | 23.834 | 722 | - | 601.114 |
| | 3.752.320 | -2.237 | 1.366.457 | -272.232 | 21.987 | - | 4.822.321 |

¹⁾ Auflösung der passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung²⁾ Ausweis im Beteiligungsergebnis

| Wertberichtigungen | | | | | | | | Buchwerte | | |
|--------------------|--------------------------|-----------------------|--|--|---------------|-------------|------------------|------------------|------------------|--|
| 1.10.2000 | Währungs- differenzen | Kons.Kreis Veränd. | Zuschreibungen des Geschäfts- jahres | Abschreibungen des Geschäfts- jahres | Abgänge | Umbuchungen | 31.12.2000 | 31.12.2000 | 30.9.2000 | |
| -1.735 | - | - | 14.130 ^{b)} | 45 | - | - | -15.820 | -361.218 | -29.932 | |
| 37.743 | -9 | 2.450 | - | 2.323 | 252 | - | 42.255 | 17.769 | 15.774 | |
| 40 | - | - | - | 5 | - | - | 45 | 27 | 32 | |
| - | - | - | - | - | - | - | - | 953 | 569 | |
| 36.048 | -9 | 2.450 | 14.130 | 2.373 | 252 | - | 26.480 | -342.469 | -13.557 | |
| 364.005 | -282 | 174.434 | - | 3.974 | 2.227 | - | 539.904 | 334.593 | 288.535 | |
| 2.012.060 | -1.044 | 478.763 | - | 39.551 | 13.690 | -386 | 2.515.254 | 826.543 | 744.571 | |
| 113.326 | -69 | 45.357 | - | 4.373 | 3.161 | 386 | 160.212 | 37.307 | 26.945 | |
| - | - | - | - | - | - | - | - | 123.383 | 89.857 | |
| 2.489.391 | -1.395 | 698.554 | - | 47.898 | 19.078 | - | 3.215.370 | 1.321.826 | 1.149.908 | |
| 546 | - | 54.029 | - | 838 ^{b)} | - | - | 55.413 | 38.158 | 18.760 | |
| - | - | - | - | - | - | - | - | 425.255 | 17.920 | |
| 27 | - | 5.062 | - | - | - | - | 5.089 | 54.418 | 47.440 | |
| 206 | - | 11.806 | 2 | - | 108 | - | 11.902 | 10.879 | 5.631 | |
| 779 | - | 70.897 | 2 | 838 | 108 | - | 72.404 | 528.710 | 89.751 | |
| 2.526.218 | -1.404 | 771.901 | 14.132 | 51.109 | 19.438 | - | 3.314.254 | 1.508.067 | 1.226.102 | |

ANHANG ZUM KONSOLIDIERTEN ABSCHLUSS DES RUMPFGESCHÄFTSJAHRES (RGJ) DER SALZGITTER AG VOM 01. OKTOBER BIS 31. DEZEMBER 2000

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Salzgitter AG wurde nach den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Committee (IASC) auf Grundlage des Prinzips historischer Anschaffungskosten erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards und Interpretationen (SIC) wurden ausnahmslos erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Salzgitter-Konzerns.

Die Voraussetzungen gemäß § 292a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss werden alle über die Regelungen des IASC hinausgehenden Angaben und Erläuterungen des Handelsrechts dargestellt. Die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines handelsrechtlichen Konzernabschlusses ist für die Salzgitter AG somit gegeben.

Der Konzernjahresabschluss wird offengelegt und beim Handelsregister des Amtsgerichts Peine unter HRB 1047 hinterlegt. Die Gesellschaft der im Handelsregister des Amtsgerichts Peine eingetragenen Salzgitter AG hat ihren Sitz in Peine. Die Anschrift des Vorstandes der Salzgitter AG ist Eisenhüttenstraße 99, 38239 Salzgitter.

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Dezember 2000 hat die Salzgitter AG das Geschäftsjahr an das Kalenderjahr angepasst. Die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2000 bildet ein Rumpfgeschäftsjahr. Aufgrund des unterschiedlichen Berichtszeitraumes ist eine Vergleichbarkeit mit den Zahlen des vorhergehenden Geschäftsjahres nur bedingt gegeben.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten, von unabhängigen Abschlussprüfern testierten Abschlüssen der Salzgitter AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

In den Konzernabschluss werden alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Salzgitter AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Salzgitter-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens. Daraus resultierende aktive Unterschiedsbeträge von Unternehmenserwerben seit dem 1. Oktober 1995 werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und in der Regel planmäßig über 10 Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden planmäßig aufgelöst. Unterschiedsbeträge aus vor diesem Zeitpunkt erworbenen Tochterunternehmen bleiben weiterhin mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Für die aus der Bilanzierungsanpassung und Neubewertung deutscher Tochterunternehmen entstehenden Unterschiede zur Steuerbilanz werden mit Ausnahme des Firmenwertes zum Erwerbszeitpunkt latente Steuern angesetzt.

Ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird nach dem 3-Stufen-Konzept gemäß IAS 22.59 ff aufgelöst. Danach wird der negative Unterschiedsbetrag, der auf erwarteten künftigen Aufwendungen und Verlusten beruht, spiegelbildlich zum Anfall dieser Aufwendungen und Verluste ertragswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst. Ein dann noch verbleibender Unterschiedsbetrag wird in Höhe vorhandener nicht-monetärer abnutzbarer Vermögenswerte über deren durchschnittliche gewichtete Restnutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Wenn weiterhin ein Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser direkt ertragswirksam im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfasst.

Im Zuge der erfolgswirksamen Endkonsolidierung werden die während der Zeit der Einbeziehung erwirtschafteten Ergebnisse der Tochterunternehmen an die

Ergebnisse im Jahresabschluss des Mutterunternehmens angepasst. Sofern bei aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden Beteiligungsgesellschaften Geschäfts- und Firmenwerte abgehen, die vor dem 1. Oktober 1995 erworben wurden, wird die in der Vergangenheit vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit den Gewinnrücklagen aufgehoben.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind auch zusammengefasst für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen sind in der Konzernbilanz grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei Vermögenswerten und Verpflichtungen, die in fremder Währung valutieren, sind grundsätzlich die Anschaffungskosten mit dem Umrechnungskurs des Tages anzusetzen, an dem die Realisation des Anschaffungsvorgangs eingetreten ist. Es wird grundsätzlich kursgesichert.

Nach IAS 20 dürfen Zuschüsse erst bilanziert werden, wenn die notwendigen Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind und zu erwarten ist, dass die Zuschüsse tatsächlich gewährt werden. Vermögensbezogene Zuschüsse werden grundsätzlich als Abzug von den Anschaffungs-/Herstellungskosten bilanziert. Sofern sich ein ertragsbezogener Zuschuss auf zukünftige Geschäftsjahre bezieht, wird er periodengerecht abgegrenzt und der Anteil für zukünftige Perioden in den Abgrenzungsposten eingestellt.

Ein Joint Venture liegt gemäß IAS 31.2 vor, wenn zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit unter gemeinschaftlicher Führung durchführen. Control stellt dabei die Möglichkeit dar, die Geschäfts- und Finanzpolitik der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit zu bestimmen, um daraus einen Nutzen zu erlangen. Als gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilung der Führung einer wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit definiert. Nach der Benchmark-Methode erfolgt die Berücksichtigung von Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss gemäß IAS 31.25 durch Quotenkonsolidierung.

Im Konzernabschluss werden nach der Equity-Methode diejenigen Beteiligungen an Gesellschaften bewertet, bei denen der Salzgitter-Konzern die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen dieser Gesellschaften maßgeblich zu beeinflussen. Die Bestimmung der Zeitpunkte für die Aufnahme und für das Ausscheiden aus dem Kreis der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften erfolgt analog zu den für Tochterunternehmen geltenden Grundsätzen. Die assoziierten Unternehmen sind, sofern sich zur Buchwertmethode nennenswerte Abweichungen ergaben, auf der Grundlage der Neubewertungsmethode auf den Zeitpunkt des Erwerbs mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Der Equity-Bewertung liegt grundsätzlich jeweils der letzte geprüfte Jahresabschluss bzw. Zwischenabschluss zu Grunde; dabei liegt kein Abschluss länger als zwölf Monate zurück.

Die Anteile konzernfremder Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften werden gesondert vom Eigenkapital der Aktionäre der SZAG ausgewiesen.

Die Ermittlung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 (überarbeitet 1996) der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert.

Aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen erwartete Steuerersparnisse werden aktiviert. Bei der Bewertung eines aktivierten Vermögenswertes für zukünftige Steuerentlastungen wird die Wahrscheinlichkeit der Realisierung des erwarteten Steuervorteils berücksichtigt. Dabei wird das zukünftige Ausschüttungsverhalten berücksichtigt.

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Steuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichti-

gung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Angaben zu den wesentlichen unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der Salzgitter AG sind in einer gesonderten Anlage zum Anhang aufgeführt. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgericht Peine unter HRB 1047 hinterlegt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft die auf den gleichen Stichtag aufgestellten Jahresabschlüsse von 22 inländischen und 6 ausländischen verbundenen Unternehmen. Eine Ausnahme bilden zwei inländische Gesellschaften, deren Geschäftsjahr nicht geändert wurde. Für diese Gesellschaften liegt ein testierter Zwischenabschluss zum Bilanzstichtag vor, auf dessen Basis die Einbeziehung erfolgt.

Zwei inländische Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig (entsprechend IAS 31 Rechnungslegung über Anteile an Joint Ventures – überarbeitet 1998) nach der Quotenkonsolidierung im Konzernabschluss einbezogen.

Zwei in- und neun ausländische Beteiligungen, auf die die Salzgitter AG bzw. eine andere Konzerngesellschaft maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss übernommen.

Nicht konsolidiert werden wegen ihrer auch insgesamt geringen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 30 inländische und 18 ausländische Tochtergesellschaften.

Zusammensetzung und Entwicklung des Konsolidierungskreises (ohne Salzgitter AG) und des Kreises der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften im Rumpfgeschäftsjahr:

| | Stand 30.9.2000 | Zugänge | Abgänge | Stand 31.12.2000 |
|--------------------------|--------------------|---------|---------|---------------------|
| Kons. Tochterunternehmen | 20 | 11 | 3 | 28 |
| davon Inland | 16 | 9 | 3 | 22 |
| davon Ausland | 4 | 2 | - | 6 |
| Gemeinschaftsunternehmen | - | 2 | - | 2 |
| davon Inland | - | 2 | - | 2 |
| davon Ausland | - | - | - | - |
| Assoziierte Unternehmen | 3 | 8 | - | 11 |
| davon Inland | 1 | 1 | - | 2 |
| davon Ausland | 2 | 7 | - | 9 |

Die Konsolidierungskreiszugänge entfielen allein mit 8 Tochterunternehmen, 2 Gemeinschaftsunternehmen und 8 assoziierten Unternehmen auf den Erwerb der Mannesmannröhren-Werke-Gruppe.

Mit Datum vom 26. Mai 2000 hat die Salzgitter AG mit der Mannesmann AG, Düsseldorf, einen Vertrag abgeschlossen, der auf den Erwerb von 174.047.590 auf den Namen lautende Stückaktien (94,3 %) der Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2000 gerichtet ist.

Die vertraglich festgelegten Vereinbarungen und Voraussetzungen lagen Anfang Oktober 2000 vor. Daraufhin wurden die Aktien mit Vereinbarung vom 9. Oktober 2000 und rechtlicher Wirkung vom gleichen Tage an auf die Salzgitter AG übertragen.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb der Mannesmannröhren-Werke-Gruppe betragen 1 €. Weitere 5 % (Anschaffungskosten ebenfalls 1 €) hält die Salzgitter Fahrzeugteile GmbH, Braunschweig, die ebenfalls erstmals konsolidiert wird.

Dieses Unternehmen wurde am 2. März 2000 durch die Salzgitter AG, Peine, als alleinige Gesellschafterin gegründet. Am 26. Mai 2000 veräußerte die Salzgitter AG einen Geschäftsanteil in Höhe von nominal 5,2 %. Aus der erstmaligen Einbeziehung der Salzgitter Fahrzeugteile GmbH, Braunschweig, haben sich die Posten des Konzernabschlusses nur unwesentlich verändert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung der Mannesmannröhren-Werke-Gruppe und der Salzgitter Fahrzeugteile GmbH wurden während des gesamten Rumpfgeschäftsjahres in den Salzgitter-Konzernabschluss einbezogen.

Durch die erstmalige Einbeziehung der Mannesmannröhren-Werke-Gruppe haben sich die folgenden wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns ergeben.

| Bilanz in Mio. € zum 31.12.2000 | vor Konsolidierung der MRW-Gruppe | nach Konsolidierung der MRW-Gruppe | Veränderung |
|--|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------|
| Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung | -28,2 | -361,2 | -333,0 |
| Sachanlagen | 1.146,0 | 1.321,8 | +175,8 |
| Finanzanlagen | 89,1 | 528,7 | +439,6 |
| Vorräte | 645,0 | 756,1 | +111,1 |
| Finanzmittel | 35,6 | 380,9 | +345,3 |
| Pensionsrückstellungen | 688,6 | 1.538,7 | +850,1 |
| übrige Rückstellungen | 319,7 | 414,3 | +94,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 272,3 | 81,7 | -190,6 |
| Gewinn- und Verlustrechnung RGJ 2000 | | | |
| Umsatzerlöse | 848,2 | 1.018,4 | +170,2 |
| Materialaufwand | 582,5 | 711,6 | +129,1 |
| Personalaufwand | 155,3 | 212,2 | +56,9 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -0,6 | 29,4 | +30,0 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 23,1 | 33,9 | +10,8 |
| Steuern | 11,5 | 21,2 | +9,7 |

Der Abgang von drei inländischen Tochtergesellschaften betrifft die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Mannheim, und die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Gladbeck, sowie die MHP Mannesmann Präzisrohr Holding GmbH, Hamm. Die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Gladbeck, und die Salzgitter Stahlhandel GmbH, Mannheim, wurden auf die umfirmierte Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf, (ehemals Salzgitter Stahlhandel GmbH, Hannover) verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte zu Buchwerten rückwirkend zum 1. Oktober 2000. Die MHP Mannesmann Präzisrohr Holding GmbH, Hamm, wurde auf die Salzgitter AG verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte ebenfalls zu Buchwerten rückwirkend zum 1. Oktober 2000.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursverluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der Funktionalwährung umgerechnet. Da alle Gesellschaften aus Sicht der Salzgitter AG ihr Geschäft in finanzieller,

wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht überwiegend selbstständig betreiben, entspricht die jeweilige funktionale Währung der Währung des Sitzlandes dieser Unternehmen. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Stichtagskurs; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswert in der Berichtswährung bilanziert. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen, Rücklagenveränderungen mit Stichtagskursen umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

| Fremdwährung pro 1 € | Stichtagskurs | Durchschnittskurs |
|----------------------|---------------|-------------------|
| | 31.12.2000 | RGJ 2000 |
| | 30.9.1999 | 1999/2000 |
| Kanadischer Dollar | 1,39 | 1,32 |
| | 1,32 | 1,41 |
| US-Dollar | 0,93 | 0,88 |
| | 0,88 | 0,95 |
| Britisches Pfund | 0,62 | 0,60 |
| | 0,60 | 0,62 |

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Salzgitter-Konzern einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, unabhängig von steuerrechtlichen Vorschriften nach den Vorschriften des IASC, aufgestellt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist, Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Salzgitter-Konzern zustehen. Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Zum 30.9.2000/31.12.2000 lagen im Salzgitter-Konzern keine wesentlichen Entwicklungskosten vor, die diese Voraussetzungen erfüllen. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten und der Geschäfts- und Firmenwerte) sowie allen Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwerts am Ende jedes Geschäftsjahres geprüft. Soweit der erlösbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die übrigen Beteiligungen des Konzerns werden zu Anschaffungskosten angesetzt, in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten. Bei Fortfall der Gründe für früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Firmenwerten bilanziert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind grundsätzlich mit dem Barwert bewertet, übrige Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung der Vorräte erfolgt überwiegend nach dem Lifo-Verfahren. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten; sie werden auf der Grundlage der Normalbeschäftigung ermittelt. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstel-

lungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag auf Grund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwandes erfasst.

Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie eigenerzeugte Rohstoffe werden mit Konzernherstellungskosten bewertet, die neben den Einzelkosten Abschreibungen und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen, das allgemeine Kreditrisiko wird basierend auf Erfahrungswerten angemessen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und

individuell eingetretenen Risiken ergeben. Die Rückstellung für direkte Versorgungsverpflichtungen lässt die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der von IAS 19 bestimmten Grenzen (+/- 10 % des Anwartschaftsbarwerts) unberücksichtigt. Beträge, die den 10-%-Korridor überschreiten, werden ratierlich über die Restdienstzeit der aktiven Belegschaft erfolgswirksam verrechnet und dementsprechend den Rückstellungen für Pensionszusagen zugeführt.

Rückstellungen werden für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt.

Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|------------------------------------|------------------|------------------|
| Aufgliederung nach Sparten | | |
| Flachstahl | 503.032 | 1.901.079 |
| Profilstahl | 159.347 | 636.405 |
| Rohre | 213.119 | 38.697 |
| Sonstige | 142.907 | 715.113 |
| | 1.018.405 | 3.291.294 |
| Aufgliederung nach Regionen | | |
| Inland | 524.603 | 1.690.110 |
| übrige EU | 212.008 | 704.268 |
| übriges Europa | 65.486 | 170.813 |
| Amerika | 65.463 | 285.928 |
| Sonstige | 150.845 | 440.175 |
| | 1.018.405 | 3.291.294 |

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt dann, wenn die Leistung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind.

Die Aufteilung nach Sparten entspricht nicht der Segmentberichterstattung.

(2) Bestandsänderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|---------------|---------------|
| Veränderungen des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen | 51.915 | 61.267 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 1.145 | 6.195 |
| | 53.060 | 67.462 |

(3) Sonstige betriebliche Erträge

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|---------------|----------------|
| Versicherungserstattungen | 16.437 | 78.344 |
| Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen | 24.680 | 17.637 |
| Miet-, Pacht- und Lizenzträge | 969 | 3.681 |
| Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung | 14.130 | 2.394 |
| Kostenweiterbelastungen | 282 | 2.153 |
| Erträge aus Anlagenverkäufen | 470 | 1.353 |
| Rückerstattungen früherer Jahre | 44 | 1.194 |
| übrige Erträge | 6.646 | 17.494 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 63.658 | 124.250 |

Die Versicherungserstattungen beinhalten überwiegend Erstattungen aufgrund von zwei im Vorjahr eingetretenen Brandschäden bei der Salzgitter AG.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr 12 Mio. €), im Wesentlichen durch Auflösungen von Rückstellungen für einmalige Verpflichtungen, Erträge aus Anlagenabgängen, Versicherungsentschädigungen und Kostenerstattungen für Vorjahre.

(4) Materialaufwand

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|----------------|------------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren | 616.687 | 1.909.411 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 94.882 | 281.752 |
| Materialaufwand | 711.569 | 2.191.163 |

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten vorwiegend Aufwendungen für Einsatzstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe, Reserveteile und Werkzeuge.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Energien, Lohnarbeiten und Transportkosten.

Neben beschäftigungsbedingt gestiegenem Materialeinsatz wirkten insbesondere Preiserhöhungen im Rohstoff- und im Energiebereich kostensteigernd. Dabei hat der hohe US-\$-Kurs wesentlich zu der Verteuerung der US-\$-abhängigen Rohstoffe beigetragen. Ebenso wirkten sich der höhere Einsatz zugekaufter Brammen aufwandserhöhend aus.

(5) Personalaufwand

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 165.077 | 475.779 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 47.152 | 106.169 |
| davon Altersversorgung | [13.257] | [9.520] |
| Personalaufwand | 212.229 | 581.948 |

Als Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionszusagen werden vorwiegend Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €) ausgewiesen. Die Rückstellungszuführungen enthalten ausschließlich laufenden Versorgungsaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen, die im Zinsergebnis ausgewiesen wird. Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwendungen von 2,2 Mio. € (Vorjahr 824T €) enthalten.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

| | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 11.641 | 8.942 |
| Angestellte | 5.444 | 4.239 |
| Konzernmitarbeiter | 17.085 | 13.181 |

Bei gleicher Konzernstruktur hätte sich im Vorjahr eine um 4.014 Belegschaftsmitglieder höhere Mitarbeiterzahl ergeben.

(6) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr planmäßig verrechnet und sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen erfolgt – unter Berücksichtigung der strategischen Bedeutung des Unternehmenserwerbs sowie weiterer die Nutzungsdauer bestimmender Einflussfaktoren – grundsätzlich linear über einen Zeitraum von 10 Jahren.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|----------------|----------------|
| Fremdleistungen einschl. Rückstellungsbildung | 59.283 | 182.666 |
| Vertriebsaufwendungen | 39.626 | 136.721 |
| Verwaltungskosten einschl. Versicherungskosten, Gebühren, Honorare, Beiträge | 14.549 | 39.798 |
| Werbung/Information und Reisekosten | 4.150 | 13.501 |
| Mieten und Pachten | 3.179 | 9.807 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | 1.492 | 3.580 |
| übrige Aufwendungen | 15.429 | 11.736 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 137.708 | 397.809 |

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 13.869 T € (Vorjahr 4.774 T €).

(8) Beteiligungsergebnis

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|---------------|--------------|
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 482 | 197 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | [482] | [196] |
| Erträge aus Beteiligungen | 1.523 | 1.831 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | [-] | [1.194] |
| Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen | 29.436 | -229 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahmen an verbundene Unternehmen | 242 | 263 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | 838 | - |
| Beteiligungsergebnis | 30.361 | 1.536 |

Im Wesentlichen stammt das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen aus Vallourec & Mannesmann Tubes SA, Boulogne-Billancourt, und Vallourec SA, Boulogne-Billancourt.

(9) Zinsergebnis

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|----------------|----------------|
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 108 | 337 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 9.282 | 6.902 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | [270] | [647] |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -29.224 | -49.472 |
| davon an verbundene Unternehmen | [-45] | [-149] |
| Zinsergebnis | -19.834 | -42.233 |

In den Zinsaufwendungen wird mit 23,7 Mio. € (im Vorjahr 36,7 Mio. €) der in den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsanteil erfasst.

(10) Steuern

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|---|---------------|---------------|
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | |
| Laufender Steueraufwand/ Steuerertrag (+/-) | -17.217 | 34.612 |
| Latenter Steueraufwand/ Steuerertrag (+/-) | 34.768 | -10.318 |
| | 17.551 | 24.294 |
| Sonstige Steuern | 3.686 | 2.861 |
| Gesamt | 21.237 | 27.155 |

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug der sonstigen Steuern. Die deutschen

Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von ca. 17 % des Gewerbeertrags, die bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer abzugsfähig ist. Der Körperschaftsteuersatz für thesaurierte Gewinne beträgt unverändert 40 %, für ausgeschüttete Gewinne unverändert 30 %, jeweils zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,5 %. Latente Steuern werden von deutschen Gesellschaften – ausgehend vom

Körperschaftsteuersatz für ausgeschüttete Gewinne – einheitlich mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 39 % berechnet. Hierbei ist berücksichtigt, dass gemäß Steuersenkungsgesetz, das ab 1. Januar 2001 Gültigkeit erlangt, der Körperschaftsteuersatz einheitlich 25 % beträgt, zuzüglich darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 %. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

| (in T €) | 31.12.2000 | | 30.9.2000 | |
|---------------------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
| | Aktivisch | Passivisch | Aktivisch | Passivisch |
| Immaterielle Vermögenswerte | 321 | 1.971 | 332 | 2.175 |
| Sachanlagen | 16.673 | 164.390 | 15.685 | 153.954 |
| Finanzanlagen | 42 | 9.087 | 47 | 8.976 |
| Umlaufvermögen | 1.884 | 4.223 | 1.944 | 3.252 |
| Pensionsrückstellungen | 44.272 | 357 | 44.979 | 290 |
| Sonstige Rückstellungen | 14.377 | 11.889 | 14.521 | 8.294 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | - | 31.765 | - | 35.203 |
| Sonstige Posten | 1.471 | 1.275 | - | 5 |
| Gesamt | 79.040 | 224.957 | 77.508 | 212.149 |

Zusammensetzung der Vorteile aus Verlustvorträgen:

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|------------------------|---------------|---------------|
| Körperschaftsteuer | 42.335 | 12.519 |
| Gewerbesteuer | 7.587 | - |
| Verlustvorträge | 49.922 | 12.519 |

Entwicklung der aktivierten Steuerersparnis aus zukünftig realisierbaren Verlustvorträgen:

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|---------------|---------------|
| Aktivierete Steuerersparnisse 1.10. | 12.519 | 1.069 |
| Veränderungen des Konsolidierungskreis und Währungsangleichung | 72.650 | 12.519 |
| Nutzung von Verlustvorträgen | -35.247 | -1.069 |
| Aktivierung von Steuerersparnissen aus Verlustvorträgen | - | - |
| Aktivierete Steuerersparnisse | 49.922 | 12.519 |

Im Zuge der Erweiterung des Konsolidierungskreis wurden für zukünftig realisierbare Verlustvorträge zweier inländischer und einer ausländischen Tochtergesellschaft latente Steuern i.H.v. 72,7 Mio. € aktiviert. Durch Nutzung von Verlustvorträgen entstanden im Rumpfgeschäftsjahr latente Steueraufwendungen von 35,2 Mio. €, die mit 24,6 Mio. € wirtschaftlich das Geschäftsjahr 1999/2000 betrafen.

Für die bei einem konsolidierten Unternehmen zum 31.12.2000 bestehenden Verlustvorträge (dreistelliger Mio. €-Betrag) wurde auf die Aktivierung potentieller Steuerersparnisse verzichtet, da die Möglichkeit der Nutzung dieser Verlustvorträge vor dem Hintergrund einer generellen Befreiung von Beteiligungserträgen ab 2002 als unwahrscheinlich einzuschätzen ist.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand:

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|---------------|---------------|
| Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuer | 30.187 | 94.419 |
| Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz 43 %) | 12.980 | 40.600 |
| Steueranteil für: | | |
| Unterschiede aus Steuersätzen | -248 | -476 |
| steuerfreie Erträge | -9.954 | -5.923 |
| steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen | 342 | 523 |
| temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latente Steuer erfasst wurde | 5.098 | -290 |
| Steuersatzänderungen | -91 | -13.596 |
| periodenfremde Steueraufwendungen und –erträge | 10.001 | 101 |
| Effekt durch Stellung als Organträger | -844 | - |
| sonstige Abweichungen | 267 | 3.355 |
| Tatsächlicher Ertragsteueraufwand | 17.551 | 24.294 |

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand von 17,6 Mio. € ist vor allem aufgrund periodenfremder latenter Steueraufwendungen um 4,6 Mio. € höher als der erwartete Ertragsteueraufwand von 13,0 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuer ergeben würde.

Der höhere Ertragsteueraufwand resultiert im Wesentlichen aus der unter den periodenfremden Steueraufwendungen ausgewiesenen körperschaftsteuerlichen Ausschüttungsbelastung für die Salzgitter AG-Dividende des Geschäftsjahres 1999/2000 (10,6 Mio. €).

(11) Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss

| (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|------------|--------------|
| Fremden Gesellschaftern zustehender Gewinn | 341 | 1.128 |
| Auf fremde Gesellschafter entfallender Verlust | - | - |
| Gesamt | 341 | 1.128 |

Die fremden Gesellschaftern zustehenden Jahresergebnisse entfallen auf die Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg, Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr, Salzgitter Fahrzeugteile GmbH, Braunschweig, und Hövelmann & Lueg GmbH & Co KG, Schwerte.

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der Salzgitter AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und

der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd, sofern die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte würde auf der Grundlage eines Bezugspreises je Aktie von 12,10 € erfolgen. Im Berichtsjahr lag der Aktienkurs stets unterhalb des Bezugspreises von 12,10 €, so dass auf eine Angabe eines Verwässerungseffektes aus Wandelrechten im Berichtsjahr verzichtet wird.

| | Ausgegebene Aktien | Eigene Aktien | Aktien im Umlauf |
|---------------------------|--------------------|---------------|------------------|
| Geschäftsjahresanfang | 62.400.000 | 3.848.803 | 58.551.197 |
| Kauf von eigenen Aktien | | 403.182 | |
| Abgabe von eigenen Aktien | | -141.782 | |
| Geschäftsjahresende | 62.400.000 | 4.110.203 | 58.289.797 |
| Gewichtete Aktienanzahl | 62.400.000 | 3.935.681 | 58.464.319 |

| Ergebnis je Aktie (in T €) | RGJ 2000 | 1999/2000 |
|--|-------------|-------------|
| Konzernjahresüberschuss | 12.636 | 70.125 |
| Anteil fremder Gesellschafter | 341 | 1.128 |
| Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG | 12.295 | 68.997 |
| Gewinn je Aktie (in €) | 0,21 | 1,15 |

Erläuterung zur Konzernbilanz

(13) Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge für vor dem 1. Oktober 1995 erworbene Unternehmen werden gemäß SIC 8 unverändert mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Ab dem 1. Oktober 1995 erworbene Geschäfts- und Firmenwerte werden aktiviert und planmäßig erfolgswirksam über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Der Ausweis der aktiven und passiven Unterschiedsbeträge erfolgt saldiert unter den immateriellen Vermögenswerten. Der Zugang des negativen Unterschiedsbetrages steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr. Die Auflösung erfolgt planmäßig entsprechend der gewichteten durchschnittlichen Restnutzungsdauer vorhandener nicht-monetärer abnutzbarer Vermögenswerte über 7 Jahre. Die Entwicklung der Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des aktiven Unterschiedsbetrags:

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|--|--------------|--------------|
| Anfangsbestand historischer Anschaffungskosten 1.10. | 1.812 | 1.812 |
| Endbestand historischer Anschaffungskosten | 1.812 | 1.812 |
| Anfangsbestand Wertberichtigungen 1.10. | 659 | 478 |
| Abschreibungen im laufenden Geschäftsjahr | 45 | 181 |
| Endbestand Wertberichtigungen | 704 | 659 |
| Buchwert | 1.108 | 1.153 |

Entwicklung des passiven Unterschiedsbetrags:

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|----------------------|----------------|---------------|
| Anfangsbestand 1.10. | 31.085 | 562 |
| Zugang | 345.371 | 32.917 |
| Auflösung | 14.130 | 2.394 |
| Endbestand | 362.326 | 31.085 |

(14) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern der Zufluss eines verlässlich schätzbaren Nutzens für den Konzern wahrscheinlich ist. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Zum 31. Dezember 2000 beträgt der Buchwert der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte – diese betreffen ausschließlich EDV-Software – insgesamt 2,8 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €).

Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtszeitraum 4,0 Mio. € (12,6 Mio. €).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden über maximal 5 Jahre abgeschrieben.

Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Wesentliche Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen nicht vor.

(15) Sachanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Aufteilung der Sachanlagen zu Buchwerten:

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|--|------------------|------------------|
| Grundstücke und Bauten | 334.593 | 288.535 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 826.543 | 744.571 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 37.307 | 26.945 |
| Anlagen im Bau | 111.535 | 89.399 |
| Geleistete Anzahlungen | 11.848 | 458 |
| Sachanlagen | 1.321.826 | 1.149.908 |

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und in Einzelfällen außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden als Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten gezeigt. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis von Einzelkosten sowie angemessenen Zuschlägen für Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht einbezogen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu 409,04 € (800,00 DM)

werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zu Grunde:

| | |
|------------------------------------|---------------------|
| Gebäude | mindestens 40 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 10 – 20 Jahre |
| Fuhrpark | maximal 5 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | maximal 5 Jahre |

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen.

Wesentliche Bestandteile von Gegenständen des Sachanlagevermögens, die in regelmäßigen Zeitabständen eines Ersatzes bedürfen, werden als eigenständige Vermögenswerte aktiviert und über deren wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen betragen zum Bilanzstichtag 8,7 Mio. €.

Historische Anschaffungskosten des vollständig abgeschriebenen, noch genutzten Sachanlagevermögens:

| (in T €) | 31.12.2000 |
|--|------------------|
| Grundstücke und Bauten | 129.859 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 1.320.761 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 84.049 |
| Historische Anschaffungskosten Sachanlagevermögen | 1.534.669 |

(16) Finanzanlagen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Aufteilung der Finanzanlagen:

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|-------------------------------------|----------------|---------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 38.158 | 18.760 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 425.255 | 17.920 |
| Beteiligungen | 54.418 | 47.440 |
| Sonstige Ausleihungen | 10.879 | 5.631 |
| Finanzanlagevermögen | 528.710 | 89.751 |

Der Ansatz der assoziierten Unternehmen „at equity“ hat sich gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 407.335 T € erhöht. Hauptursache hierfür ist der 99,3%ige Anteilserwerb an der Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr, und der damit verbundene Erwerb von assoziierten Tochtergesellschaften der Mannesmannröhren-Werke AG.

Die Veränderung bei den übrigen Beteiligungen (+ 7,0 Mio. €) steht im Wesentlichen ebenfalls im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr.

Der Marktwert der börsennotierten Wertpapiere des Anlagevermögens (Buchwert 179,9 Mio. €) beträgt zum Bilanzstichtag 187,2 Mio. € (vorheriges Geschäftsjahr 69,6 Mio. €).

Von den sonstigen Ausleihungen (10,9 Mio. €) entfallen 3,0 Mio. € auf die Finanzierung von Optionsschuldverschreibungen, die von der Salzgitter AG an Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter des Konzerns im Rahmen des „Long-Term-Incentive-Plan“ ausgegeben wurden. Diese mit 5,0 % p. a. zu verzinsenden Kredite dienen ausschließlich der Finanzierung des Erwerbs von Optionsschuldverschreibungen der Salzgitter AG und sind spätestens im Jahr 2005 zur Rückzahlung fällig. Die übrigen Ausleihungen entfallen fast ausschließlich auf Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter.

(17) Vorräte

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 200.672 | 128.286 |
| Unfertige Erzeugnisse | 148.183 | 115.295 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 383.775 | 278.114 |
| Geleistete Anzahlungen | 23.424 | 23.259 |
| Vorräte | 756.054 | 544.954 |

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum Nettoveräußerungswert.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie herstellungsbezogene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen.

Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung sowie Kosten für die betriebliche Altersversorgung werden nicht einbezogen.

Bei allen Vorräten sind individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen worden, sofern die aus ihrem Verkauf oder ihrer Verwendung voraussichtlich zu realisierenden Erlöse niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als niedrigerer beizulegender Wert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Dies führte im Berichtszeitraum zu einer Zuschreibung von 1,2 Mio. €.

Für gleichartige Vermögenswerte des Vorratsvermögens wird grundsätzlich die Lifo-Methode angewandt. Der Wertansatz der nach der Lifo-Methode angesetzten Vorräte liegt um 14,3 Mio. € unter der Bewertung nach Wiederbeschaffungskosten.

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 2,2 Mio. €.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|---|----------------|----------------|
| gegen fremde Dritte | 577.502 | 523.939 |
| gegen verbundene Unternehmen | 17.416 | 18.451 |
| gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 17.341 | 5.836 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 612.259 | 548.226 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 4,5 Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr. Angemessene Wertabschläge wurden für alle erkennbaren Einzelrisiken, das allgemeine Risiko, durch Erfahrungswerte gestützte Kreditrisiko und für besondere Länderrisiken vorgenommen.

(19) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|--|----------------|---------------|
| Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 21.046 | 20.025 |
| davon Kreditforderungen | [4.736] | [5.565] |
| davon übrige Forderungen | [16.310] | [14.460] |
| Sonstige Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen | 21.235 | 315 |
| davon Kreditforderungen | [3.597] | [190] |
| davon Grundstücksverkäufe | [9.716] | - |
| davon übrige Forderungen | [7.922] | [125] |
| Sonstige Forderungen | 42.281 | 20.340 |
| Ertragsteuererstattungsansprüche (einschl. sonstige Steuern) | 40.276 | 13.917 |
| Zinsabgrenzungen | 203 | 77 |
| vorschüssig gezahlte Werksrente | 2.899 | 2.808 |
| zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte | 13.042 | 8.531 |
| Zuschüsse Altersteilzeit | 5.115 | 5.671 |
| Forderungen aus Versicherungsschäden | 12.405 | 15.503 |
| übrige Vermögenswerte | 22.735 | 16.905 |
| Sonstige Vermögenswerte | 96.675 | 63.412 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 138.956 | 83.752 |

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten 1,3 Mio. € mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Für die ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die unter den sonstigen Forderungen ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing ergeben sich aus folgender Tabelle:

| (in T €) | RLZ < 1 Jahr | RLZ 1–5 Jahre | 31.12.2000 Gesamt | 30.9.2000 Gesamt | RLZ < 1 Jahr |
|---------------------------------|-----------------|------------------|----------------------|---------------------|-----------------|
| Bruttogesamtinvestition | 1.978 | 4.261 | 6.239 | 6.040 | 2.369 |
| Nicht realisierte Finanzerträge | 282 | 607 | 889 | 820 | 328 |
| Buchwert | 1.696 | 3.654 | 5.350 | 5.220 | 2.041 |

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen die Vermietung von Anlagen der Kommunikationstechnik an fremde Dritte.

(20) Finanzmittel

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|---|----------------|---------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten | 380.685 | 21.961 |
| Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben | 269 | 348 |
| Flüssige Mittel | 380.954 | 22.309 |

(21) Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern

Sofern die Realisierung von Steuervorteilen als wahrscheinlich gilt, besteht eine Aktivierungspflicht. Eine Verrechnung latenter Steuern ist nur möglich, wenn die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die aktivisch ausgewiesenen latenten Steuern betreffen ein im Berichtsjahr neu erworbenes erstmalig konsolidiertes ausländisches Tochterunternehmen.

Die Entwicklung der Verlustvorträge, sowohl aktivisch als auch passivisch ausgewiesen, ist unter Ziffer 10 erläutert.

(22) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor allem abgegrenzte Aufwendungen für Beiträge, Grundbesitzabgaben und Kraftfahrzeugsteuern.

(23) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Salzgitter-Konzerns ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

(24) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft wurde aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. März 1999 entsprechend dem vom Rat der Europäischen Union festgelegten Umrechnungskurs für den Euro zur DM von 1:1,95583 auf Euro umgestellt. Es beträgt danach Euro 159.523.066,93 bzw.

unverändert 312,0 Mio. DM und ist eingeteilt in 62.400.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die jeweils einen Nennwert von Euro 2,56 (= DM 5,00) repräsentieren.

Die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, eine vom Land Niedersachsen gehaltene Gesellschaft, hält mehr als 25 % der Aktien der Salzgitter AG. Im Rahmen einer freiwilligen Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG teilte uns die Norddeutsche Landesbank Girozentrale am 1. September 2000 mit, dass der Nord/LB und ihren Tochtergesellschaften insgesamt 35,289 % der Anteile an der Salzgitter AG zuzurechnen sind.

Von der Ermächtigung zu bedingten Kapitalerhöhungen durch die Hauptversammlung hat der Vorstand bis zum 31. Dezember 2000 noch keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 23. April 1998 wurde für die Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen ein bedingtes Kapital von bis zu 10 Mio. DM (nach Umstellung 5.112.918,81 €) geschaffen.

Diese Optionsschuldverschreibungen bestehen aus einer mit 5 % zu verzinsenden Anleihe der Salzgitter AG (Laufzeit 1998 bis 2005) sowie beigefügten Optionsrechten, die bei Ausübung der Option zum Bezug von Aktien der Salzgitter AG berechtigen.

Die am Bilanzstichtag mit 3.742.145,28 € gezeichnete Anleihe ist eingeteilt in 7.319 Teilschuldverschreibungen zu je 511,30 € mit je 200 Optionsscheinen,

der Bezug ist auf Führungskräfte des Salzgitter-Konzerns beschränkt. Das Optionsrecht kann nach einer Sperrfrist von 36 Monaten nur nach Eintritt definierter Bedingungen ausgeübt werden. Folgende Planhürden sind zu erreichen:

- Kurs muss mindestens 27,23 DM (13,92 €) betragen
- die Entwicklung des Kurses der Salzgitter AG-Aktie muss besser als die eines Vergleichsindex (aus branchengleichen Unternehmen) sein und
- der Mitarbeiter muss in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zu einem Unternehmen des Salzgitter-Konzerns stehen.

Daneben wurde gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 16. März 1999 das Grundkapital um bis zu 10.225.837,63 € durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 auf den Inhaber lautende neue Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten und ist nur insoweit durchzuführen, wie von den Options- und Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird.

Der Vorstand wurde insoweit ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. März 2004 einmalig oder mehrmals, verzinsliche, auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 50 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren zu begeben und den Inhabern der jeweiligen Teilschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. Wandlungsrechte auf neue Aktien der Salzgitter AG in einer Gesamtzahl von bis zu 4.000.000 Stück zu gewähren.

(25) Kapitalrücklage

Von der Kapitalrücklage (287,5 Mio. €) entfallen 115,2 Mio. € auf ein anlässlich einer Kapitalerhöhung am 1. Oktober 1970 eingebrachtes Agio. Weitere Beträge von zusammen 111,2 Mio. € betreffen aus der Zeit vor der Fusion der Ilseder Hütte mit der Salzgitter Hüttenwerke AG vorhandene und in die ehemalige Preussag Stahl AG eingebrachte Rücklagen sowie eine sonstige Zuzahlung des damaligen Hauptaktionärs aus 1971/72. Ferner ist entsprechend der gesetzlichen Möglichkeit die im Zuge der Verschmelzung mit Walzwerk Ilsenburg übernommene Rücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG (12,0 Mio. €) in die Kapitalrücklage umgegliedert worden.

Im Rahmen der Entflechtungsvereinbarung wurden der Salzgitter AG von der Preussag AG Vermögenswerte von jeweils 1,- DM verkauft. Gemäß den Vorschriften des IASC wurden diese Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Werten (49,1 Mio. €) bilanziert und die Differenzbeträge in die Kapitalrücklage eingestellt.

(26) Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich im Sinne handelsrechtlicher Ausweisvorschriften um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres oder früherer Jahre, Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, denen insbesondere Verrechnungen aktiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von bis zum 30. September 1995 erworbenen Tochterunternehmen gegenüberstehen. Bei der Salzgitter AG bestehen keine satzungsmäßigen Bestimmungen zur Bildung von Rücklagen.

In den Gewinnrücklagen sind Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von -7,1 Mio. € enthalten.

Die Salzgitter AG hält 4.110.203 eigene Aktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 10.507.567,12 € = 6,59 % des gezeichneten Kapitals. Im Berichtsjahr hat die Salzgitter AG über die zum Vorjahresstichtag im Bestand befindlichen 3.848.803 Aktien hinaus 403.182 Aktien im rechnerischen Gesamtnennwert von 1.030.718,42 € = 0,65 % des gezeichneten Kapitals erworben. Der Erwerb erfolgte in den Monaten November (290 Aktien) und Dezember (402.892 Aktien) zu Anschaffungskosten von 3.478.117,32 € (durchschnittlich 8,63 € je Aktie). Davon wurden 314.202 Aktien zur Weitergabe an Mitarbeiter der Salzgitter AG und deren Tochtergesellschaften (gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG) – insbesondere für mögliche Unternehmenserwerbe und weitere Mitarbeiterbeteiligungen erworben. Abgegeben hat die Salzgitter AG insgesamt 141.782 Aktien im Gesamtnennwert von 362.459,93 € = 0,23 % des gezeichneten Kapitals. Davon betreffen 350 Aktien die Abgabe an eigene Belegschaftsmitglieder und 88.690 Aktien an Belegschaftsmitglieder von Tochtergesellschaften zu einem durchschnittlichen Kurs von 8,00 € je Aktie. Weiterhin wurden 51.592 Aktien (Gesamtnennwert 131.892,85 € = 0,08 % des gezeichneten Kapitals) an Mitarbeiter und Konzernangehörige als Bonifikation bzw. Gratifikation kostenlos abgegeben. Die restlichen 1.150 abgegebenen Aktien sind als Zahlungsäquivalent zum durchschnittlichen Kurs von 9,30 € je Aktie für in Anspruch genommene Marketingaktivitäten von Dritten eingesetzt worden.

(27) Bilanzgewinn

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der Salzgitter AG ist gemäß deutschem Handelsrecht das Ergebnis des Jahresabschlusses der Salzgitter AG maßgeblich. Im Salzgitter-Konzernabschluss wird der Bilanzgewinn in gleicher Höhe wie im Abschluss der Salzgitter AG ausgewiesen. Die Überleitung vom Konzernjahresüberschuss zum Bilanzgewinn der Salzgitter AG ist in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Der Hauptversammlung der Salzgitter AG wird vorgeschlagen, unter Berücksichtigung des Gewinnverwendungsvorschlages für das Geschäftsjahr 1999/2000 (Ausschüttung einer Dividende von 0,40 € je Aktie – 25,0 Mio. € bezogen auf das nominale Grundkapital von rd. 159,5 Mio. €) für das Rumpfgeschäftsjahr die Zahlung einer Dividende von 0,15 € je Aktie – 9,4 Mio. € bezogen auf das nominale Grundkapital von rd. 159,5 Mio. € – und den Vortrag des verbleibenden Betrages auf neue Rechnung zu beschließen.

Aufgrund der Anrechnung der Auslandserträge ergibt sich im Rumpfgeschäftsjahr keine an die Ausschüttung gekoppelte Steuergutschrift für unsere inländischen Aktionäre. Bezogen auf den Börsenkurs der Salzgitter-Aktie am 29. Dezember 2000 von 8,90 € errechnet sich eine auf ein volles Jahr bezogene Dividendenrendite von 6,7 %. Die Bar-Dividende nach Abzug der anrechenbaren Kapitalertragsteuer inkl. Solidaritätszuschlag erreicht 0,11 €/Aktie.

| Steuerrechnung | Euro/Aktie |
|--------------------------|------------|
| Bar-Dividende | 0,11 |
| Anrechenbare KapEst/SolZ | 0,04 |
| Netto-Dividende | 0,15 |
| Anrechenbare KSt | - |
| Brutto-Dividende | 0,15 |

Sofern die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Anteile hält, werden die Gewinnverwendungsvorschläge in der Versammlung dementsprechend angepasst, da eigene Anteile nicht gewinnberechtigt sind.

(28) Anteil fremder Gesellschafter am Kapital

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile fremder Gesellschafter am Kapital, an den offenen Rücklagen sowie an den Gewinnen und Verlusten der einbezogenen Konzernunternehmen. Die Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital entfallen hauptsächlich auf die Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg, und die Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr. Daneben entfällt noch ein Anteil auf Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG, Schwerte, sowie auf die Salzgitter Fahrzeugteile GmbH, Braunschweig.

(29) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und von den geleisteten Beiträgen übernimmt. Mit Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger und privatrechtlichen Pensionskassen bestehen für das

Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Aufwand der Periode erfasst. Im Rumpfgeschäftsjahr 2000 betrug die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen im Salzgitter-Konzern 16,5 Mio. €.

Daneben besteht im Salzgitter-Konzern eine betriebliche Altersversorgung auf Basis leistungsorientierter Versorgungszusagen, die durch Rückstellungen gedeckt sind. Fondsfinanzierte Pensionszusagen bestehen nicht.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen:

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|----------------------------------|------------------|----------------|
| Pensionsrückstellungen | 1.536.553 | 683.904 |
| Pensionsähnliche Verpflichtungen | 2.144 | 2.076 |
| Gesamt | 1.538.697 | 685.980 |

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

| (in T €) | Pensionsrückstellungen | Pensionsähnliche Verpflichtungen | Gesamt |
|--|------------------------|----------------------------------|------------------|
| Anfangsbestand 1.10. | 683.904 | 2.076 | 685.980 |
| Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen | 844.990 | - | 844.990 |
| Verbrauch | -26.867 | -37 | -26.904 |
| Auflösungen | -753 | -1 | -754 |
| Zuführungen | 11.591 | 106 | 11.697 |
| Aufzinsungen | 23.688 | - | 23.688 |
| Endbestand 31.12. | 1.536.553 | 2.144 | 1.538.697 |

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden auf Grund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistung gebildet. Die Bildung von Rückstellungen erfolgt dabei ausschließlich für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen berücksichtigen Überbrückungszahlungen in Sterbefällen. Die Pensionsrückstellungen entfallen nahezu ausschließlich auf Versorgungszusagen deutscher Gesellschaften.

Grundlage für die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Annahmen. Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen im Salzgitter-Konzern:

| | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|------------------|----------------|----------------|
| Rechnungszins | 6,5 % | 6,5 % |
| Gehaltstrend | 2 – 3 % | 2 – 3 % |
| Rententrend | 1,33 % – 1,5 % | 1,33 % – 1,5 % |
| Fluktuationsrate | 1 % p. a. | 1 % p. a. |

Die im November 1998 herausgegebenen biometrischen Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 1998) wurden bereits bei der Bewertung der Pensionsrückstellung zum 1. Oktober 1998 herangezogen und im Rahmen des Übergangs der Bilanzierung auf die Vorschriften des IASC erfolgsneutral berücksichtigt.

Überleitung vom Anwartschaftsbarwert zu bilanzierten Rückstellungen für Pensionenzusagen:

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|--|------------------|----------------|
| Tatsächlicher Anwartschaftsbarwert aller Versorgungszusagen | 1.493.960 | 648.950 |
| Unterschied auf Grund angepasster versicherungsmathematischer Annahmen | 42.593 | 34.954 |
| Bilanzierte Rückstellungen | 1.536.553 | 683.904 |

Im laufenden Geschäftsjahr beträgt der Unterschied auf Grund angepasster versicherungsmathematischer Annahmen 42,6 Mio. € und liegt damit innerhalb des 10%-Korridors gemäß IAS 19.

(30) Steuer- und sonstige Rückstellungen

| | Stand 1.10.2000 | Zugang aus Kons.kreis- veränderung | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | Aufzinsung | Stand 31.12.2000 |
|--|--------------------|---|----------------|----------------|---------------|--------------|---------------------|
| Steuerrückstellungen | 143.840 | -63.718 | -3.206 | -5.495 | 42.975 | - | 114.396 |
| davon für laufende Ertragsteuer | [20.333] | [128] | [-270] | [-2.058] | [1.088] | - | [19.221] |
| davon für latente Steuern | [120.459] | [-63.954] | [-2.330] | [-3.437] | [38.884] | - | [89.622] |
| davon für sonstige Steuern | [3.048] | [108] | [-606] | - | [3.003] | - | [5.553] |
| Personalbereich | 66.942 | 66.419 | -17.153 | -7.540 | 11.952 | 2.218 | 122.838 |
| davon Sozialplan/Altersteilzeit | [29.877] | [43.621] | [-9.973] | [-1.614] | [5.664] | [1.159] | [68.734] |
| Betriebstypische Risiken | 19.740 | 13.472 | -1.698 | -1.628 | 2.034 | - | 31.920 |
| Übrige Rückstellungen | 60.277 | 98.174 | -9.535 | -16.826 | 13.087 | - | 145.177 |
| davon Preisnachlässe/ Reklamationen | [23.936] | [3.480] | [-4.997] | [-1.739] | [6.257] | - | [26.937] |
| Gesamt | 290.799 | 114.347 | -31.592 | -31.489 | 70.048 | 2.218 | 414.331 |

Die Steuerrückstellungen enthalten Vorsorgen für laufende und latente Ertragsteuern sowie für sonstige Steuern. Laufende Ertragsteuerrückstellungen werden – vorausgesetzt, sie bestehen in demselben Steuerhoheitsgebiet und sind hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig – mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert. Die Veränderung der latenten Steuerrückstellung wird unter Ziffer 10 erläutert.

Rückstellungen für betriebstypische Risiken werden insbesondere gebildet für Entsorgungs- und Rekultivierungsverpflichtungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Sozialplanverpflichtungen, Jubiläumswendungen sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen.

Der bei der Bewertung der im Personalbereich ausgewiesenen Jubiläumsverpflichtungen zu Grunde gelegte Rechnungszinsfuß beträgt grundsätzlich 5,5 % p. a.

Der langfristige Teil der Rückstellungen für Altersteilzeit und Sozialplan wurde mit einem Zinssatz von 6 % p. a. abgezinst.

Die Zuschüsse für Abfindungsleistungen und Übergangsbeihilfen nach dem Montanunionvertrag für im Rahmen von Sozialplänen ausgeschiedene Mitarbeiter werden als Vermögenswert in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €) aktiviert und nicht mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Rückstellungen für übrige Risiken enthalten hauptsächlich Vorsorgen für Prozessrisiken und Preisnachlässe.

Fristigkeiten der Steuer- und sonstigen Rückstellungen:

| (in T €) | Gesamt 31.12.2000 | Restlaufzeit < 1 Jahr | Restlaufzeit > 1 Jahr |
|--|-------------------|-----------------------|-----------------------|
| Steuerrückstellungen | 114.396 | 22.183 | 92.213 |
| davon für laufende Ertragsteuer | [19.221] | [10.648] | [8.573] |
| davon für latente Steuern | [89.622] | [5.997] | [83.625] |
| davon für sonstige Steuern | [5.553] | [5.538] | [15] |
| Personalbereich | 122.838 | 81.782 | 41.056 |
| davon Sozialplan/Altersteilzeit | [68.734] | [49.239] | [19.495] |
| Betriebstypische Risiken | 31.920 | 15.682 | 16.238 |
| Übrige Rückstellungen | 145.177 | 97.234 | 47.943 |
| davon Preisnachlässe/ Reklamationen | [26.937] | [26.937] | - |
| Gesamt | 414.331 | 216.881 | 197.450 |

(31) Verbindlichkeiten

| Restlaufzeiten (in T €) | < 1 Jahr | > 5 Jahre | 31.12.2000 Gesamt | 30.9.2000 Gesamt | < 1 Jahr |
|---|----------------|---------------|----------------------|---------------------|----------------|
| Finanzschulden | | | | | |
| Anleihen | - | - | 3.742 | 3.793 | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 55.454 | 21.559 | 81.744 | 206.961 | 185.812 |
| | 55.454 | 21.559 | 85.486 | 210.754 | 185.812 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | | |
| gegenüber fremden Dritten | 259.362 | - | 259.366 | 210.938 | 210.932 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 4.665 | - | 4.665 | 8 | 8 |
| gegenüber Beteiligungsunternehmen | 20.542 | - | 20.542 | 839 | 839 |
| | 284.569 | - | 284.573 | 211.785 | 211.779 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 31.845 | - | 31.845 | 8.089 | 3.022 |
| übrige Verbindlichkeiten | 121.437 | 403 | 121.981 | 101.133 | 100.919 |
| davon aus Steuern | [30.274] | - | [30.274] | [15.554] | [15.554] |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | [18.438] | - | [18.438] | [16.365] | [16.365] |
| davon gegenüber Mitarbeitern | [11.672] | - | [11.672] | [37.498] | [37.498] |
| davon aus Grundstücksverkäufen | [3.837] | - | [3.837] | - | - |
| davon übrige Verbindlichkeiten | [57.216] | [403] | [57.760] | [31.716] | [31.502] |
| | 153.282 | 403 | 153.826 | 109.222 | 103.941 |
| Gesamtverbindlichkeiten | 493.305 | 21.962 | 523.885 | 531.761 | 501.532 |

Soweit die in den Anleihebedingungen festgelegten erfolgsorientierten Voraussetzungen erfüllt werden, kann die Anleihe nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren (frühestens ab 28. September 2001) bis zum 23. September 2005 in Aktien der Salzgitter AG gewandelt werden. Darüber hinaus wird auf die Angaben unter Ziffer 24 verwiesen.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten sind 24.895 T € durch Grundpfandrechte gesichert.

Der Restbuchwert der zum Verkauf anstehenden Grundstücke beträgt 141 T €.

(32) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert vorwiegend aus Zinsabgrenzungen, die aus der Verzinsung geleisteter Anzahlungen resultieren.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die der Investitionsförderung dienen (Investitionszulagen), werden in die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig entsprechend der Nutzungsdauer der entsprechenden Anlagegegenstände ertragswirksam – im Rumpfgeschäftsjahr 2000 in Höhe von 0,1 Mio. € – vereinnahmt.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten, die in Höhe der am Bilanzstichtag maximal möglichen Inanspruchnahme ausgewiesen werden. Die gesamte Höhe beträgt 56,2 Mio. € (Vorjahr 58,2 Mio. €).

Innerhalb der Haftungsverhältnisse besteht das Wechselobligo mit insgesamt 23,6 Mio. € (Vorjahr 26,0 Mio. €).

Die Bürgschaftsverpflichtungen betreffen Verpflichtungen für nicht konsolidierte verbundene Unternehmen in Asien und Osteuropa in Höhe von 12,2 Mio. €. Ein inländisches Gemeinschaftsunternehmen hat darüber hinaus Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von anteilig 1,1 Mio. €. Die restlichen Bürgschaftsverpflichtungen bestehen für die AP Steel Ltd., Scunthorpe.

Im Zusammenhang mit der Aktienplatzierung an der Börse in 1997/1998 hat die Salzgitter AG im Rahmen der Prospekthaftung die üblichen Zusicherungen sowie Gewährleistungs- und Freistellungserklärungen abgegeben. Die Haftung der Gesellschaft hieraus ist auf 40 % begrenzt.

Die Salzgitter AG oder eine ihrer Konzerngesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten. Daneben sind für eventuelle finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Insgesamt bestehen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Investitionen (129,7 Mio. €), Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen (41,6 Mio. €) und übrige Verpflichtungen (7,2 Mio. €) von insgesamt 178,5 Mio. €.

Bis auf einen Betrag von 31,7 Mio. € haben die sonstigen finanziellen Verpflichtungen eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Pachtverträgen stellen sich wie folgt dar:

Künftige Miet- und Pachtverpflichtungen

| (in T €) | 31.12.2000 | 30.9.2000 |
|---------------|---------------|---------------|
| bis 1 Jahr | 15.440 | 13.081 |
| 1 bis 5 Jahre | 13.250 | 12.628 |
| über 5 Jahre | 12.948 | 28.008 |
| Gesamt | 41.638 | 53.717 |

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – unter Berücksichtigung eventuell erforderlicher Wertberichtigungen – zu Anschaffungskosten bilanziert; Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen, werden zum Nennwert oder zu ihrem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Der Marktwert eines originären Finanzinstruments ist der am Markt erzielbare Preis, also der Preis, zu dem

das Finanzinstrument in einer laufenden Transaktion zwischen zwei Partnern frei gehandelt werden kann. Der Marktwert der Wertpapiere des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Börsenkurs. Dabei handelt es sich um eine Beteiligung an einer in den Vereinigten Staaten börsennotierten Kapitalgesellschaft (der Marktwert liegt um 28,6 Mio. € über dem Buchwert). Weiterhin werden Wertpapiere von zwei börsennotierten europäischen Gesellschaften gehalten. Für die sonstigen originären Finanzinstrumente ergeben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Zur teilweisen Abdeckung des Risikos von Forderungsausfällen und zur Nutzung eines besonderen Auskunftsdienstes bestehen mit Gerling eine Warenkreditversicherung für den Inlandsbereich sowie eine Ausfuhrkreditversicherung für Kunden bestimmter ausländischer Staaten. Ferner wird das Ausfallrisiko für Lieferungen an skandinavische Abnehmer von einem schwedischen Delkredere-Agenten getragen. Die Warenkreditversicherung erstreckt sich nicht auf die Umsatz-tätigkeit mit Direkthändlern und Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie, für die Globalsicherheiten über die Delkredere-Stahl bestellt sind, sowie auf Warenkreditrahmen unter T € 51.

Währungsrisiken, d.h. potentielle Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Wechselkurses, bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der Hauswährung der Gesellschaft bestehen bzw. bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden.

Für Fremdwährungsforderungen, die nicht auf in den Euro einfließende Währungen und US-Dollar lauten, bestehen Kurssicherungen über verschiedene Banken durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Die betreffenden Ansprüche sind zum jeweils vereinbarten Kurs angesetzt.

Währungsgeschäfte in Dollar werden zunächst konzernintern durch Aufrechnung von Verkaufs- und Einkaufspositionen (Netting), die sich darüber hinaus ergebenden Spitzenbeträge durch Devisentermin- und Optionsgeschäfte gesichert.

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente sichern ausschließlich Währungsrisiken aus bestehenden und schwebenden Grundgeschäften ab. Die Absicherung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte. Die derivativen Finanzgeschäfte sind laufenden Risikokontrollen unterworfen und werden unter strikter Funktions-trennung in Handel, Abwicklung, Dokumentation und Kontrolle durchgeführt.

Die Laufzeiten der Währungsderivate beziehen sich in der Regel auf einen Zeitraum bis zu 12 Monaten, bis auf den Verkauf von Devisentermingeschäften in USD mit einer Laufzeit von über 1 Jahr mit einem Nominalwert von 13.975 T € bzw. Marktwert von -2.657 T €.

Das Nominalvolumen bei Devisentermingeschäften ist die unsaldierte Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge, bewertet zum jeweiligen Erfüllungskurs. Die Marktwerte wurden grundsätzlich auf Basis der Verhältnisse am Bilanzstichtag ermittelt, und zwar zu den Werten, zu denen die betreffenden derivativen Finanzgeschäfte gehandelt bzw. notiert wurden, ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

| (in T €) | Nominalwert | Marktwert | Nominalwert | Marktwert |
|-------------------------------|-------------|------------|-------------|-----------|
| | 31.12.2000 | 31.12.2000 | 30.9.2000 | 30.9.2000 |
| Devisentermingeschäfte | | | | |
| Ankauf | | | | |
| DKK | 20 | - | 459 | -1 |
| GBP | 10.880 | -263 | 7.193 | 189 |
| NOK | 310 | -6 | 591 | - |
| SEK | 20 | - | 110 | - |
| CAD | 3.725 | 66 | 3.813 | -43 |
| CHF | 12 | - | - | - |
| USD | 150.153 | -3.603 | 157.364 | 12.552 |
| Verkauf | | | | |
| CHF | 223 | 1 | 780 | -14 |
| DKK | 2.152 | -1 | 2.634 | -6 |
| GBP | 44.884 | 994 | 36.907 | -834 |
| NOK | 2.361 | 44 | 2.827 | -42 |
| CAD | 4.543 | -93 | 4.477 | -121 |
| SEK | 6.320 | 226 | 7.364 | 158 |
| USD | 368.224 | 1.501 | 355.116 | -30.251 |
| Optionsgeschäfte | | | | |
| USD | 10.750 | 2 | 20.691 | 82 |

Die Geschäfte werden ausschließlich mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen.

(33) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr 1999/2000 und für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Kapitalflussrechnung ist nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der Salzgitter AG abgeleitet.

Der verwendete Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die Erträge aus Anlagenabgängen eliminiert. Die gezahlten Ertragsteuern im Vorjahr in Höhe von 34,0 Mio. € sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Für das Rumpfgeschäftsjahr 2000 erhielt die Salzgitter AG eine Rückerstattung in Höhe von 2,7 Mio. €, die ebenfalls der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet sind. Die Zinseinnahmen betragen 9,4 Mio. €.

Die im Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit ausgewiesenen Investitionen enthalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie zu den Finanzanlagen. Neben einer Vielzahl von Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen, die vorwiegend der Verbesserung, Erneuerung und Sicherung der Produktionsanlagen und Informationsverarbeitungssysteme dienen, zielen verschiedene Großinvestitionen vornehmlich auf die Weiterentwicklung des Qualitätsniveaus der Produkte sowie auf die Verlängerung der Wertschöpfungskette ab. Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind 25,0 Mio. € aus der Übernahme des Finanzmittelfonds der Mannesmannröhren-Werke AG enthalten, die erstmalig konsolidiert wurden.

Die Zinsausgaben sind ausschließlich der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Einzahlungen aus Beteiligungsergebnissen im Geschäftsjahr betragen 1,1 Mio. €.

Der Konzern hat während der Berichtsperiode die Mannesmannröhren-Werke-Gruppe zum Kaufpreis von 1 € erworben. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden betrug:

| (in Mio. €) | 30.9.2000 |
|--|------------|
| Anlagevermögen | 594 |
| Vorräte | 112 |
| Forderungen | 139 |
| Finanzmittel | 25 |
| Sonstige Vermögenswerte | 598 |
| Anteile Fremder am Eigenkapital | 1 |
| Pensionsrückstellungen | 845 |
| übrige Rückstellungen | 113 |
| Verbindlichkeiten | 164 |
| Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung | 345 |

(34) Segmentberichterstattung

Die Segmentierung des Salzgitter-Konzerns in fünf Geschäftsfelder folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns.

In der Segmentberichterstattung sind die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns entsprechend der Konzernstruktur den Geschäftsfeldern Stahlerzeugung, Röhren, Stahlhandel, Rohstoffe/Dienstleistungen und Industrielle Beteiligungen zugeordnet.

In dem Geschäftsfeld Stahlerzeugung wird der Einzelabschluss der Salzgitter AG (ohne Beteiligungsergebnis) einbezogen. Das Geschäftsfeld Stahlerzeugung umfasst die drei Standorte Salzgitter, Peine und Ilsenburg, die jeweils auf bestimmte Programmschwerpunkte spezialisiert sind. Aufwendungen und Erträge, die der zukünftigen Management-Holding zuzurechnen sind, werden im Bereich Konsolidierung/Sonstiges erfasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Das Geschäftsfeld Röhren beinhaltet die im Geschäftsjahr erworbene Mannesmannröhren-Werke-Gruppe. Vollkonsolidiert werden die Mannesmannröhren-Werke AG, Mannesmann Forschungsinstitut GmbH, Mannesmannröhren Mülheim GmbH, Mannesmann Service GmbH, MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH, Mannesmann Line Pipe GmbH, Wälzlagerrohr GmbH, Robur Buizenfabrik BV sowie MHP-Mannesmann Presné Trubky s.r.o. Darüber hinaus enthält diese Gruppe die beiden Gemeinschaftsunternehmen Europipe GmbH und Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, die quotale in den Konzernabschluss einbezogen werden. Vallourec SA, Vallourec & Mannesmann Tubes SA, Vallourec & Mannesmann Tubes Corporation, Borusan Mannesmann

Boru Yatirim Holding A.S., DMV Stainless BV und Hüttenwerk Krupp Mannesmann GmbH werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode diesem Geschäftsfeld zugeordnet.

Das Geschäftsfeld Stahlhandel wird aus den Gesellschaften der Salzgitter Handel-Gruppe sowie der Hövelmann & Lueg GmbH & Co KG gebildet. Außerdem ist dem Geschäftsfeld auch die 50%ige Beteiligung an der Universal Eisen und Stahl GmbH zugeordnet, die jedoch nicht dem Konsolidierungskreis angehört.

Das Geschäftsfeld Rohstoffe/Dienstleistungen umfasst die Gesellschaften DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, PPS Personal-, Produktions- und Servicegesellschaft mbH, telcat-Gruppe, GESIS Gesellschaft für Informationssysteme GmbH, Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH, Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH sowie diesem Bereich zuzuordnende Beteiligungsergebnisse.

Die Gesellschaften dieses Geschäftsfeldes erbringen überwiegend Dienstleistungen für den Konzern. Das dabei eingesetzte Know-how und die vorhandene Infrastruktur sollen aber zunehmend auch konzernfremden Unternehmen angeboten werden. Die Dienstleistungen umfassen dabei die Bereiche Informationsverarbeitung, Telekommunikationsdienstleistungen, Schrotthandel, Umschlag und Lagerung von Massenschüttgütern, Transportleistungen sowie weitere Dienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Industrielle Beteiligungen wird aus der im Vorjahr erworbenen HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH und der Salzgitter Fahrzeugteile GmbH

gebildet. Außerdem werden diesem Segment die nicht konsolidierten Gesellschaften Salzgitter Automotive Engineering GmbH, Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG sowie die „at equity“ bewertete Wescol Group plc zugeordnet. Darüber hinaus werden diesem Geschäftsfeld Beteiligungen an der Steel Dynamics, Salzgitter Bauelemente GmbH, Magnesium-Technologie Salzgitter GmbH, Salzgitter Europlatinen GmbH und Europlatinen Holding GmbH zugerechnet.

Die Umsätze der Bereiche sind zusätzlich nach Sitz der Kunden aufgliedert. Die Umsätze zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen – wie sie auch bei Geschäften mit fremden Dritten zu Grunde liegen – getätigt.

Die Abschreibungen beziehen sich lediglich auf das Segmentanlagevermögen und enthalten keine Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen.

Die ausschließlich beim Geschäftsfeld Rohstoffe/Dienstleistungen angefallenen außerordentlichen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 0,8 Mio. € betreffen die Anteile an ein nicht in den Konzernabschluss einbezogenes verbundenes Unternehmen.

Das Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen umfasst zur zutreffenden Darstellung der Beteiligungsergebnisse der Geschäftsbereiche im Rahmen der internen Steuerung des Konzerns auch die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte dieser Gesellschaften.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne ver-

zinsliche Ansprüche sowie ohne Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie immateriellen Vermögenswerten ohne die aus den Anteilerwerben resultierenden Geschäfts- und Firmenwerte.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen gemäß § 21 WpHG und Unterlagen hält die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, – die Geschäftsanteile dieses Unternehmens werden in vollem Umfang vom Land Niedersachsen gehalten – zum Bilanzstichtag 25,5 % der Aktien der Salzgitter AG. Darüber hinaus hält gemäß einer freiwilligen Mitteilung nach § 21 WpHG die Nord/LB einschließlich ihrer Tochtergesellschaften insgesamt 35,3 % der Stimmrechtsanteile an der Salzgitter AG.

Mit der NORD/LB wurden im Berichtszeitraum – wie auch mit anderen Bankinstituten – sowohl der Zahlungsverkehr als auch Termingeldaufnahmen bzw. -anlagen vorgenommen sowie Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Diesen Geschäften liegen insgesamt marktübliche Bedingungen zu Grunde.

Die Salzgitter AG tätigt im Rahmen von Lieferungen und Leistungen an Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns (einschließlich der assoziierten Unternehmen) Umsätze, welche nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet werden. Dienstleistungen und Lieferungen von Konzerngesell-

schaften wurden jeweils nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu marktüblichen Bedingungen oder zu solchen Bedingungen, wie sie auch Dritten gegenüber eingeräumt worden wären, in Anspruch genommen.

Die Weiterberechnung von Verwaltungskosten sowie betriebsbedingten Kosten erfolgte unter Kostendeckungsgesichtspunkten.

Im Berichtsjahr hat die Salzgitter AG ihren Bedarf an Investitionsgütern sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen insoweit durch Bezüge aus dem Konzern gedeckt, als die Gesellschaften preis- und qualitätsmäßig in der Lage waren, nach Wettbewerbsbedingungen oder aber zu Marktpreisen zu liefern.

Im Rahmen des konzerninternen Verrechnungsverkehrs wurden tägliche Fälligkeiten einheitlich mit 6 % abgerechnet. Bei Termingeldaufnahmen wurden die Tochtergesellschaften mit Zinssätzen zwischen 4,46 % und 6,00 % p. a. belastet, für Termingeldeinlagen vergütete die Salzgitter AG Zinssätze von 4,73 % bis 6,00 % p. a. Insgesamt resultieren aus diesen Finanzgeschäften für die Salzgitter AG Zinserträge von 5,4 Mio. € und Zinsaufwendungen von 5,6 Mio. €. In keinem Fall waren die Konditionen zum Nachteil der Gesellschaft.

Die Salzgitter AG hat an Gläubiger der Tochtergesellschaften zum Bilanzstichtag Sicherheiten in unterschiedlicher Form gegeben:

| (in T €) | |
|---|---------|
| Bürgschaften und Patronatserklärungen zur Sicherung langfristiger Kredite | 4.842 |
| Bürgschaften und Patronatserklärungen für Anzahlungen, Mietkautionen und Gewährleistungen | 8.945 |
| Sonstige Bürgschaften | 16.934 |
| Kreditaufträge für Avale, Akkreditive und Dispositionskredite und langfristige Kredite | 218.000 |
| davon genutzt | 130.874 |

Für diese Rechtsgeschäfte und die im Berichtsjahr abgewickelten gleichartigen Geschäfte wurden keine Kosten berechnet.

Für Vorstände und leitende Angestellte des Salzgitter-Konzerns wurde im Rahmen eines Beteiligungsprogramms (Long Term Incentive Program) eine Optionsschuldverschreibung herausgegeben; Einzelheiten sind unter Ziffer 24 dargestellt.

Im Zusammenhang mit dem Long Term Incentive Program wurden neben leitenden Angestellten auch Vorstandsmitgliedern Darlehen eingeräumt, die zum 31. Dezember 2000 auf 511 T € valutieren.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind gesondert angegeben. Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben erhielten die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 1,1 Mio. €. Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr insgesamt 0,1 Mio. €. Frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bezogen für das Geschäftsjahr insgesamt 0,2 Mio. €.

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen sind mit insgesamt 7,2 Mio. € zurückgestellt.

Salzgitter, den 20. März 2001

Der Vorstand


Leese


Fuhrmann


Geisler


Jacob


Kolb


Pfitzner

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 21. März 2001 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Salzgitter AG, Peine, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung und Anhang für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konso-

lidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.“

Hannover, den 21. März 2001

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tille

Wirtschaftsprüfer



Wirtschaftsprüfer



**WESENTLICHE BETEILIGUNGEN DER SALZGITTER AG
STAND 31. DEZEMBER 2000**

| | Nominalkapital in Euro bzw. Landeswährung (1.000 Einheiten) | Kapitalanteil unmittel- bar und mittelbar in % |
|--|--|---|
| Rohren | | |
| Mannesmannröhren-Werke AG, Mülheim an der Ruhr | 184.524 | 99,3 |
| Mannesmann Forschungsinstitut GmbH, Duisburg | 25 | 100,0 |
| Mannesmannröhren Mülheim GmbH, Mülheim an der Ruhr | 2.556 | 100,0 |
| Mannesmannröhren Service GmbH, Mülheim an der Ruhr | 511 | 100,0 |
| MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH, Hamm | 5.000 | 100,0 |
| Mannesmann Line Pipe GmbH, Hamm | 2.500 | 100,0 |
| Walzgerrohr GmbH, Krefeld | 10.226 | 100,0 |
| Robur Buizenfabriek BV, Helmond | 545 | 75,0 |
| MHP-Mannesmann Presné Trubky s.r.o., Chomutov CZK | 39.000 | 100,0 |
| Vallourec SA, Boulogne-Billancourt | 141.290 | 20,9 |
| Vallourec & Mannesmann Tubes S.A., Boulogne-Billancourt | 329.281 | 45,0 |
| Vallourec & Mannesmann Tubes Corporation, Houston USD | 750 | 33,3 |
| Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg | 102.258 | 20,0 |
| DMV Stainless BV, Helmond | 12.252 | 33,3 |
| Borusan Mannesmann Boru Yatirim Holding A.S., Istanbul TRL | 9.735.672 | 23,0 |
| Europipe GmbH, Ratingen | 30.678 | 50,0 |
| Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen-Kaan | 2.556 | 50,0 |
| Stahlhandel | | |
| Salzgitter Handel GmbH, Düsseldorf | 23.600 | 100,0 |
| Salzgitter Stahlhandel GmbH, Düsseldorf | 12.800 | 100,0 |
| Stahl-Center Baunatal GmbH, Baunatal | 5.113 | 100,0 |
| Salzgitter International GmbH, Düsseldorf | 10.300 | 100,0 |
| Salzgitter Stahlhandel Ges.mmbH, Wien ATS | 500 | 100,0 |
| Salzgitter Trading U.K. Ltd., Harrogate GBP | 5 | 100,0 |
| Salzgitter Acier S.A., Saint Mande FRF | 500 | 100,0 |
| Salzgitter Aceros Espana S.A., Madrid ESP | 10.000 | 100,0 |
| Salzgitter Acciai Italia S.R.L., Mailand ITL | 174.264 | 50,5 |
| Salzgitter Handel B.V., Oosterhout NLG | 4.500 | 100,0 |
| Deltastaal B.V., Oosterhout NLG | 200 | 100,0 |
| Friesland Staal B.V., Drachten NLG | 100 | 100,0 |
| A.P. Steel (U.K.) Ltd., Scunthorpe GBP | 1.502 | 100,0 |
| Salzgitter Trade Inc., Vancouver CAD | 500 | 100,0 |
| Hövelmann & Lueg GmbH & Co KG, Schwerte | 3.068 | 95,0 |
| Universal Eisen und Stahl GmbH, Neuss | 3.835 | 50,0 |

| | Nominalkapital in Euro bzw. Landeswährung (1.000 Einheiten) | Kapitalanteil unmittel- bar und mittelbar in % |
|---|--|---|
| Rohstoffe und Dienstleistungen | | |
| Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter GmbH, Salzgitter | 14.200 | 100,0 |
| DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH, Peine | 4.100 | 100,0 |
| GESIS Gesellschaft für Informationssysteme mbH, Salzgitter | 2.600 | 100,0 |
| Peiner Agrar- und Hüttenstoffe GmbH, Peine | 770 | 100,0 |
| Hanseatic Agrar- und Baustoffhandel GmbH, Bremen | 512 | 100,0 |
| telcat multicom gmbh, Salzgitter | 620 | 100,0 |
| telcat Kommunikationstechnik GmbH, Salzgitter | 360 | 100,0 |
| PPS Personal-, Produktions- und Service GmbH, Salzgitter | 60 | 100,0 |
| „Glückauf“ Wohnungsgesellschaft mbH, Peine | 26 | 100,0 |
| Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH, Hamburg | 5.113 | 51,0 |
| Industrielle Beteiligungen | | |
| HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Dortmund | 10.000 | 100,0 |
| Europlatinen Holding GmbH, Salzgitter | 3.580 | 100,0 |
| Magnesium-Technologie Salzgitter GmbH, Salzgitter ¹⁾ | 50 | 100,0 |
| Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter | 1.023 | 100,0 |
| Salzgitter Bauelemente GmbH, Salzgitter | 5.000 | 100,0 |
| Salzgitter Fahrzeugteile GmbH, Salzgitter | 25 | 94,8 |
| Salzgitter Automotive Engineering GmbH, Wolfsburg | 72 | 74,7 |
| Steel Dynamics, Inc., Butler USD | 493 | 12,6 |
| Wescol Group plc, Halifax GBP | 5.554 | 26,2 |
| Oswald Verwaltungsgesellschaft mbH, Crimmitschau | 25 | 24,6 |
| Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG, Crimmitschau | 1.532 | 24,9 |

1) das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2001 durch eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in „Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH, Salzgitter“ umfirmiert.

Kontakt:

SALZGITTER AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon: 05341/21-0
Telefax: 05341/21-2727

Postanschrift:

D-38223 Salzgitter

Öffentlichkeitsarbeit:

Telefon: 05341/21-2300
Telefax: 05341/21-2302

Investor Relations:

Telefon: 05341/21-3783
Telefax: 05341/21-2307

Internet:

www.salzgitter-ag.de

Herausgeber:

SALZGITTER AG

Konzept und Gestaltung:

BUTTER. Agentur für Werbung, Düsseldorf

Fotografie:

Diverse Bildarchive
Michael Dannenmann, Düsseldorf (S. 5, 45)

Lithografie:

MAC-Studios GmbH, Düsseldorf

Druck:

Heining & Müller, Mülheim a. d. Ruhr

Produktion:

CPI, Düsseldorf